



INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN DER GEMEINDE ESCHEN



Bild: Eddy Risch

USV Eschen/Mauren gewinnt den Fussballcup 2012

VORWORT

GEMEINDERAT

WIRTSCHAFTSSERVICESTELLE

ESCHEN EVENT

ESCHEN INFO

UNSERE GEMEINDEVERWALTUNG

VERWALTUNG

DIES & DAS

KIRCHE

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

BILDUNG

KULTUR

JUGEND

VEREINSLEBEN

SPORT & FREIZEIT

NATUR & UMWELT

VERANSTALTUNGSKALENDER

TELEFONVERZEICHNIS

Impressum

Herausgeber

Verantwortlich für den Inhalt

Druck

Bildnachweis

Auflage

Nächste Ausgabe

Gemeindeverwaltung Eschen

Günther Kranz, Gemeindevorsteher

Gutenberg AG, Schaan

Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

2300 Exemplare

An alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Dezember 2012 (Redaktionsschluss am 16. November 2012)

Eschen im Internet



www.eschen.li

Vorwort 2

Gemeinderat

- Familienhilfe macht sich fit für die Zukunft 4
- Neue Öffnungszeiten der Wertstoffsammelstelle 6
- Abstimmungsergebnis Initiativbegehren 7
- Information Projekt «Clunia». 7

Wirtschaftsservicestelle

- IG Eschen-Nendeln: Vielfalt dank 50 Mitgliedern. 8
- Meier Autoreisen eröffnet Zweigstelle in Eschen . 10
- Neueröffnung Sele Radsport in Eschen. 11

Eschen Event

- Neuzuzügertag 12
- Verleihung Energiestadt-Label 13
- Einladung zur Waldbegehung 13
- Richtplan 2012 14
- Kulturtag 2012 15

Eschen Info

- Neugestaltung des Friedhofs. 16

Unsere Gemeindeverwaltung

- «Wir sind für die Bevölkerung da.» 18
- Bauwesen – Beitragsreihe über die Gemeindeverwaltung, Teil II 19

Verwaltung – Bauwesen

- Umbau und Sanierung Kindergarten Schönbühl . 24
- Strassenbeleuchtung Aspen-Müssnen 24
- Strasseninsel bei der Südeinfahrt von Nendeln . 25
- Fussgängerfreundliche Schulstrasse 26
- Erschliessungsstrasse Ziegelmahd Nendeln . . . 26

Verwaltung – Finanzwesen

- Jahresrechnung 2011 – Kurzfassung 27

Verwaltung – Forstwesen

- Uli Mariss Hüttenfrontag 36

Verwaltung – Kanzlei

- Die Gemeindekanzlei informiert 37
- Fundgegenstände 37

Verwaltung – Personalwesen

- Dienstjubiläen, Eintritt, Austritte, Lehrabschluss . 38

Shop-Artikel 40

Dies & Das 41

- Pilotversuch Private Laufbahnberatung. 41

- Hohe Auszeichnung für Jürg Bokstaller 41
- Sommerwaldwoche «Auf gehts, Indianer» . . . 42

Kirche

- Goldenes Prieserjubiläum. 43
- Verabschiedung des Mesmerehepaars Marxer . 43
- Feierliche Firmung in Eschen 44
- Pfarreiausflug der Gemeinde. 45
- Vergelt's Gott und alles Gute in Ruggell 45

Zivilstandsnachrichten 46

Bildung

- Liebe Leserin, lieber Leser 49
- Leseförderung, Lust am Lesen 50
- Personelles – Wechsel in der Lehrerschaft . . . 52
- 300 Jahre Oberland, Besuch in Triesenberg . . . 54
- Bücherausstellung an den Primarschulen und Kindergärten von Eschen und Nendeln. 56
- Lebensnahe Schule. 57
- «Das fahrende Klassenzimmer» 58
- Gesunder Znüni an der PS Nendeln 59
- Betreuter Mittagstisch 60

Kultur

- Kunstausstellungen in den Pfrundbauten 61
- Jubiläums-Gitarrentage im Unterland 62
- Oberland-Fest und Gemeindegärten 63
- Galerie Altesse 64
- Mühletag in Eschen 66
- Sitzbank der Universität Liechtenstein 67

Jugend

- Jugendarbeit Eschen 68

Vereinsleben

- Kinderflohmarkt der Elternvereinigung Eschen . 70
- Gesangverein Kirchenchor Eschen 70
- Harmoniemusik mit aktivem Nachwuchs. 71

Sport & Freizeit

- USV Eschen/Mauren spielt in Europa League. . . 73
- Spiel- und Sporttag 75

Natur & Umwelt

- www.klimacode.li 76
- Jagdgebiete neu verpachtet 77
- Aufwertung des Lebensraums entlang der Esche 78
- WLU-Rezertifizierung erhält Note «sehr gut» . 80

Veranstaltungskalender 82

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

In unserer Gemeinde werden nach Wochen und Monaten intensiver Vorbereitungsarbeit derzeit wichtige Weichen gestellt: Für die Kernentwicklung von Nendeln sind unter Einbezug der Bevölkerung und der Vereine mehrere Varianten erarbeitet, analysiert und bewertet worden. Im Oktober können wir nun den Einwohnerinnen und Einwohnern die bewerteten Ergebnisse vorstellen.

Das Projekt «Clunia» ist ein Meilenstein in der Dorfentwicklung von Nendeln und wird ganz wesentlich zu mehr Lebensqualität beitragen. Trotz der vielen noch notwendigen Abklärungen, beispielsweise bezüglich der Strassenraumgestaltung und der angedachten S-Bahn, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir auf den nun vorliegenden Grundlagen schon bald Klarheit haben, wie der künftige Ortskern von Nendeln aussehen wird. In dieser Ausgabe erfahren Sie auch, dass die Gemeinde derzeit im Hoch- und Tiefbau sehr aktiv ist, bei der Sanierung des Kindergartens Schönbühl in Eschen und der Turnhalle in Nendeln, bei der Neugestaltung der ehemaligen Liegenschaft Kreuz und bei der kurz vor dem Abschluss stehenden Totalsanierung der Altlasten in der Deponie «Tentscha».

Richtplan 2012

Grosse Fortschritte sind der Gemeinde bei der Ausarbeitung des Richtplans gelungen, der ein Zukunftsbild von der räumlichen Entwicklung in Eschen und Nendeln zeichnet. Die Raumordnung gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Gemeinde, weil sie nachhaltige Auswirkungen auf unseren gemeinsamen Lebensraum hat. Entscheidungen über die räumliche Entwicklung betreffen alle von uns. Im Oktober werden wir die Einwohnerinnen und Einwohner über die Ziele und Leitsätze des Richtplans 2012 informieren. Besuchen Sie diese Veranstaltung, bei der Sie viel Interessantes darüber erfahren werden, wohin sich Eschen-Nendeln entwickeln soll und wie ge-



sellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Interessen ausgewogen nebeneinander Platz haben. Der Richtplan zeigt auf, wie bewährte und wertvolle Strukturen erhalten bleiben können und wo neue orts- und raumplanerische Schwerpunkte gesetzt werden sollen.

Label «Energistadt»

Ebenfalls herzlich eingeladen sind Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, zur Verleihung des Labels «Energistadt» an die Gemeinde. Bei der Waldbegehung können wir Mitte September diese Auszeichnung offiziell entgegennehmen. Die Aufnahme in den Kreis der Energistadt-Gemeinden ist ein bedeutender Schritt in der Umsetzung einer nachhaltigen Energie- und Umweltpolitik in Eschen-Nendeln. Das Programm der Waldbegehung dreht sich dieses Jahr um die Schonung einheimischer Ressourcen, was ganz im Sinne der Energistadt-Idee ist.

Neugestaltung des Friedhofs

In diesem Jahr werden die Gestaltungsarbeiten

am Friedhof fortgesetzt. Das Ziel der Arbeiten ist es, die Zonen der Ruhe und Besinnung im Bereich der Gräber optisch von der Fusswegverbindung entlang der Kirche abzuheben. Gestaltungselemente sind eine neue, behindertengerechte Pflasterung sowie eine neue Kirchen- und Friedhofbeleuchtung, Bepflanzungen und die Erweiterung der bestehenden Lehmmauer.

Vorstellung des Bereichs Bauwesen

In der Gemeindeverwaltung setzen sich 61 Voll- und Teilzeitmitarbeitende in den unterschiedlichsten Bereichen dafür ein, dass sich Eschen-Nendeln mit guten Infrastrukturen und vorteilhaften Rahmenbedingungen positiv weiterentwickelt. In dieser Ausgabe von Eschen Info setzen wir die Beitragsreihe über die Bereiche der Gemeindeverwaltung mit einem Porträt des Bauwesens fort. Unsere Verwaltung versteht sich als Dienstleisterin, weshalb es uns wichtig ist, dass die Bevölkerung die Zuständigkeiten in der Gemeindeverwaltung kennt und möglichst unkompliziert auf die Ansprechpersonen zugehen kann.

Rechnungsüberschuss zur Finanzierung anstehender Investitionen

Der erfreuliche Rechnungsabschluss 2011 mit einem Finanzierungsüberschuss von 6 Millionen Franken lässt sich einerseits auf tiefere Gesamtausgaben der Gemeinde zurückführen, wo neben Einsparungen in der Laufenden Rechnung vor allem die tieferen Investitionen zum Ausgabenrückgang beigetragen haben. Andererseits sind aber auch die Gesamteinnahmen deutlich zurückgegangen, was in der Gesamtrechnung zu einem leicht tieferen Überschuss als im Vorjahr geführt hat. Mit den 2011 erwirtschafteten Mitteln erhöhen sich die Finanzreserven der Gemeinde, welche für die in der rollenden Finanzplanung sowie in den Legislaturzielen 2015+ enthaltenen Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen.

Einbezug der Bevölkerung

Dem Gemeinderat und mir als Vorsteher ist es ein grosses Anliegen, die Bevölkerung gut in die vielen anstehenden Projekte der Gemeinde einzubeziehen. Zu diesem Zweck haben wir wieder einige Veranstaltungen geplant, die ich Ihnen ans Herz legen möchte und über die Sie im Innern dieser Ausgabe mehr erfahren. Nehmen Sie diese Möglichkeiten zum Dialog mit der Gemeinde wahr. Ich freue mich, Sie zahlreich an diesen Gemeindeanlässen begrüssen zu dürfen.

Eine gute Zeit und viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe von Eschen-Info!

Herzlich

Günther Kranz
Gemeindevorsteher



www.eschen.li

Familienhilfe macht sich fit für die Zukunft

Die Familienhilfe in Liechtenstein besteht heute aus sechs in einem Verband zusammengeschlossenen Vereinen. Die fünf Oberländer Vereine und der Verein «Familienhilfe Liechtensteiner Unterland» erbringen qualitativ hochstehende und von der Bevölkerung sehr geschätzte Dienstleistungen. Gleichzeitig steht die Familienhilfe aber vor grossen Herausforderungen.

Diese Herausforderungen sind vielschichtig und komplex. Durch die Alterung der Gesellschaft nimmt der Betreuungs- und Pflegebedarf stark zu, während gleichzeitig die Ansprüche an die Aufrechterhaltung der Lebensqualität im gewohnten Umfeld wachsen. Soziale Netze verlieren mehr und mehr an Tragfähigkeit und auch die Pflegemöglichkeiten innerhalb der Familie sind aufgrund der Familien- und Erwerbsstrukturen vielfach nicht mehr gegeben. Auch die Einführung von Fallpauschalen (DRG-System) und die Zunahme von komplexen Fällen, von Schwerstpflegebedürftigen sowie von Psychischkranken und Demenzerkrankten spielen eine zentrale Rolle. Platz- und Pflegepersonal-mangel verschärfen die Situation noch zusätzlich. Nicht ausser Acht gelassen werden dürfen zudem der steigende Kostendruck in der Langzeitbetreuung und -pflege sowie Entwicklungen in Richtung einer integrierten medizinischen Versorgung.

Neuausrichtung der Familienhilfe

Bereits im Jahr 2010 wurde daher seitens des Ressorts Soziales ein Projekt zur Neuausrichtung der Familienhilfe Liechtenstein initiiert. Das Gemeinschaftsprojekt, in dem ausser der Familienhilfe Balzers alle Familienhilfevereine des Landes vertreten sind, ist darauf ausgerichtet, die Familienhilfe für die künftigen Herausforderungen fit zu machen. Es geht mit anderen Worten darum, rechtzeitig zu agieren, damit die Entwicklungen zur bestmöglichen Betreuung pflegebedürftiger Menschen aktiv mitgestaltet werden können.



Schwerpunkte des Projekts

Die Neuausrichtung der Familienhilfe umfasst die folgenden Schwerpunkte:

- Reorganisation in eine Familienhilfe Liechtenstein mit Auflösung des Verbands
- Gezielter Leistungsausbau, insbesondere an Randzeiten
- Schrittweise Einführung eines neuen Finanzierungsmodells, basierend auf einem Leistungskatalog nach Schweizer Standards, ergänzt mit Liechtenstein-Spezifika sowie gestützt auf eine Leistungsvereinbarung

Ambulante Pflege und Betreuung

Insgesamt sollen dadurch die ambulante Betreuung und Pflege in Liechtenstein für die absehbaren Herausforderungen gut aufgestellt und die Familienhilfe als anerkannter Partner im Gesundheitswesen weiter gestärkt werden. Dies im Einklang mit der Alters- und Gesundheitspolitik Liechtensteins und dem Grundsatz, dass wenn immer möglich und sinnvoll zuerst die ambulante Versorgung greifen soll, bevor auf stationäre Einrichtungen zurückgegriffen wird. Dabei spielen auch Kostenüberlegungen eine wichtige Rolle,



weil die ambulante Versorgung zu Hause in der Regel weniger Kosten verursacht als die stationäre Betreuung und Pflege im Heim. Durch die Reorganisation soll die Kosteneffizienz verbessert werden. Aufgrund der steigenden Herausforderungen werden die Kosten aber dennoch steigen, insbesondere aufgrund des notwendigen weiteren Ausbaus der Personalressourcen in den Bereichen Betreuung und Pflege. Gleichzeitig soll die Ausbildung gestärkt, das Qualitätsmanagement professionalisiert und eine neue Kosten- und Leistungsrechnung aufgebaut werden, um mehr Transparenz und somit auch bessere Steuerungsmöglichkeiten zu erhalten.

Finanzierung durch Land und Gemeinden

Die gemeinsame Finanzierung zwischen Land und Gemeinden im Verhältnis 1:1 soll beibehalten werden. Allerdings soll das zukünftige Finanzierungsmodell auf Vollkostensätzen sowie auf einer Leistungsvereinbarung und einem klar definierten und landesweit einheitlichen Leistungskatalog beruhen. In den Übergangsjahren 2013 und 2014 wird der heutige Finanzierungs-

modus beibehalten, allerdings sollen die Subventionen seitens des Landes und der Gemeinden limitiert werden. Möglicherweise entstehende Defizite sind durch die erwirtschafteten Vermögen zu decken. Die Vermögen der Vereine sollen vollumfänglich in die neue Familienhilfe Liechtenstein überführt werden. Das nicht zweckgebundene Vermögen wird für Aufgaben und für die Entwicklung der Familienhilfe eingesetzt werden. Bei zweckgebundenem Vermögen ist sicherzustellen, dass der jeweils definierte Zweck erfüllt wird.

Gemeinderat unterstützt Neuorganisation

Die Meilensteinplanung sieht vor, dass die neue Organisation per 1. Juli 2013 in Kraft tritt. Der Gemeinderat Eschen unterstützt dieses Projekt des Ressorts Soziales. Die Kunden der Familienhilfe dürfen dank der neuen Organisationsform von einem noch professionelleren und noch besser organisierten Service profitieren. Nebst den dargelegten Vorteilen ist es dem Gemeinderat auch wichtig, dass der Stützpunkt in Eschen erhalten bleibt. Diese Zusicherung liegt vor.

Neue Öffnungszeiten in der Wertstoffsammelstelle

Seit dem 14. Mai 2012 profitieren die Einwohnerinnen und Einwohner von neuen Öffnungszeiten in der Wertstoffsammelstelle der Firma Elkuch Josef AG in Eschen. Die Gemeinde und der Recyclingprofi haben den Vertrag über die Sammelstelle für Wertstoffe den neuen Gegebenheiten angepasst und um fünf Jahre verlängert.

Seit dem 1. Januar 2005 ist die Elkuch Josef AG Partner der Gemeinde Eschen, wenn es um die Entsorgung von Wertstoffen geht. Im Rahmen dieser Partnerschaft führt der spezialisierte Entsorgungsbetrieb im Auftrag der Gemeinde auf dem Areal an der Brühlgasse eine Wertstoffsammelstelle. Die Bevölkerung erhält so die Möglichkeit, Wertstoffe kostenlos zu entsorgen.

«Kundenfreundliche» Dienstleistungen

Die Elkuch Josef AG hat in den letzten Monaten die Wertstoffsammelstelle ausgebaut und verschiedene organisatorische Änderungen vorgenommen. Besonders gelungen sind die neue Anordnung der Container und die Vergrößerung der Verkehrsflächen. So können die Besucher der Sammelstelle sogar mit dem Auto direkt in die Halle fahren und dort bequem die mitgebrachten Wertstoffe auf kurzen Wegen entsorgen, wovon rege Gebrauch gemacht wird.

Stark verbesserte Öffnungszeiten

Eine für die Bevölkerung ganz wichtige Neuerung sind die deutlich verbesserten Öffnungszeiten. Der Recycling-Fachbetrieb nimmt die Wertstoffe seit Mai während der ganzen Woche von 9 bis 12 und von 13 bis 17.30 Uhr entgegen. Am Samstag ist die Sammelstelle von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Mit dem neuen Vertrag zwischen der Gemeinde und der Elkuch Josef AG ist aber nicht nur der Betrieb der Wertstoffsammelstelle auf eine neue Grundlage gestellt worden. Auch die administrativen Abläufe konnten wesentlich vereinfacht und effizienter gestaltet werden.



Gut organisierte Wertstoffsammelstelle: Das Entsorgen der wiederverwertbaren Stoffe ist durch die übersichtliche Anordnung in der Sammelstelle und die neuen Öffnungszeiten noch bequemer geworden.

Gesammelte Wertstoffe

Die folgenden Wertstoffe können während der Öffnungszeiten kostenlos in der Sammelstelle abgegeben werden:

- Altpapier und Karton
- Alteisen und Metalle
- Konservendosen und Aluminium
- Flaschenglas
- Elektro- und Elektronikgeräte
- Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen
- Trockenbatterien und Bleibatterien
- Styropor (EPS), Formstücke
- Speiseöl (bis 10 Liter), Motorenöl (bis 10 Liter)
- PET-Flaschen

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	9-12 Uhr, 13-17.30 Uhr
Samstag	8-12 Uhr

Resultate zum Initiativbegehren «Ja – damit deine Stimme zählt»

Am 29. Juni und 1. Juli 2012 wurden die liechtensteinischen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Urne gerufen. Bei der Volksabstimmung über das Initiativbegehren «Ja – damit deine Stimme zählt» ging es im Kern um die Frage, ob Volksabstimmungen auch künftig dem Vetorecht des Fürsten unterliegen sollen.

In der Abstimmungsempfehlung trat das Initiativkomitee für eine Abänderung von Artikel 9 der Verfassung ein, wonach Volksabstimmungen künftig bindend sein sollten. Bei Gesetzen, die vom Landtag beschlossen werden, habe das Staatsoberhaupt auch weiterhin das Vetorecht, weshalb es sich um einen massvollen Ausbau der Volksrechte innerhalb des bewährten liechten-

steinischen Dualismus handle, erläuterte das Komitee die Initiative. Dieser Argumentation hielt der Landtag in seiner Abstimmungsempfehlung entgegen, dass die Initiative das Sanktionsrecht des Fürsten einschränke und dadurch sein von der Verfassung vorgegebenes politisches Mitwirkungsrecht beeinträchtige.

Deutliche Ablehnung der Initiative

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger in Eschen-Nendeln lehnten die Initiative mit 18,6 Prozent Ja-Stimmen zu 81,4 Prozent Nein-Stimmen deutlich ab. Auch auf Landesebene konnten sich die Befürworter der Initiative mit einem Stimmenanteil von insgesamt 23,6 Prozent Ja-Stimmen gegenüber 76,4 Prozent Nein-Stimmen nicht durchsetzen.

Information über das «Projekt Clunia»

Der Gemeinderat lädt die Einwohnerinnen und Einwohner herzlich zur Präsentation der Ergebnisse beim «Projekt Clunia» (Kernentwicklung Nendeln) ein.

Datum Donnerstag, 4. Oktober 2012
Zeit 19 Uhr
Ort Aula der Primarschule Nendeln

Eine Arbeitsgruppe hat in sechs Projektsitzungen mehrere Varianten zur Kernentwicklung von Nendeln erarbeitet, analysiert, miteinander verglichen und bewertet. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden nun der Bevölkerung von Eschen-Nendeln vorgestellt. Der Gemeinderat freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Günther Kranz
 Gemeindevorsteher



IG Eschen-Nendeln: Vielfalt dank 50 Mitgliedern



Generalversammlung der Interessengemeinschaft Eschen-Nendeln: Grosses Lob für den engagierten Einsatz erhielt der einstimmig wiedergewählte IG-Vorstand unter der bewährten Leitung von Norbert Marxer. Der interessante Erfahrungsaustausch unter den anwesenden Geschäftsinhabern und die Planung neuer Aktionen standen im Mittelpunkt der Jahreszusammenkunft.

Am 16. April 2012 fand die Generalversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Eschen-Nendeln im Restaurant Landhaus in Nendeln statt. Die fünfzehn anwesenden Geschäftsinhaber hörten den Worten des Präsidenten interessiert zu und diskutierten anschliessend angeregt über die künftige Entwicklung des Einkaufsstandorts Eschen-Nendeln sowie über Ideen, wie das vielfältige und attraktive Angebot noch näher an die Kunden gebracht werden kann.

Präsident Norbert Marxer erwähnte in erster Linie den bereits zum zweiten Mal durchgeführ-

ten, vorweihnachtlichen Anlass «Adventsfeuer». Nachdem im ersten Jahr sieben mutige Mitglieder mit dabei waren, waren es beim zweiten Anlauf im vergangenen Jahr bereits vierzehn Geschäfte. Der stimmungsvolle Anlass erhielt sowohl bei den Besucherinnen und Besuchern wie auch bei den mitwirkenden Betrieben viel Lob und wird deshalb am Freitag, 7. Dezember 2012 erneut durchgeführt.

Gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Kassier Ernst Hassler führte aus, dass der Verein finanziell zwar nicht auf Rosen gebettet ist, jedoch über eine stabile Finanzlage verfügt. Die eh-

renamtliche Arbeit des Vorstands und die Unterstützung durch die Wirtschaftsservicestelle der Gemeinde ermöglichten es, die Aktivitäten der IG Eschen-Nendeln trotz des sehr beschränkten Budgets effizient zu erbringen. Daran anknüpfend bedankt sich IG-Präsident Norbert Marxer bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit, die von der Interessengemeinschaft der Eschner und Nendler Geschäfte sehr geschätzt wird.

IG-Vorstand mit Applaus bestätigt

Die Vorstandsmitglieder Norbert Marxer (Präsident), Ernst Hasler (Kassier), Sonja Dürr, Alexandra Goop, Reto Heeb und Jürgen Schächle wurden mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt. Mit grossem Bedauern verabschiedete die Generalversammlung die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder Philipp Eigenmann und Brigitte Marxer, bei denen sich der Präsident im Namen aller Geschäfte und der Vorstandskollegen für die geleisteten Dienste herzlich bedankte.

Sympathische Geste der IG-Geschäfte

Eine ganze Reihe von IG-Geschäften beteiligen sich an der noch jungen Aktion der Gemeinde, jungen Familien in Eschen und Nendeln für ihre Sprösslinge ein «Baby-Starterpaket» zu schenken. Die IG-Betriebe tragen mit kostenlosen Gutscheinen und Babyartikeln dazu bei, dass bei Nachwuchs in der Gemeinde ein prall gefüllter Geschenkkorb überreicht werden kann. Für dieses sympathische Engagement der Geschäfte durfte die IG den Dank der Gemeinde entgegennehmen.

Beliebte Gutscheine

Die Gutscheine der IG Eschen-Nendeln sind ein zusätzliches Verkaufsinstrument für die Mitgliedsbetriebe und werden immer stärker nachgefragt. Sie eignen sich ganz besonders gut als Geschenk, weil die Gutscheine vielfältig verwendet und in rund 50 Betrieben eingelöst werden können. Bei der Einlösung von Gutscheinen zeigt

sich die IG grosszügig und kundenfreundlich. Selbst wenn das Verfalldatum überschritten ist, werden die Gutscheine entgegengenommen. Denn die IG garantiert ihren Mitgliedsbetrieben, dass auch abgelaufene Gutscheine rückvergütet werden. An der Generalversammlung wies der Vorstand deshalb darauf hin, dass die Eschner und Nendler Geschäfte auch «verfallene» Gutscheine ohne Bedenken annehmen können. «Die Bevölkerung kann somit auch mit älteren Gutscheinen der IG bei den Mitgliedsgeschäften Waren und Dienstleistungen beziehen», ermunterte der Präsident alle, die noch über «Altbestände» der Gutscheine verfügen, diese doch gelegentlich zu verwerten und in den Geschäften abzugeben.

Verkaufsstellen der IG-Gutscheine

Wer Gutscheine der IG Eschen-Nendeln kaufen möchte, erhält sie in den folgenden Geschäften: In Eschen beim Blumenladen Blütenzauber, im Ländlemarkt, in der Buchhandlung OMNI sowie im Salon mano. In Nendeln im Restaurant Weinstube und in der Keramikwerkstatt Schaedler.

Erfahrungsaustausch des Detailhandels

Die Zusammenkunft der Eschner und Nendler Geschäftsinhaber wurde auch zu einem regen Gedankenaustausch genutzt. Viel Anklang fanden die geplante Belebung des Eschner Zentrums und die eingeleiteten Aktivitäten der Gemeinde. In diesem Zusammenhang thematisiert wurde unter anderem die grosse Bedeutung von genügend Kurzzeitparkplätzen für die bestehenden und neu dazukommenden Geschäfte im Bereich der St. Luzi-Strasse und im Zentrum.

IG Eschen-Nendeln

Präsident: Norbert Marxer

Website: www.ig-eschen-nendeln.li

Vorankündigung: Am 7. Dezember 2012 findet an der St. Luzi-Strasse das Adventsfeuer statt.

Meier Autoreisen und Transporte eröffnete Zweigstelle in Eschen

Seit nunmehr 90 Jahren gibt es das Unternehmen Meier in Mauren. Was als kleine Fuhrhaltere mit Wagen und Pferd begann, ist über die Jahre zu einem KMU-Betrieb mit modernem Fuhrpark herangewachsen. Richard Meier leitet das Familienunternehmen gemeinsam mit Mutter Margrit und Frau Beatrice. Seit diesem Frühjahr hat der traditionsreiche Maurer Betrieb nun auch eine Zweigstelle in Eschen.

Meier Mauren hat sich auf zwei Standbeine gestellt – einerseits Meier Transporte und andererseits Meier Autoreisen. Meier Transporte sind zwei moderne Vierachser, beide LKW sind mit Greifkran, Kipper sowie einem Thermo silo für Belagsarbeiten ausgestattet. Transporte sind seit jeher ein fester Bestandteil des Unternehmens – sie werden hauptsächlich von Baufirmen gebucht, hie und da benötigen aber auch Private einen LKW mit Kran für Arbeiten rund ums Haus.

Vom Kleinbus bis zum Luxuscar

Der zweite und bekanntere Bereich ist Meier Autoreisen. Mit sechs Bussen – vom mietbaren Kleinbus für 14 Personen bis zum Luxuscar für 51 Passagiere – fährt das Team ihre Fahrgäste sicher von A nach B. Bei Meier Autoreisen dreht sich

alles ums sichere Fahrvergnügen. Dementsprechend vielfältig ist die Kundschaft. Von Kindergärten, die einen Ausflug planen, oder der Fahrt von ganzen Schulklassen ins Schwimmbad bis zu Unternehmen, die ihre Mitarbeitenden sicher zu einer Veranstaltung bringen möchten, oder Vereinen, die eine mehrtägige Reise ins Ausland unternehmen. «Seit mehreren Jahren sind wir Partner und Teambus des USV. Die Fussballer und Fans an die Auswärtsspiele zu begleiten, ist jedes Mal speziell», sagt Richard Meier. In besonders guter Erinnerung ist ihm auch noch die diesjährige Gourmetreise in die Wachau.

Ein engagierter Familienbetrieb

Die Fahrzeugflotte ist nicht nur topmodern, sondern sie wird auch noch vom Chef persönlich gepflegt und gewartet. Als gelernter LKW- und Automechaniker ist sich Richard gewohnt, nicht nur Chauffeur für die Fahrgäste zu sein, sondern auch bei nötigen Wartungs- und Reparaturarbeiten persönlich Hand anzulegen. Dass die Fahrzeuge der Meier Autoreisen & Transporte AG stets auf Hochglanz poliert sind, ist übrigens dem Teamwork von Richard und Beatrice Meier zu verdanken. So fühlen sich nicht nur die mitfahrenden Gäste wohl, auch der Lenker ist stolz auf die blitzblanken Busse.



Das Eschner Fachgeschäft fürs Vergnügen auf zwei Rädern



Neueröffnung: Mit einem vielfältigen Angebot rund ums Rad sowie den fachkundig ausgeführten Service- und Reparaturarbeiten erbringt die Sele Radsport gefragte Dienstleistungen für einen stark wachsenden Kundenkreis.

Über ein Jahrzehnt lang galt die im Nebenberuf geführte Radwerkstatt als Geheimtipp der Region. Vor ungefähr anderthalb Jahren reifte bei Dominik Sele und Martha Schächle-Sele der Gedanke, eine neue, grössere Werkstatt zu eröffnen. Gesagt, getan: Seit diesem Frühjahr steht der schlichte, funktionale und gut durchdachte Holz-Neubau der Firma Sele Radsport am Silligatter 40 in Eschen.

Beim Eintritt in das helle Geschäft fallen die Offenheit und die gute Integration der Werkstatt gleich ins Auge. «Wir sind Mechaniker, ich verbringe einen grossen Teil meiner Arbeitszeit mit Service- und Reparaturarbeiten», erzählt Ladenbesitzer Dominik begeistert. Seine Frau Martha ergänzt: «Bei der Planung war uns wichtig, die Werkstatt in den Laden zu integrieren – sie ist der zentrale Teil unseres Geschäftes, die Kunden dürfen ruhig sehen, wie und von wem ihr Fahrrad wieder in Stand gesetzt wird.»

Grosse Vielfalt an Rädern und Zubehör

Sele Radsport bietet alles «fürs Vergnügen auf zwei Rädern», so das Motto des Betriebes. Dass diese Botschaft stimmt, sieht man am umfangreichen Sortiment: von Kinderfahrzeugen aller

Art bis zu edlen Mountainbikes, Rennrädern und Elektrobikes. Neben den Fahrrädern gibt es auch eine Vielfalt an Zubehör, wie fahrradtaugliche und modische Bekleidung, Helme, Taschen, Sättel, Pumpen und vieles mehr. Alle, die bereits ein Fahrrad besitzen, können dieses in den Service oder zur Reparatur vorbeibringen.

Aus der Region, für die Region

Besonderen Wert legt das Inhaberehepaar auf den Leitsatz: «Aus der Region, für die Region.» Ihre führenden Marken stammen nämlich ausnahmslos aus der Region. Der schicke, türkise Stadtfliker ist beispielsweise ein Produkt der St. Galler Marke Cresta. Zwei der edelsten Räder – ein schwarz-weisses Rennrad und ein Mountainbike in Kupfer sind vom «custom-made» Hersteller Simplon, der seinen Sitz im benachbarten Vorarlberg hat. Die E-Bikes sind hauptsächlich von Flyer, einem Unternehmen aus dem Emmental. «Wir können unseren Kunden fast alles besorgen und auch Einzelanfertigungen sind kein Problem», sagt Dominik Sele, greift nach einem Laufrad und bereift dieses gekonnt, genau und professionell.

www.sele-radsport.li

Neuzuzügertag mit informativem Rundgang durch Eschen



Bild: Maurice Shourot, Dornbirn

Rund 40 interessierte Neuzuzüger folgten der Einladung der Gemeinde und fanden sich am Samstagnachmittag, 19. Mai auf dem Dorfplatz ein, wo sie von Vizevorsterherin Siglinde Marxer in Vertretung des Landesabwesenden Vorstehers begrüsst wurden.

Bei einem Apéro brachte Siglinde Marxer den Anwesenden die verschiedenen Einrichtungen und Dienstleistungen der Gemeinde näher – von der Kinderspielgruppe bis zur Nutzung der Sport- und Freizeitanlagen. Auch das kulturelle und gesellschaftliche Leben, insbesondere die verschiedenen Vereine von Eschen und Nendeln wurden den Neuzuzügerinnen vorgestellt.

Rundgang durch die Gemeinde

Anschliessend ging es zur Ausstellung in den Pfrundbauten, wo die Künstlerinnen Karin Ospelt und Natahly Real unter dem Titel «Strawberry Fields Forever» leicht verrückte, zeitgenössische Kunst, Klanginstallationen, Videos

und Mode sehr ideenreich präsentierten. Beim Spaziergang durchs Hinterdorf übernahm Lokalhistoriker Jürgen Schindler die Führung und informierte die Teilnehmer über Eschner Baukultur sowie Weinbau und Ernährung vor 100 Jahren. Es folgte ein Abstecher in die Mühle, wo anlässlich des Schweizer Mühltags die Walzenmühle in Betrieb war. Jürgen Schindler erwähnte unter anderem die Bemühungen, in der Eschner Mühle die Themen «Ernährung» und «frühere Esskultur» der Bevölkerung durch verschiedene Aktivitäten wieder näher zu bringen.

Rebelmehl für die Neuzuzüger

Schliesslich erhielt jeder Neuzuzüger einen Pack frisch gemahlene Rebelmehl mit dem Rezept für einen original Unterländer Rebel. Zum Abschluss waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen, bei einem Stück Eschner Rebelkuacha und Eschner Wein auch diese kulinarischen Spezialitäten kennen zu lernen. Die Neuzuzüger konnten sich davon überzeugen, dass Eschen viel Interessantes zu bieten hat.

Verleihung des Energiestadt-Labels an der Waldbegehung

Im Rahmen der diesjährigen Waldbegehung kann die Gemeinde Eschen am 16. September 2012 offiziell das Energiestadt-Label entgegennehmen. Die Aufnahme in den Kreis der Energiestadt-Gemeinden ist ein wichtiger Meilenstein bei der Umsetzung einer nachhaltigen Energie- und Umweltpolitik in Eschen-Nendeln. Passend zum Anlass steht die Waldbegehung denn auch ganz im Zeichen der «Schonung einheimischer Ressourcen».

Die Gemeinde hat wieder ein attraktives Programm vorbereitet. Der Ablauf der bei jeder Witterung durchgeführten Veranstaltung kann dem allen Haushaltungen zugestellten Einladungsflyer entnommen werden. Aus organisatorischen Gründen bittet die Gemeinde um Anmeldung.

Geführte Rundwanderung

Die kleine Wanderung führt die Teilnehmer vom Modellflugplatz Rheinau auf dem Rheindamm zur Eschner Deponie. Weiter geht es über den Lettdamm in Richtung Gamprin, wo ein Halt auf der alten Deponie Tentschen geplant ist. Die zurückzulegende Strecke beträgt rund 2.8 Kilometer. Während der Wanderung gibt es viel Interessantes über die Neophyten, über den Rückbau der Deponie Tentschen sowie über die Energiestadt-Gemeinde Eschen zu erfahren.

Quiz und gemeinsamer Zvieri

Bei einem Quiz über das Gehörte und Gesehene sind schöne Preise zu gewinnen. Nach der Rundwanderung lädt die Gemeinde die Teilnehmenden zu einem gemeinsamen Zvieri beim Modellflugplatz Rheinau ein.

Einladung zur Waldbegehung 2012

Verleihung des Energiestadt-Labels

Die Gemeinde lädt die Bevölkerung von Eschen und Nendeln herzlich zur traditionellen Waldbegehung ein.

Motto	Schonung der einheimischen Ressourcen
Datum	Sonntag, 16. September 2012
Zeit	14 Uhr
Treffpunkt	Rampe Modellflugplatz
Hinweis	Die Wege sind kinderwagen-tauglich

Vom Modellflugplatz Rheinau geht die Rundwanderung zur Eschner Deponie und weiter zur alten Deponie Tentschen. Die Gemeinde freut sich auf viele interessierte Mitwanderer.

Günther Kranz
Gemeindevorsteher



Richtplan 2012

Die Raumordnung gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Gemeinde, weil sie nachhaltige Auswirkungen auf unseren gemeinsamen Lebensraum hat. Entscheidungen über die räumliche Entwicklung betreffen alle Einwohnerinnen und Einwohner, weshalb die Gemeinde im Oktober (Kasten unten) umfassend über die Ziele und Leitsätze des Richtplans 2012 informieren wird.

Die nachhaltige Entwicklung unseres Lebensraums erfordert eine ausgewogene Berücksichtigung der drei Dimensionen Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft. Die Raumordnungspolitik verfolgt im bestehenden Spannungsfeld der unterschiedlichen Ansprüche und Interessen einen ganzheitlichen Ansatz. Wichtigstes Instrument der Raumordnungspolitik ist die Richtplanung.

Sie wirkt in die Zukunft und legt die Grundlage dafür, dass Einzelentscheide mit Auswirkungen auf den Raum in ein Gesamtkonzept eingebettet sind und mit der notwendigen Sensibilität erfolgen.

Aufgabe des Richtplans

Der Richtplan pflegt das Bewährte und Erhaltenswerte, verändert das Korrekturbedürftige und erkennt das neu zu Gestaltende rechtzeitig. Damit erfasst die Richtplanung künftige Chancen und verringert das Risiko von Fehlentwicklungen. Darin liegt die Bedeutung der im Richtplan abgebildeten raumwirksamen Massnahmen und Strategien, welche die langfristigen Entwicklungsperspektiven der Gemeinde beeinflussen und alle Bereiche des Zusammenlebens tangieren: die Wohn- und Lebensqualität, Verkehr und

Einladung zur Vorstellung des Richtplans 2012

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung herzlich zur Vorstellung des Richtplans 2012 ein.

Thema	Richtplan 2012 und Ortsplanung
Datum	Montag, 22. Oktober 2012
Zeit	19.15 Uhr
Ort	Gemeindesaal Eschen

Der Richtplan 2012 zeichnet ein Zukunftsbild von Eschen und Nendeln. Er bildet die Grundlage für die nachhaltige Entwicklung unseres gemeinsamen Lebensraums. Die Gemeinde freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Günther Kranz
Gemeindevorsteher



Umwelt, Sicherheit, Wirtschaft und Finanzen, Bildung, Kultur und Freizeit.

Einbezug der Bevölkerung

Aus all diesen Gründen soll die Gestaltung unserer Räume vorausschauend und nach einem mit grosser Sorgfalt erstellten räumlichen Gesamtkonzept erfolgen. Damit nimmt die Gemeinde ihre Verantwortung wahr, den Handlungsspielraum zur Gestaltung des öffentlichen Raums auf künftigen Generationen zu erhalten. Vor diesem Hintergrund geht es bei der geplanten Informationsveranstaltung der Gemeinde um den Einbezug und Dialog mit der Bevölkerung, die an der Diskussion über die langfristige Entwicklung und

Gestaltung unseres Lebensraums aktiv teilnehmen soll.

Ein Zukunftsbild von Eschen und Nendeln

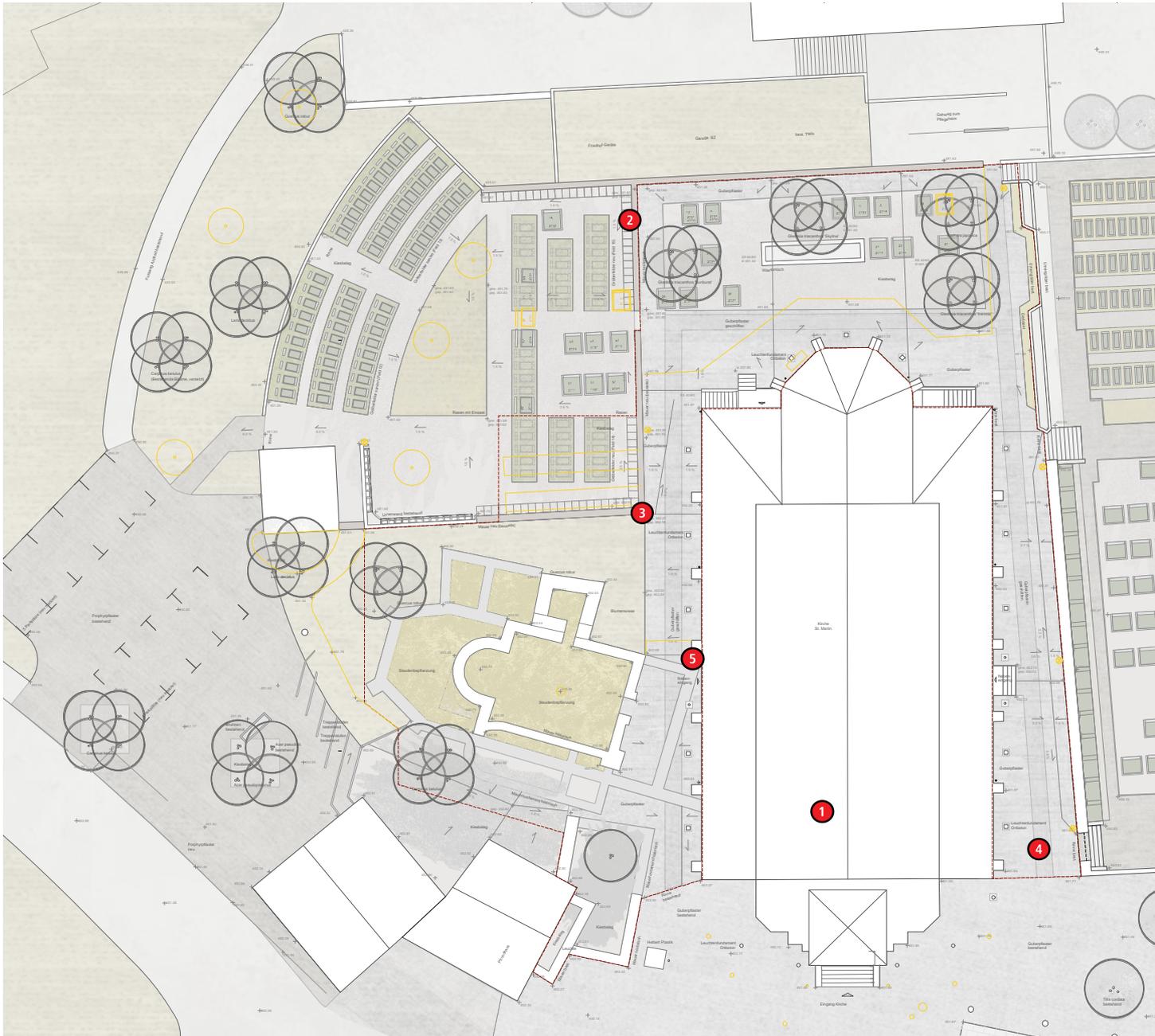
Der Richtplan zeichnet in diesem Sinne ein Zukunftsbild von Eschen und Nendeln. Dieses Bild zeigt auf, wie bewährte und wertvolle Strukturen erhalten bleiben können und wo neue orts- und raumplanerische Schwerpunkte gesetzt werden müssen. So sollen die Auswirkungen des starken Wachstums der vergangenen Jahre verstärkt in räumlich-qualitative Werte überführt werden. Wie dieses räumliche Konzept umgesetzt wird, erfahren die Besucher des Informationsanlasses vom 22. Oktober im Eschner Gemeindesaal.

Vorankündigung: Kulturtag in der Eschner Mühle zum Thema Ernährung



Die Gemeinde lädt in die Mühle ein: Am Sonntag, 23. September wird der diesjährige Kulturtag begangen. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens, werden die Eschner Mühle und das Thema Ernährung in den Mittelpunkt des Kulturtages gestellt. Der offizielle Teil startet um 11 Uhr. Anschliessend werden erstmals Ausschnitte aus den Filmportraits von Eschner Senioren zum Thema Ernährung vorgeführt. Auch für Verpflegung und Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Neugestaltung des Friedhofs



Die Gestaltungsarbeiten im Friedhof werden fortgesetzt: Dieses Jahr soll im oberen Friedhof eine weitere Lehmmauer entstehen. Auch die Fussverbindungen beidseits der Kirche zwischen Dorfplatz und Haus St. Martin werden neu gestaltet. Neben dem Anbringen einer neuen Pflasterung wird auch die Kirchen- und Friedhofbeleuchtung erneuert.

Im letzten Jahr begann mit dem Bau einer Lehmmauer die Umgestaltung des Eschner Friedhofs. Im Spätsommer 2012 wird nun die zweite Etappe der Bauarbeiten in Angriff genommen, welche dem Friedhof ein neues Gesicht verleihen wird.

Die Neugestaltung sieht vor, den Raum rund um die Kirche öffentlicher zu machen, jedoch die Grabbereiche zu einer Ruhezone umzugestalten. Die Lehmmauer als Begrenzung des oberen Friedhofs gegen Süden soll auch auf der gegenüberliegenden Seite Richtung Pfrundbauten



fortgesetzt werden. Damit erhält die Friedhoferweiterung von 2002 eine Umfriedung, einen abgeschirmten und geschützten Raum, in welchem die zukünftigen Gräber einheitlich ausgerichtet werden.

Neugestaltung der Fussverbindung

Die Fussverbindung entlang der Kirche, zwischen Dorfplatz und Haus St. Martin, und der Raum südlich der Kirche werden neu gestaltet. Zwi-

schen den derzeit noch bestehenden Gräbern wird mit Bäumen und einem Brunnen ein Raum gestaltet, der auch nach Ablauf der Ruhefrist der restlichen Gräber, ein Ort der Ruhe und Besinnung für die Besucher bleiben wird.

Neue Pflasterung und Beleuchtung

Der Weg wie auch der ostseitige Zugang zur Kirche werden in einer behindertengerechten Pflasterung ausgeführt. Gleichzeitig werden die Zuleitungen für eine Kirchen- und Friedhofbeleuchtung eingebracht, und die Bepflanzung wird an das Gestaltungskonzept angepasst. Die neue, energieeffiziente Beleuchtung stellt die Kirche als zentralen Ort des Platzes in den Mittelpunkt und erzeugt eine angenehme Nahwirkung durch indirektes Licht auf den Wegen. Der Kirchturm als zentrale Landmarke des Ortes wird auch in der Nacht aus der weiteren Umgebung sichtbar werden. Durch eine Neugestaltung des Raums bei der alten Kirche sollen dieser einzigartige Ort akzentuiert und die historischen Grundmauern wieder stärker wahrgenommen werden.

Spätere Neugestaltung der Umgebung bei der Totenkapelle

In einer späteren Etappe soll auch beim unteren Friedhof der Bereich um die Totenkapelle neu gestaltet und mit einer weiteren Lehm-mauer zum Friedhof hin begrenzt werden. So soll ein Platz ausserhalb der Gräber entstehen, der auch von anderen Konfessionen als Abdankungsraum genutzt werden kann.

Planlegenden

- 1 Pfarrkirche St. Martin
- 2 Lehm-mauer im oberen Friedhof
- 3 Fortsetzung der Lehm-mauer
- 4 Fussweg entlang der Kirche
- 5 Zugang auf der Ostseite der Kirche

«Wir sind für die Bevölkerung da.»

Bild: Paul Trummer

Die Gemeindeverwaltung erbringt für das Funktionieren des öffentlichen Lebens in Eschen und Nendeln vielfältige Dienstleistungen. Oberstes Ziel der 61 Mitarbeitenden ist ein unkomplizierter Service für die Einwohnerinnen und Einwohner, die freundlich und kompetent bedient werden sollen.

«Wir sind für die Bevölkerung da», heisst es im neuen Leitbild der Gemeinde, die auf Anliegen aus der Bevölkerung eingehen, die guten Infra-

strukturen erhalten und die vorteilhaften Rahmenbedingungen für die in Eschen-Nendeln lebenden und arbeitenden Menschen weiter ausbauen will. In dieser Ausgabe wird die Beitragsreihe über die verschiedenen Bereiche der Gemeindeverwaltung mit dem Bereich Bauwesen fortgesetzt, wo ein engagiertes Team vielfältige Aufgaben im Hoch- und Tiefbau, in der Orts- und Raumplanung, in der Immobilienverwaltung der Gemeinde und in der Bauadministration wahrnimmt.

Bauwesen – Beitragsreihe über die Gemeindeverwaltung, Teil II

«Der Bereich Bauwesen befasst sich mit den baulichen Aktivitäten auf dem Gemeindegebiet, berät als Dienstleister die Einwohnerinnen und Einwohner in Bauangelegenheiten, erarbeitet die notwendigen Entscheidungsgrundlagen zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde für die Beschlussgremien im Gemeinderat und ist eng eingebunden in die vielfältigen Hoch- und Tiefbaumasnahmen der Gemeinde», so beschreibt Bereichsleiter Siegfried Risch den Verantwortungsbereich des Bauwesens bei der Gemeinde Eschen.

«Wir erfüllen eine Querschnittaufgabe, die in viele Fachbereiche hineinwirkt und neben rein technischen und planerischen Funktionen auch rechtliche, ökologische und gestalterische Fragestellungen beinhaltet.» Dementsprechend abwechslungsreich und anspruchsvoll sind die Funktionen des kleinen, aber sehr gut eingespielten Teams im Bereich Bauwesen.

Ein eingespieltes Team

«Jeder von uns ist auf ein Fachgebiet spezialisiert, aber wir unterstützen uns gegenseitig, wenn Not am Mann oder der Frau ist», beschreibt Siegfried Risch die bereichsinterne Organisation. Mit Marcel Foser, der für den Hochbau und Baurechtsfragen zuständig ist, dem für die Tiefbauprojekte Verantwortlichen, Martin Büchel, und Immobilienverwalter Markus Frieser verfügt der Bereich über viel Fachkompetenz und klare Zuständigkeiten. Die komplette Bauadministration läuft über den Schreibtisch von Michaela Marxer, die alle Fachbereiche administrativ betreut und entlastet.

Räumliche und bauliche Aktivitäten

Die Hauptverantwortung für die Sicherstellung eines geordneten Bauwesens in der Gemeinde liegt beim Bereichsleiter, der sich dabei auf die vorgegebenen gesetzlichen, finanziellen und ortsplannerischen Leitbilder, Grundsätze und Vorgaben stützt. Neben seiner Führungsfunk-



Ein kompetentes und engagiertes Team: (v.l.) Martin Büchel, Tiefbau; Michaela Marxer, Bauadministration; Markus Frieser, Immobilienverwaltung; Siegfried Risch, Leiter sowie Orts- und Raumplanung; Marcel Foser, Hochbau und Baurecht.

Bauwesen – Beitragsreihe über die Gemeindeverwaltung, Teil II

tion beschäftigt sich Siegfried Risch ganz stark mit der Raum- und Ortsplanung, mit Natur und Landschaft sowie mit dem Umweltschutz. Aufgrund dieser in Personalunion ausgeübten Arbeitsschwerpunkte, befasst er sich mit verschiedenen Themen, die grossen Einfluss auf die Gemeindeentwicklung haben. Dazu zählen derzeit der Richtplan 2012, die Kernentwicklung in Nendeln und die Zentrumsgestaltung in Eschen. Einen hohen Stellenwert hat die Wohnqualität in der Gemeinde mit attraktiven Quartieren, mit Treffpunkten für Jüngere und Ältere, mit Grünzonen, die im Siedlungsraum wie auf den Höhen des Eschnerbergs sowie zwischen Eschen und Nendeln gepflegt und erhalten werden sollen. Aber auch die Neuausrichtung der Friedhofsgestaltung, die Überbauungspläne im Bereich Esanestrasse-St. Luzi-Strasse und im Wirtschaftspark sowie die Baulandumlegung Hub Nord sind Projekte, die derzeit bearbeitet werden.

Aktueller Schwerpunkt: Richtplan 2012

Unter der Vielzahl öffentlicher Aufgaben ist die Raumordnung zwar nur ein Teilaspekt. Aber die Entscheidungen in der Raumordnung strahlen praktisch ausnahmslos auf alle weiteren Aufgaben der öffentlichen Verwaltung aus und beeinflussen diese mehr oder weniger. Deshalb müssen die raumwirksamen Entscheidungen weit vorausschauend und besonders sorgfältig vorbereitet und auch deren Nebenwirkungen gründlich bedacht werden. Die Siedlungsentwicklung wird sich auf den bestehenden Bauzonenflächen bewegen. Das Verkehrsnetz, insbesondere für Fussgänger und Radfahrer, soll optimiert und attraktiv gestaltet werden. Die grossen Herausforderungen in der räumlichen Entwicklung der kommenden Jahre sind beispielsweise:

Kernentwicklung Nendeln

Wohnen und Leben an den neuralgischen Punkten ist für die Nendler Bevölkerung kaum ertragbar. Die anstehenden Entscheide über S-Bahn,



Siegfried Risch: Der Leiter Bauwesen befasst sich intensiv mit Fragen der Orts- und Raumplanung sowie mit Infrastrukturfragen. In enger Zusammenarbeit mit Gemeinde- und Landesstellen fällt auch die Verkehrsplanung in sein vielfältiges Aufgabengebiet.

Verkehrsentlastung und Kernentwicklung fordern die Projektbeteiligten heraus. Die Lösungsansätze werden unter aktiver Mitwirkung der Bevölkerung erarbeitet mit dem Ziel, Nendeln attraktiv und lebenswert auch für unsere Kinder und Enkelkinder zu gestalten.

Rund um den Dorfplatz Eschen

Der Eschner Dorfplatz bietet Potenzial zur Aufwertung. Für das Kreuzareal, das Postgebäude und das Gemeindehaus mit Annexbau sind Nutzungsanpassungen vorgesehen. Die Umgestaltung des Dorfplatzes soll nach einem generellen städtebaulichen und architektonischen Konzept umgesetzt werden. Das Kreuzareal stellt die bedeutendste Herausforderung der Neugestaltung dar. Dorthin sollen die dörflichen Aktivitäten von der St. Luzi-Strasse quer über den Platz greifen und eine Belebung bringen. Dazu wird ausreichend öffentliche Nutzung angestrebt mit gastronomischen, kulturellen oder dienstleistungsorientierten Angeboten.

Entwicklung des Bauwesens

Im Bauwesen widerspiegelt sich die enorme Entwicklung der Gemeinde. In den vergangenen 25 Jahren haben sich die Aufgaben grundlegend geändert. Sie sind einerseits anspruchsvoller geworden aufgrund der gesetzlichen Anforderungen im Baubewilligungsverfahren, aber auch im Brandschutz, bezüglich Energieeffizienz, Lärmschutz oder Ortsbild. Andererseits haben die betreuten Projekte ganz andere Dimensionen angenommen. Wurden 1980 noch 3 Millionen Franken für den Hoch- und Tiefbau der Gemeinde aufgewendet, waren es 2010 beispielsweise 6.5 Millionen Franken. Im gleichen Zeitraum stiegen die Baugesuche von durchschnittlich 25 auf rund 100 pro Jahr. So ist aus der früheren Ein-Mann-Abteilung, die Erich Allgäuer von 1971 bis 1986 betreute, der Bereich Bauwesen mit einem heute fünfköpfigen Team hervorgegangen.



Marcel Foser: Der Leiter Hochbau ist häufig auf Baustellen anzutreffen, wo er als Projektleiter den Bauablauf überwacht und die Arbeiten koordiniert. Zum vielfältigen Aufgabengebiet gehören aber auch die Behandlung baurechtlicher Fragen sowie das Gebäudemanagement und der Denkmalschutz.

Öffentliche und private Hochbauten

Marcel Foser, der den gesamten Hochbaubereich leitet, trägt einerseits als Projektleiter die Verantwortung für die verschiedenen Hochbauprojekte der Gemeinde, andererseits ist er in die Abwicklung des Bewilligungsverfahrens privater Bauten direkt involviert. So berät er Bauwerber, Architekten und Behörden in allen gemeinde-relevanten baufachlichen, ortsplanerischen, gestalterischen und gesetzlichen Fragen. Der Leiter Hochbau überprüft die eingereichten Baugesuche im Rahmen des Zuständigkeitsbereichs der Gemeinde auf Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Ins Aufgabengebiet fällt zudem die Aufsicht über die vorschriftsgemässe Ausführung der bewilligten Bauten und die Einhaltung der Auflagen und Brandschutzbestimmungen.

Bauprojektmanagement, Immobilien und Denkmalschutz

Bei den Hochbauprojekten der Gemeinde begleitet und überwacht der Hochbauleiter den Bauablauf von der Planung bis zum Bezug der Gebäude. Das Bauprojektmanagement umfasst aber auch Sanierungen von Gemeindeliegenschaften und verschiedene organisatorische Funktionen, wie die Durchführung von Projektwettbewerben. Dazu kommt in enger Zusammenarbeit mit dem Immobilienverwalter das ganze Gebäudemanagement, die Organisation und Führung dieses Bereichs sowie die Finanzplanung im Hochbau- und Immobilienbereich. Der Leiter Hochbau befasst sich zudem mit Fragen der Ortsgestaltung und des Denkmalschutzes, ist Denkmalschutzdelegierter der Gemeinde und nimmt auch regelmässig mit beratender Stimme an den Sitzungen der Ortsplanungskommission teil. Darüber hinaus ist er Mitglied der Gestaltungs- und Planungskommission sowie beratendes Mitglied in den Kommissionen zu aktuellen Gemeindebauten. Im Rahmen seiner Funktionen wirkt Marcel Foser zudem bei der Umsetzung der strategischen Vorgaben des Richtplans sowie bei der Ausarbeitung

Bauwesen – Beitragsreihe über die Gemeindeverwaltung, Teil II

der zukünftigen Bauordnung mit Zonenplan der Gemeinde aktiv mit.



Markus Frieser: In sein Aufgabengebiet fällt die Immobilienverwaltung mit einem Anlagenwert von 130 Millionen Franken, das Facility-Management sowie die Organisation und Führung der Hauswartung. Der Immobilienverwalter ist auch für die Raumvergaben in den Liegenschaften zuständig.

Professionelle Immobilienverwaltung

Markus Frieser ist als Immobilienverwalter für die treuhänderische Bewirtschaftung des gemeindeeigenen Immobilienportefeuilles zuständig. Dieses Portefeuille mit einem Anlagenwert von 130 Millionen Franken umfasst die Primarschulen, Kindergärten und Vereinslokale, die Kirchen, Sport- und Freizeitstätten, die Verwaltungs- und Veranstaltungsbauten sowie Wohnungen und öffentliche WC-Anlagen. Neben dem kaufmännischen und technischen Facility-Management befasst sich die Immobilienverwaltung auch mit infrastrukturellen Optimierungen und Strategien zur bestmöglichen Erfüllung der gesetzlichen und finanziellen Vorgaben. Markus Frieser ist auch zuständig für die Organisation und Führung der Hauswartung und der Reinigung, für die Wartung und Instandhaltung sowie für die Raumvergaben in den Liegenschaften. In Zusammenarbeit mit dem Haus-

warteteam und den Raumpflegerinnen zeichnet der Immobilienverwalter für die Organisation und Umsetzung dieses Bereichs verantwortlich.

Eschen erhält Energiestadtlabel

Das Label «Energiestadt» ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestadt-Gemeinden fördern erneuerbare Energien sowie eine umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Der Gemeinderat hat im August 2011 beschlossen, die Zertifizierung mit dem Label «Energiestadt» anzustreben. Das dafür erforderliche energiepolitische Programm wurde durch die gemeindeinterne Arbeitsgruppe Energiestadt unter der Federführung von Siegfried Risch und Markus Frieser zwischenzeitlich erarbeitet und in den folgenden Bereichen umgesetzt: Entwicklung und Raumordnung, Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation sowie Kommunikation. Seit Ende Juni 2012 gehört die Gemeinde Eschen zu den Energiestadt-Gemeinden. Das Label wird der Gemeinde am diesjährigen Waldtag im September feierlich überreicht.

Optimale Infrastrukturen im Tiefbau

Infrastrukturen wie Strassen, Trottoirs, Fuss-, Rad- und Wanderwege, einschliesslich den öffentlichen Anlagen und Beleuchtungen, Wasser- und Abwasserleitungen, Elektrizität und Gas, Kommunikation und Kabelfernsehen, müssen über die Gemeindegrenzen hinaus koordiniert und geplant werden. Für diese verantwortungsvolle Aufgabe ist bei der Gemeinde Eschen Martin Büchel zuständig. Der engagierte Leiter Tiefbau sorgt zusammen mit vielen anderen involvierten Stellen für optimale Infrastrukturen in der Gemeinde und die Koordination mit Land und Nachbargemeinden. Denn Infrastrukturen im Tiefbau müssen ganzheitlich betrachtet und mit den Anliegergemeinden gut abgestimmt



Martin Büchel: Der Leiter Tiefbau betreut vielfältige Tiefbauprojekte von der Planung und Koordination mit allen involvierten Stellen, während der Ausführung bis zum Räumen der Baustelle. Er ist auch verantwortlich für den Werkbetrieb, die Deponie und den Kompostierplatz.

werden. Ein gutes Beispiel dafür ist das in einer breit gefächerten Arbeitsgruppe erarbeitete Radverkehrskonzept, das mit dem Land und den Nachbargemeinden erarbeitet wurde und kurz vor der Vorstellung und Genehmigung im Gemeinderat steht.

30 Tiefbauprojekte der Gemeinde

Aktuell stehen sage und schreibe rund 30 Tiefbauprojekte an, die in näherer Zukunft umgesetzt werden müssen. Von einfachen Anpassungen und Sanierungen bis zu Neubauten von Anlagen. Bei etlichen Strassenprojekten ist ein Bodenerwerb erforderlich, was den planerischen Aufwand unterschiedlich aufwändig und den Ausführungstermin nur bedingt planbar macht. Vor dem Abschluss stehen der Industriezubringer Ziegelmahd Nendeln, die Totalsanierung der Altlastendeponie «Tentschagraba» und die Grossfeldstrasse. In Ausführung sind die Schulstrasse Nord, die Torinsel Nendeln Süd mit dem

Werkleitungsbau und der Deckbelagsanierung. Vorbereitet und schon bald ausgeführt werden die Sagenstrasse und der Hausteileweg. In Planung befinden sich die folgenden Tiefbauprojekte: Bongertenstrasse, Wirtschaftspark Eschen, Renaturierung Erlabach, Schönbühlstrasse, Rätierstrasse, Silligatterstrasse, Oberstädtlestrasse und eine Belagserneuerung Rosenbühler.

Werkbetrieb, Deponie, Kompostierplatz

Martin Büchel trägt auch die Verantwortung für die Organisation des Werkbetriebs, der Deponie Rheinau und des Kompostierplatzes. Zusammen mit dem Werkmeister werden die Aufgaben besprochen und administrativ betreut. Erstellt werden Mehrjahrespläne für den Winterdienst sowie beim Strassen- und Grabenunterhalt, Spülpläne für Drainagen und Kanalisationen, aber auch Finanzplanungen, um eine effiziente Arbeitsweise und eine transparente Budgetierung sicherzustellen. Die operativen Tätigkeiten liegen in der Verantwortung des Werkmeisters.



Michaela Marxer: In der Bauadministration werden die Verwaltungsaufgaben zur Unterstützung der verschiedenen Fachbereiche kompetent wahrgenommen. Hier laufen alle administrativen Fäden des Bereichs Bauwesen zusammen.

Umbau und Sanierung Kindergarten Schönbühl

Anfang Juni 2012, nach Vorliegen des Baubewilligungsentscheids und den vorgängigen Rodungsarbeiten, haben die Baumeisterarbeiten für den Umbau des Kindergartens Schönbühl mit den Demontage- und Rückbauarbeiten begonnen.

Gemäss dem Terminplan werden die Maurer-, die Stahlbeton- und allgemeinen Bauarbeiten so weitergeführt, dass Ende November 2012 die Rohbauarbeiten abgeschlossen sind und mit den Ausbauarbeiten begonnen werden kann. Der Kindergartenbetrieb soll nach den Schulsommerferien 2013 aufgenommen werden.

Konjunkturell bedingte Mehrkosten

Unverzüglich nach der Auftragsvergabe an die verschiedenen Fachplaner wurde mit den Ausführungsplanungen gestartet. Aufgrund des erarbeiteten Konstruktionskonzepts und der Materialisierung sind die Unternehmer gemäss Gesetz und Verordnung über das öffentliche Auftragswesen zur Offertstellung eingeladen worden. Bedingt durch die starke Auslastung im Hochbausektor gingen bei allen Ausschreibungen nur sehr wenige oder gar keine Angebote



ein. Die wirtschaftlich günstigsten Angebotssummen lagen bei praktisch allen Arbeitsgattungen deutlich über den budgetierten Summen, weshalb die im Kostenvoranschlag vorgesehene Reservesumme für Unvorhergesehenes trotz der vorgenommenen Konstruktions- und Materialisierungsoptimierung bereits aufgebraucht ist. Die letzten Arbeitsgattungen werden nach erneuter öffentlicher Ausschreibung voraussichtlich im September 2012 dem Gemeinderat zur Vergabe vorgelegt.

Strassenbeleuchtung Aspen-Müssnen-Rosenbühler

Im Oktober 2009 haben Anwohner der Strasse Aspen-Müssnen-Rosenbühler die gesammelten Unterschriften für die Ergänzung der Strassenbeleuchtung beim Gemeinderat eingereicht. Nachdem zwischenzeitlich die Eigentumsverhältnisse zwischen Land und Gemeinde bereinigt werden konnten und die Strasse Rosenbühler definitiv im Gemeindebesitz bleibt, ist im Zuge der im nächsten Jahr vorgesehenen Belagssanierung die Ergänzung der Strassenbeleuchtung im Bauzonenbereich eingeplant.

Der Gemeinderat liess 2010 die gewünschte Ergänzung der Strassenbeleuchtung durch ein Ingenieurbüro prüfen und entschied aufgrund des Ergebnisses, das Projekt bis zur Bereinigung der Eigentumsverhältnisse und Zuständigkeiten von Land- bzw. Gemeindestrassen zurückzustellen. Nachdem an der Gemeinderatssitzung vom 7. Dezember 2011 entschieden wurde, dass die Strasse Rosenbühler definitiv im Gemeindebesitz bleibt, wird das Strassenbeleuchtungsprojekt jetzt vorangetrieben und im Bauzonenbereich zusammen mit den Belagsarbeiten umgesetzt.

Torinsel bei der Südeinfahrt von Nendeln



Die Gemeinde ist beim Tiefbauamt mit dem Anliegen vorstellig geworden, auf der Einfahrtsstrasse im Süden von Nendeln zur Verkehrsberuhigung eine Torinsel einzubauen. Das Projekt soll noch in diesem Jahr realisiert werden. Koordination und Planungen mit dem Tiefbauamt und sämtlichen Werken laufen auf Hochtouren.

Die Anbringung einer Torinsel wird zur Temporeduktion im Übergangsbereich vom Ausserorts- in den Innerortsbereich beitragen.

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Mit dieser Massnahme kann die Ortseinfahrt nach Nendeln von Schaan her kommend optisch besser sichtbar gemacht werden, was bei den Autofahrern eine Senkung der Geschwindigkeit bewirken soll. Dies erhöht die Verkehrssicherheit im Ortsgebiet von Nendeln vor allem für die schwachen Verkehrsteilnehmer, die Fussgänger und Radfahrer. Der Ausbaustandard der neuen Torinsel orientiert sich im Wesentlichen an bereits realisierten Projekten auf Landstrassen in anderen Gemeinden wie Ruggell, Triesen und Balzers. Im Zuge des Baus der Torinsel sieht das

Tiefbauamt anschliessend eine Belagssanierung bis über die Einmündung der Waldteilstrasse vor.

Erneuerung von Abwasserleitungen und Strassenbeleuchtung

Aufgrund des kürzlich verabschiedeten Generellen Entwässerungsplanes konnte festgestellt werden, dass die Abwasserleitung von der Wiesenstrasse auf dem Teilstück ab der Churerstrasse und Waldteilstrasse bis zur Rätierstrasse zu klein dimensioniert ist und bei starken Regenfällen Rückstau verursacht. Auch die südliche Abwasserquerung in der Churerstrasse, herführend von der Rätierstrasse, ist auffällig und muss im Rahmen der Umgestaltung der Torinsel neu gebaut werden. Zudem ist die Erneuerung der Strassenbeleuchtung bei der Torinsel erforderlich.

Optimierung des Bauablaufs

In Absprache mit dem Tiefbauamt wurde es als sinnvoll erachtet, die gemeindeeigenen Tiefbauarbeiten als eigenes Kapitel in die Ausschreibung des Tiefbauamtes zu integrieren. Dadurch kann, neben anderen organisatorischen Vorteilen, der Bauablauf mit einem zeitweisen Ampelbetrieb besser koordiniert werden.

Fussgängerfreundliche Schulstrasse in Nendeln



Der seit längerem anstehende Ausbau der Schulstrasse Nord in Nendeln wird dazu genutzt, die Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu erhöhen, wie dies bei allen Strassensanierungen ein zentrales Anliegen der Gemeinde darstellt.

So wird das Trottoir analog anderen Projekten, wie bei der Fluxstrasse, Rofenbergstrasse, Kapellestrasse, Dr. Josef-Hoop-Strasse oder Talstrasse, fussgängerfreundlich mit Betonpflastersteinen

ausgeführt. Die Vorteile des Sanierungssystems des Troittoirs liegen in der farblichen Abgrenzung zur Fahrbahn, in der günstigen Eigenschaft bei Regen und besonders bei Eis und Schnee sowie in den Einsparungen bei späteren Grabarbeiten im Trottoirbereich, weil dieselben Steine ohne Flickwerk wieder eingesetzt werden können. Der Kreuzungsbereich bei der Sebastiansstrasse wird mit Bepflanzungen ausgestattet und somit übersichtlich gestaltet. Der Übergang in die Oberstädtlestrasse ist noch in Planung.

Strasse Ziegelmahd zur Erschliessung der Industrie Nendeln

Die Strasse Ziegelmahd bildet die Fortsetzung der Kella und verbindet den Industrieenlener Nendeln (Hilti AG) mit der Sägastrasse. Auf diese Weise wird die Industrie Nendeln, wie dies auch im Überbauungsplan definiert ist, erschlossen und optimal an die Rheinstrasse angebunden.

Durch den Strassenausbau wird die neuralgische Stelle bei der Einfahrt vor dem Bahnübergang Nendeln entlastet. Der erste Bauabschnitt von der Kella bis zu den Gewerbebauten wurde über

Jahre gezielt mit Erdmaterial vorbelastet. Dieses im Torf liegende Teilstück wird analog der Strasse Kella mit Leichtschotter und Leichtbetonplatten erstellt. Im setzungsempfindlichen Übergang im Bachbereich soll der Untergrund erheblich entlastet werden. Im Zuge des Strassenausbau Ziegelmahd ist auf der Sägastrasse ein provisorischer Asphaltbelag vorgesehen. Mit der Erstellung der Glasfaserverbindung vom Pumpwerk Industrie Nendeln zum Pumpwerk Industrie Eschen ist das Projekt Ziegelmahdstrasse fertiggestellt.

Gesamtübersicht

Auf den ersten Blick scheint die Gemeinde Eschen resistent auf das unsichere Wirtschaftsumfeld zu reagieren. Gegenüber dem Vorjahr musste lediglich ein Rückgang des Einnahmenüberschusses von 0.5 Millionen hingenommen werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Sondereffekte aus Grundstücksgeschäften im 2011 um CHF 2.6 Millionen unter dem Vorjahreswert liegen. Bereinigt um die Sondereffekte liegt der Finanzierungsüberschuss um CHF 2.1 Millionen über dem Vorjahr. Die Gründe des positiven Einnahmenüberschusses sind insbesondere auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- **Finanzausgleich: Dieser gleicht die sinkenden Steuereinnahmen aus**
- **Sondereffekt auf Grundstückverkäufen (CHF 1.1 Millionen im 2011)**
- **Tiefes Investitionsvolumen (im Vergleich zu den Vorjahren)**

Der einzige Vorteil des Finanzausgleiches liegt darin, dass die Steuereinnahmen besser kalkulierbar sind, da dieser sinkende Steuereinnahmen grösstenteils ausgleicht. Die Kehrseite der Medaille liegt in der Abhängigkeit. Aufgrund der vom Landtag beschlossenen Sparmassnahmen wird ab 2012 der Finanzausgleich gekürzt, was sich direkt in den Einnahmen der Gemeinde nie-

derschlagen wird (Prognose – CHF 1.7 Millionen/Jahr). Weitere Kürzungen ab 2014 stehen bereits in der Agenda des Landtages. Sollten die zusätzlichen Kürzungen beschlossen werden, würde dies voraussichtlich zu weiteren Einnahmeneinbussen von CHF 1.5 Millionen/Jahr führen (ab 2014).

Auch die Erträge aus den Grundstücksgeschäften (Sondereffekt CHF 1.1 Millionen) können nicht als nachhaltig bezeichnet werden, da Grundstückverkäufe nur im beschränkten Masse erfolgen können.

Somit muss voraussichtlich ab 2012 mit spürbar weniger Einnahmen gerechnet werden. Die negative Wirtschaftsentwicklung der letzten Jahre wird somit, wenn auch mit Verspätung, die finanzielle Situation der Gemeinde Eschen ebenfalls beeinflussen.

Was bleibt, um den sinkenden Einnahmen entgegenzuwirken, sind die Ausgaben für Investitionen und für die laufende Rechnung. Die Gesamtausgaben von CHF 24.6 Millionen unterschreiten den Voranschlag um rund CHF 3.7 Millionen oder 13.0 Prozent. Die Abweichung zum Budget 2011 ist insbesondere auf den Bereich der Investitionsrechnung zurückzuführen, welcher

Verwaltungsrechnung	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Laufende Aufwendungen	17 763 570	18 188 000	17 973 303
Investitionsausgaben	6 883 152	10 166 000	11 283 036
Gesamtausgaben	24 646 722	28 354 000	29 256 339
Laufende Erträge	29 984 922	28 987 500	32 951 943
Investive Einnahmen	692 255	993 000	2 799 640
Gesamteinnahmen	30 677 177	29 980 500	35 751 583
Mehreinnahmen	6 030 455	1 626 500	6 495 244
Mehrausgaben (-)			

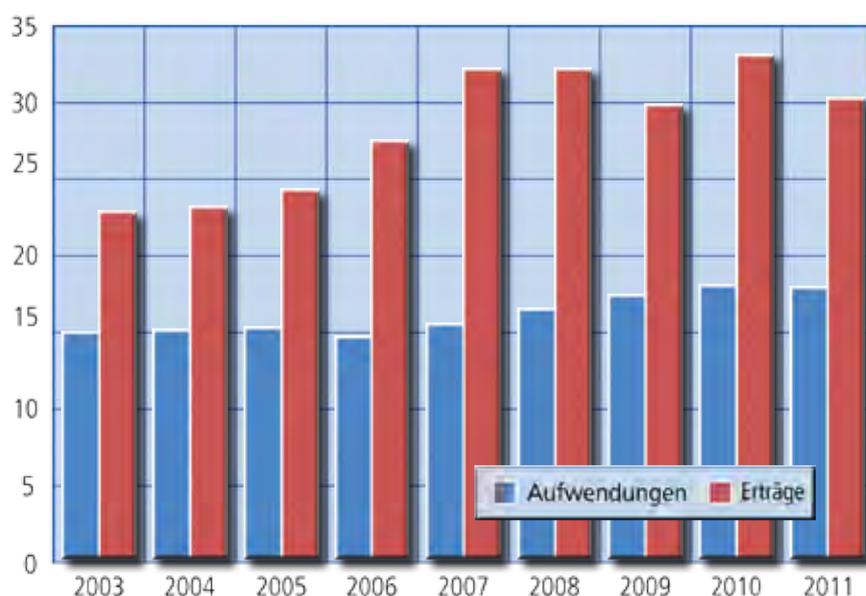
im Umfang von CHF 3.3 Millionen den Grossteil der Budgetabweichung ausmacht. Positiv zu erwähnen ist der Rückgang der laufenden Kosten, welche in den Vorjahren stetig angestiegen sind. Hier konnte gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion von CHF 0.2 Millionen verzeichnet werden.

Aufgrund der Mehreinnahmen und der geringer ausgefallenen Ausgaben resultierte statt des budgetierten Überschusses von CHF 1.6 Millionen, ein Finanzierungsüberschuss von CHF 6.0 Millionen, welcher sich positiv auf die Entwicklung der flüssigen Mittel auswirkt.

Laufende Rechnung

Laufende Rechnung	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Laufende Erträge	29 984 922	28 987 500	32 951 943
Laufende Aufwendungen	17 763 570	18 188 000	17 973 303
Bruttoergebnis (Cashflow)	12 221 352	10 799 500	14 978 640
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8 662 053	10 281 000	10 945 995
Mehrerträge	3 559 299	518 500	4 032 645
Mehraufwendungen (-)			

Das Bruttoergebnis der Laufenden Rechnung (Cashflow) liegt mit CHF 12.2 Millionen um CHF 2.8 Millionen unter dem Vorjahreswert (CHF 15.0 Millionen), jedoch über dem Voranschlag 2011 (CHF 10.8 Millionen). Im 2011 kam es wie bereits im 2010 zu Einmaleffektiven aus Grundstücksgeschäften. Diese betragen im 2010 CHF 3.7 Millionen und im 2011 CHF 1.1 Millionen. Hierbei sei nochmals erwähnt, dass sich solche Sondereffekte nicht beliebig wiederholen lassen und bei einer Analyse der Ergebnisentwicklung nicht zu berücksichtigen sind. Ohne diesen Sondereffekt liegt der Cashflow bei CHF 11.1 Millionen (Vorjahr bereinigt: CHF 11.3 Millionen).



Entwicklung der Laufenden Rechnung von 2003 bis 2011 in Millionen:
Erträge und Aufwendungen ohne Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen.

Die Abschreibungen aus der Investitionstätigkeit belasteten die Jahresrechnung mit CHF 8.7 Millionen (Vorjahr CHF 10.9 Millionen). Mit den vorgenommenen Wertberichtigungen konnte das Verwaltungsvermögen bis auf einen Restbuchwert von knapp CHF 24.5 Millionen abgeschrieben werden (Vorjahreswert CHF 27.0 Millionen). Bei einer Bewertung der Sachinvestitionen und insbesondere der realisierten Tiefbauprojekte nach der Betriebs- oder Lebensdauer läge der Bilanzwert um ein Mehrfaches höher.

Erträge der Laufenden Rechnung

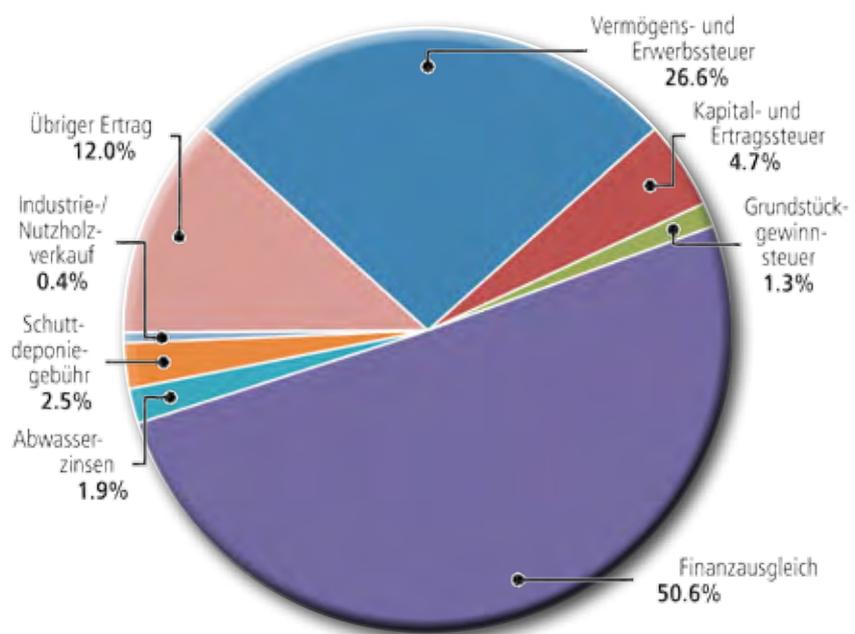
Die Erträge aus der Laufenden Rechnung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 3.0 Millionen und belaufen sich im 2011 auf CHF 30.0 Millionen. Bereinigt um die bereits erwähnten Sondereffekte in den Jahren 2011 und 2010 betrug der Ertragsrückgang lediglich CHF 0.4 Millionen oder 1.3 Prozent und ist insbesondere auf Mindereinnahmen der Schuttdeponie und der Forstwirtschaft zurückzuführen.

Der Grund, weshalb sich die Steuereinnahmen auf Vorjahresniveau halten konnten, liegt in der Systematik des Finanzausgleiches, welche die tieferen Steuereinnahmen auf fängt. Aufgeschlüsselt nach den einzelnen Steuerarten ergibt sich folgende Situation:

Im Bereich der **Vermögens- und Erwerbssteuer** der natürlichen Personen liegen der Gemeinderechnung 3 065 Veranlagungen mit einem durchschnittlichen Gemein-

desteuerertrag von CHF 2 566 zugrunde. Hierbei berücksichtigt sind ebenfalls die im 2011 abgerechneten Selbstanzeigen, welche einen Anteil von CHF 0.2 Millionen der Gemeindesteuererträge ausmachen. Das Steuervolumen von CHF 8.0 Millionen (Vorjahr CHF 8.2 Millionen) sank somit, bereinigt um die Einnahmen aus Selbstanzeigen, gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.4 Millionen oder 4.9 Prozent. Das veranlagte steuerbare Vermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 3.5 Prozent auf CHF 474.2 Millionen. Der steuerbare Erwerb sank um 2.0 Prozent auf insgesamt CHF 112.7 Millionen.

Die **Kapital- und Ertragssteuer** wird von den Körperschaften, Anstalten und Treuunternehmen erhoben, die in Liechtenstein ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Nach einzelnen Spitzenjahren mit Erträgen von über CHF 4 Millionen lagen die Einnahmen aus dieser Steuerart 2008 bei rund CHF 3.9 Millionen und 2009 bei rund CHF 3.4 Millionen. Die Folgewirkungen der rezessiven Wirtschaftslage führten

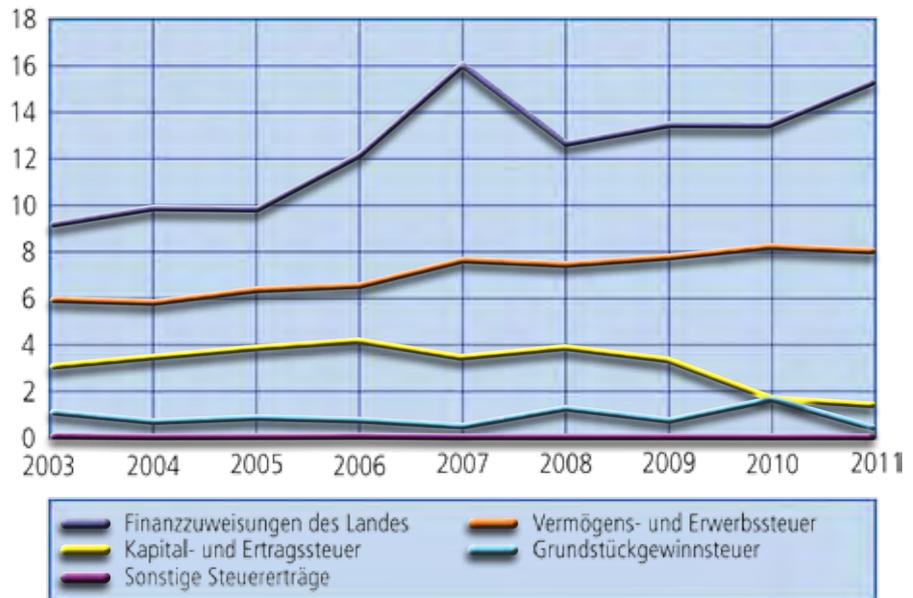


Ertragsstruktur 2011 in Prozent: Gesamtvolumen 30 Millionen Franken.

2010 zu einem markanten Ertragseinbruch von 49 Prozent auf CHF 1.7 Millionen. Auch im 2011 war kein Gegenteil erkennbar und es mussten weitere Einbussen der Steuerträge von CHF 0.3 Millionen hingenommen werden. Somit belaufen sich die Einnahmen der Kapital- und Ertragssteuer im 2011 auf CHF 1.4 Millionen.

Nach wie vor bilden die jährlichen Zuweisungen des Landes aus dem **Finanzausgleich** die bedeutendste Einnahmequelle für die Gemeinde Eschen. Aus dem Finanzausgleich flossen der Gemeinde 2011 mit einem Anteil von CHF 15.2 Millionen über 50 Prozent der Gesamterträge zu. Ab 2012 erfolgt die Neuregelung des Finanzausgleiches, was wie bereits vorgängig erwähnt, ab 2012 zu Mindereinnahmen von CHF 1.7 Millionen/Jahr führen wird.

Die **Grundstückgewinnsteuer** erfasst die Gewinne aus der Veräusserung bebauter und unbebauter Grundstücke zu den für die Erwerbssteuer geltenden Steuertarifen und ist als volatile Einnahmen zu bezeichnen. Im Vorjahresvergleich reduzierten sich die Einnahmen aus der Grundstückgewinnsteuer um CHF 1.2 Millionen auf CHF 0.4 Millionen. Ab 2012 wird die Gemeinde keine Einnahmen mehr aus der Grundstückgewinnsteuer generieren, da aufgrund der Neuregelung des Finanzausgleiches ab 2012 die Einnahmen zu 100 Prozent dem Land zustehen. Neben den Erträgen aus den verwalteten freien Mitteln des Finanzvermögens von CHF 0.1 Millionen ergeben sich auch Vermögenserträge aus dem Verwaltungsvermögen. Die Erträge aus **Ver-**



Entwicklung der einzelnen Steuerarten von 2003 bis 2011 in Millionen: Gesamtvolumen 24.9 Millionen Franken.

pachtung und aus der Abgabe von **Baurechten** belaufen sich 2011 auf CHF 0.6 Millionen. Aus **Vermietung** von Wohnungen und Liegenschaften konnten Einnahmen von CHF 0.2 Millionen erzielt werden.

Zusätzlich zu den Steuer- und Vermögenserträgen fließen der Gemeinde im laufenden Haushalt Einnahmen aus **Gebühren** für Amtshandlungen sowie Kehricht- und Schuttdeponiegebühren, etc. zu. Das Total der Ertragskategorie Entgelte erreichte im Berichtsjahr ein Volumen von CHF 2.7 Millionen. Davon entfielen auf die Einnahmen aus **Abwasserzinsen** CHF 0.6 Millionen. Der grösste Teil der Verkaufserlöse von insgesamt CHF 0.2 Millionen stammt aus der Abgabe von **Nutz- und Brennholz**.

Aufwendungen der Laufenden Rechnung

Die laufenden Aufwendungen der Gemeinde konnten gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang von CHF 0.2 Millionen verzeichnen. Im Budgetvergleich lagen die Aufwendungen um CHF 0.4 Millionen unter den Planzahlen, welche Aufwendungen von CHF 18.2 Millionen vorsahen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen belaufen sich die Gesamtaufwendungen auf CHF 26.4 Millionen (Vorjahreswert CHF 28.9 Millionen). Die im Vorjahresvergleich um CHF 2.3 Millionen tieferen Abschreibungsaufwendungen sind insbesondere auf das tiefere Investitionsvolumen zurückzuführen.

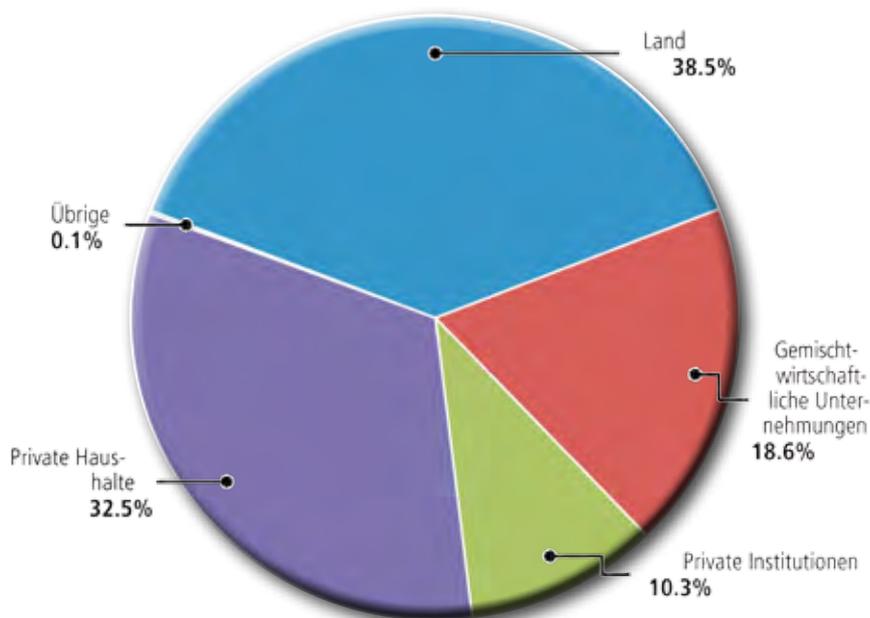
Der **Sachaufwand** umfasst die laufenden **Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben** sowie Aufwendungen für Aufträge an Dritte (Honorare, Dienstleistungen). Während im Vorjahr die Aufwendungen noch CHF 4.7 Millionen betragen, so reduzierten sich diese im 2011 um CHF 0.3 Millionen auf CHF 4.4 Millionen.

Für den **baulichen Unterhalt** der gemeindeeigenen Anlagen im Hoch- und Tiefbaubereich waren finanzielle Mittel von CHF 0.7 Millionen oder 17.0 Prozent der gesamten Sachaufwandgruppe bereitzustellen. Diese Aufwendungen werden sich mittelfristig ausweiten, weil durch die Schaffung von Verwaltungsgütern und deren Alterungsprozess vermehrt finanzielle Mittel für den baulichen Unterhalt bereitzustellen sind.

Im **Energiebereich** liegen die effektiven Kosten um 8.3 Prozent unter den budgetierten Werten. Der Gesamtaufwand für alle Gemeindegebäude lag 2011 bei CHF 0.4 Millionen. Im Verhältnis zum Vorjahresergebnis hat sich keine nennenswerte Veränderung ergeben.

Für die Aufwandkategorie **Dienstleistungen, Honorare und Versicherungen**, die grösste innerhalb des Sachaufwands, fielen im Berichtsjahr Ausgaben von CHF 1.8 Millionen an (Vorjahreswert CHF 2.0 Millionen), womit die dafür budgetierten Mittel um gesamthaft CHF 0.07 Millionen oder 3.6 Prozent unterschritten wurden.

Die laufenden **Beitragsleistungen** in Form von Kostenanteilen an das Land, an Gemeinden sowie an in- und ausländische Institutionen stellen mit CHF 6.4 Millionen eine gewichtige Aufwandkategorie der Laufenden Rechnung dar. Im Berichtsjahr waren an das Land Liechtenstein Zahlungen von CHF 2.5 Millionen zu leisten. Naturgemäss stellen hier nach wie vor die Gehalts-



Zusammensetzung der Beiträge 2011 in Prozent: Gesamtvolumen 6.4 Millionen Franken.

zahlungen für das Unterrichtspersonal an den Primarschulen inkl. Vorschule sowie für die Unterrichtenden an den Kindergärten die grösste Leistung dar (99.6 Prozent der Landesbeiträge).

Die finanziellen Leistungen an **gemischtwirtschaftliche Unternehmungen**, einschliesslich Zweckverbände, betragen 2011 CHF 1.1 Millionen. Die Hauptaufwendung bildete hier der jährliche Beitrag an die Betriebskosten des Abwasserzweckverbandes (AZV) mit CHF 0.4 Millionen. An Unterhalts- und Betriebskosten für das Hallenbad am Schulzentrum Unterland fielen CHF 0.1 Millionen an. Weitere Betriebskostenanteile von CHF 0.5 Millionen leistete die Gemeinde an die Betreuungszentren der Stiftung LAK.

Parteien und private Institutionen erhielten im Berichtsjahr laufende Beiträge im Umfang von CHF 0.7 Millionen. Die grösste finanzielle Zuwendung mit 32.6 Prozent oder CHF 0.2 Millionen entfiel hierbei auf den Familienhilfeverein, einschliesslich Dachverband. Weitere Unter-

stützungen von rund CHF 0.4 Millionen flossen an kulturelle Vereine, Sportvereine, an den Verkehrsverein Unterland, usw. Im Berichtsjahr wurden zudem Beiträge für die LieGames von CHF 0.1 Millionen ausgerichtet.

An **private Haushalte** flossen 2011 Beiträge von insgesamt CHF 2.1 Millionen. Die grösste Position mit CHF 1.0 Millionen stellen die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV dar, welche je zu 50 Prozent von den Gemeinden und vom Land getragen werden. An Private wurden im Rahmen der wirtschaftlichen Hilfe als direkte Unterstützung CHF 0.3 Millionen ausgerichtet. Zur Förderung von Energiesparmassnahmen entrichtete die Gemeinde CHF 0.6 Millionen an private Haushalte.

Die Rubrik Übrige Beiträge beinhaltet Zahlungen von rund CHF 7000 an Organisationen im Ausland.

Investitionsrechnung

Mit einem Nettoinvestitionsvolumen von CHF 6.2 Millionen lag die Investitionsrechnung 2011 um 32.5 Prozent unter den Zahlen des Vor-

anschlags. Es liegt in der Natur der Investitionsrechnung, dass sich in der Realisierung einzelner Projekte aus zeitlichen oder anderen Gründen

Investitionsrechnung	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010	Vergleich Rechnung/ Budget 2011
Investitionsausgaben VV	6 883 152	10 166 000	11 283 036	-3 282 848
Investive Einnahmen	692 255	993 000	2 799 640	-300 745
Nettoinvestitionen	6 190 897	9 173 000	8 483 396	-2 982 103
Eigenfinanzierungsmittel	12 221 352	10 799 500	14 978 640	1 421 852
Deckungsüberschuss	6 030 455	1 626 500	6 495 244	4 403 955
Deckungsfehlbetrag (-)				

Abweichungen nach oben oder nach unten ergeben. Die Ausgaben des Investitionshaushaltes von brutto CHF 6.9 Millionen wurden vollumfänglich in das Verwaltungsvermögen investiert.

Investitionsausgaben

Im Umfang von CHF 4.4 Millionen wurden Investitionen in den Tiefbau getätigt, was 63.6 Prozent des Investitionsvolumens im 2011 entspricht. Investitionen im Bereich der Darlehen und Beteiligungen betragen CHF 1.5 Millionen (22.4 Prozent). Die restlichen Investitionen betreffen die Mobilien (CHF 0.6 Millionen), Hochbauten (CHF 0.3 Millionen) sowie den Ankauf von Waldparzellen (CHF 0.1 Millionen). Die grössten Budgetabweichungen sind auf die Sanierung der Alten Deponie Tentschagraba (Gesamtprojekt kann voraussichtlich günstiger reali-

siert werden) sowie den Kindergarten Schönbühl (Verzögerung) zurückzuführen. Die Budgetabweichung lag allein bei diesen Positionen bei CHF 2.1 Millionen.

Investive Einnahmen

Die gesamten Einnahmen an Subventionen, Kostenbeiträgen Dritter und Rückzahlungen beliefen sich im Rechnungsjahr 2011 auf CHF 0.7 Millionen. Hierbei handelt es sich im Umfang von CHF 0.3 Millionen um Subventionen der Regierung für die Alte Deponie Tentschagraba sowie die Sanierung der Rofenbergkapelle. Ebenfalls waren Kostenbeiträge von rund CHF 0.4 Millionen zu verbuchen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kostenbeteiligungen von anderen Gemeinden betreffend den Sportpark sowie die Schlussabrechnung der Stiftung LAK für

Investitionsausgaben	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010	Vergleich Rechnung/Budget 2011
Grundstücke, Waldungen	69 562	200 000		-130 439
Darlehen und Beteiligungen	1 544 368	1 595 000	2 120 695	-50 632
Hochbauten	338 428	1 486 000	801 995	-1 147 572
Tiefbauten	4 377 370	6 236 500	7 650 846	-1 859 130
Einrichtungen, Fahrzeuge	553 424	648 500	709 500	-95 076
Bruttoinvestitionen	6 883 152	10 166 000	11 283 036	-3 282 848

Investive Einnahmen	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Rechnung 2010
Subvention des Landes aus Investitionstätigkeit	327 165	750 000	1 425 718
Kostenbeiträge Dritter	365 090	243 000	1 373 922
Drittfinanzierung	692 255	993 000	2 799 640
Selbstfinanzierungsmittel aus Laufender Rechnung	12 221 352	10 799 500	14 978 640
Mittelzufluss (Cashflow)	12 913 607	11 792 500	17 778 280
Bruttoinvestitionen VV	6 883 152	10 166 000	11 283 036
Deckungsüberschuss	6 030 455	1 626 500	6 495 244
Deckungsfehlbetrag (-)			

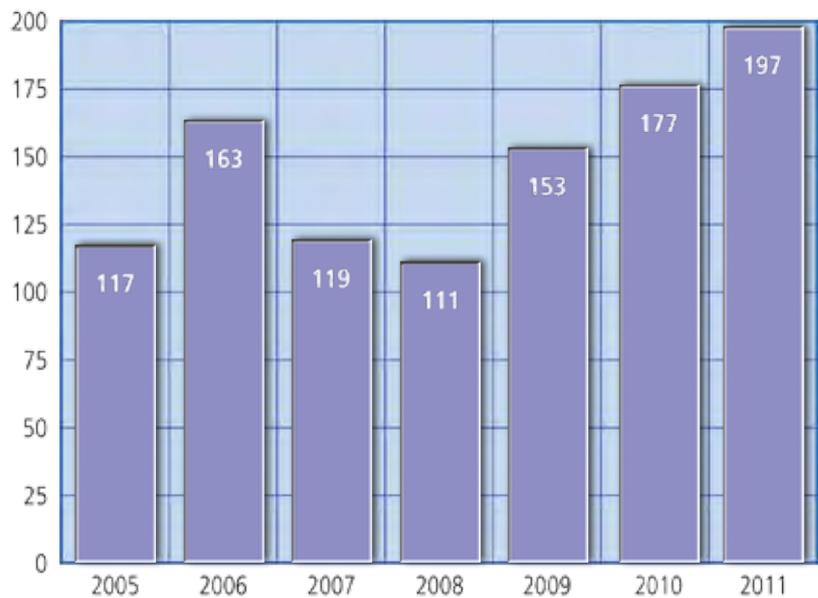
das Haus St. Martin, Eschen (Anteil Samariterverein und Familienhilfe). Im Vergleich zum Voranschlag bedeutet dies Mindereinnahmen von CHF 0.3 Millionen. Diese Differenz erklärt sich aufgrund der tieferen Investitionen in die Alte Deponie Tentschagraba.

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Er gilt als aussagekräftiger Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent können die Finanzreserven erhöht werden.

Aus der Grafik Selbstfinanzierungsgrad geht hervor, dass die Gemeinde seit 2005 jeweils sämt-

liche Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln des Rechnungsjahres (Cashflow) direkt finanzieren konnte. Für 2011 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 197 Prozent, was dem höchsten Wert der zurückliegenden Jahre entspricht. Dies ist auf das tiefere Investitionsvolumen im 2011 zurückzuführen.



Selbstfinanzierungsgrad von 2005 bis 2011 in Prozent.

Vermögensrechnung

Aktiven

Die Aktiven zeigen die Gliederung und Zusammensetzung der Gemeindevermögenswerte. Sie sind in die Hauptgruppen Finanz- und Verwaltungsvermögen unterteilt. Das freie und ungebundene Finanzvermögen belief sich am Bilanzstichtag auf CHF 64.5 Millionen und hat sich um CHF 7.2 Millionen gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Flüssigen Mittel werden mit CHF 42.9 Millionen ausgewiesen. Diese enthalten den Kassabestand, das Postcheckguthaben und Geldanlagen bei Banken. Unter den Finanzanlagen von

insgesamt CHF 12.8 Millionen sind im Wesentlichen die vorsorglichen Liegenschafts- und Bodenkäufe verbucht.

Das Verwaltungsvermögen entspricht dem Anlagevermögen der privatwirtschaftlichen Bilanz. Es ist an einen bestimmten, gesetzlich festgelegten Zweck gebunden und kann damit im Gegensatz zu den Bestandteilen des freien Finanzvermögens nicht ohne Weiteres veräussert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verwaltungsvermögen von CHF 27.0 Millionen um CHF 2.5 Millionen auf CHF 24.5 Millionen zurückgegan-

Aktiven	31.12.2011	31.12.2010	Abweichung +/-
Finanzvermögen	64 521 788	57 321 436	7 200 352
Verwaltungsvermögen	24 517 743	26 988 900	-2 471 157
Total	89 039 531	84 310 336	4 729 195

Passiven	31.12.2011	31.12.2010	Abweichung +/-
Fremde Mittel			
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzung / div. Kreditoren)	4 037 052	3 246 636	790 416
Langfristige Verbindlichkeiten	7 398 433	7 018 953	379 480
Fremde Mittel	11 435 485	10 265 589	1 169 896
Eigene Mittel	77 604 046	74 044 747	3 559 299
Total	89 039 531	84 310 336	4 729 195

gen, was darauf zurückzuführen ist, dass die Abschreibungen im 2011 die Nettoinvestitionen überragen. Im Verwaltungsvermögen sind vorwiegend Sachgüter wie Hochbauten, Grundstücke sowie Mobilien, Geräte und Fahrzeuge der Gemeinde bilanziert.

Passiven

Die Passiven setzen sich aus den Fremden Mitteln sowie aus dem Reinvermögen zusammen. Dem Fremdkapital von 12.9 Prozent der Bilanzsumme steht ein Eigenkapital von 87.1 Prozent gegenüber, was die solide Finanzierungsstruktur des Gemeindehaushalts veranschaulicht.

Am Jahresende belief sich das Fremdkapital auf CHF 11.4 Millionen (Vorjahreswert CHF 10.3 Millionen). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um knapp CHF 0.8 Millionen. Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich Ende 2011 auf CHF 7.4 Millionen. Diese Verpflichtung besteht im Wesentlichen gegenüber der gemeindeeigenen Personalfürsorgestiftung.

Das Reinvermögen hat sich im Berichtsjahr um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 3.6 Millionen erhöht und wird am Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 mit CHF 77.6 Millionen ausgewiesen.

Reservekapital

Dem Finanzvermögen von CHF 64.5 Millionen stehen Schuldverpflichtungen an Dritte von CHF 11.4 Millionen gegenüber. Der Deckungsüberschuss beträgt somit CHF 53.1 Millionen, was einem Deckungsgrad von 564 Prozent entspricht. Das bedeutet, dass das Fremdkapital über fünfmal durch das vorhandene Finanzvermögen gedeckt ist. Aufgrund dieser positiven Kennzahl ist sowohl die Vermögenslage wie auch der Finanzhaushalt der Gemeinde Eschen als solide und kerngesund zu bezeichnen.

Domenic Eggimann
Gemeindekassier

Uli Mariss Hüttenfrontag – Teamarbeit, die Spass macht

Am Wochenende des 2. und 3. Juni fand der alljährliche Frontag in der Uli Mariss Hütte statt. Wie jedes Jahr trafen sich die Frondienstler am Samstagmorgen in der Holzerhütte in Nendeln, von wo sie sich zu Fuss über den steilen alten Fussweg zur Uli Mariss Hütte hinaufbegaben.

In diesem Jahr legten sich die 13 Freiwilligen wieder wacker ins Zeug und verrichteten die vorgesehenen Arbeiten vorzüglich. Es wurden wieder,



Neues Mobiliar: Das Werk der fleissigen Frondienstler kann sich sehen lassen. Sie schufen neben einer Trockensteinmauer auch einen Tisch mit passenden Sitzbänken.

nach eingeführter Tradition dieses Frontags, von Hand Bäume gefällt, um Bauholz für die vier Sitzbänke und den dazugehörigen Tisch sowie Brennholz für die Feuerstelle zu gewinnen. Hier konnten sich Herbert Giesinger, Fredy Gstöhl und Mathias Hoop auspowern.

Neue Verpflegungs- und Sitzgelegenheit

Unter der Anleitung von Quirin Schächle zimmerten die Frondienstler Simon Marxer und Fredy Gstöhl einen tollen Holztisch und die dazugehörigen Holzbänke, welche nun unter dem Vordach der Uli Mariss Hütte stehen. Auch wurden originelle Holzleitern für den Zugang zu den Schlafräumen von Lukas Haldner und Quirin Schächle angefertigt. Gleichzeitig arbeitete eine zweite Gruppe an der Bergseite des Gebäudes. Hier wuchteten Stefan Wohlwend, Martin Gstöhl, Matthias Gstöhl und Simon Schächle die grossen Steinbrocken hinter die Hütte und erstellten eine wunderbare Trockensteinmauer.

Gemeinsam auf das Erschaffene anstossen

Thomas Allgäuer mähte in der Zwischenzeit die Grasflächen um die Rundholzhütte herum und bereitete mit seiner Daniela den Abendschmaus vor. Meine Wenigkeit pendelte von einer Arbeitsstelle zur nächsten und half aus, wo Not am Mann war. Nach diesem harten Arbeitstag konnten wir einen wunderschönen Sonnenuntergang bei der Uli Mariss Hütte mit reichlich Fleisch, Brot und Bier geniessen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Fronarbeitern recht herzlich bedanken. Bis zum nächsten Jahr.

Adrian Gabathuler Revierförster Eschen

P.S. Die Kacheln des Uli Mariss Ofens sind nun alle komplett angefertigt und anfangs August am Ofen angebracht worden.

Die Gemeindekanzlei informiert

Seit der letzten Ausgabe befürwortete der Gemeinderat die Aufnahme folgender Personen in das Eschner Bürgerrecht:

Einbürgerungen aufgrund längerfristigem Wohnsitz

- **Senay Ünsal**, Fluxstrasse 29, 9492 Eschen
- **Canan Ünsal**, Fluxstrasse 29, 9492 Eschen
- **Monika Elisabeth Caminada**
Mühlegasse 14, 9492 Eschen
- **Gizem Yilmaz**
Oberstättle 39, 9485 Nendeln

Gemäss § 5a des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Landesbürgerrechte (LGBL. 1960 Nr. 23) haben Ausländer nach

30 Jahren auf Antrag Anspruch auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren. Dabei erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde in welcher er zuletzt während mindestens 5 Jahren seinen ordentlichen Wohnsitz hatte.

Einbürgerung infolge Eheschliessung

- **Elsie Marxer**
Keltenstrasse 11, 9485 Nendeln

Gemäss § 5 des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Landesbürgerrechte (LGBL. 1960 Nr. 23) prüft die Regierung den Antrag auf die Gestzmässigkeit, stellt den Antrag der Gemeinde zur Stellungnahme zu und beschliesst dann über die Aufnahme nach Eingang der Stellungnahme der betreffenden Gemeinde.

Fundgegenstände

Gegenstand	Fundzeit	Fundort
Armband	August 2012	Eschen
Armband mit weissen Perlen	August 2012	Eschen
Optische Brille	August 2012	Nendeln
Haustürschlüssel	Juli 2012	Eschen
Schlüssel mit schwarzem Kopf	Juli 2012	Eschen
Handy Samsung	Mai 2012	Eschen
USV Eschen / Mauren Schal	Mai 2012	Eschen
Brille	April 2012	Eschen
Jacke, 2 CD	April 2012	Eschen
Schlüssel an rotem Karabineranhänger	April 2012	Eschen
Schlüssel mit Würfelschlüsselanhänger	April 2012	Eschen
Fahrradschlüssel	März 2012	Eschen
Fotoapparat Pentax inkl. Etui	März 2012	Eschen
Jacke, olivgrün	März 2012	Eschen
Jacke, grau-schwarz-rot	März 2012	Eschen
Schlüsselbund (Autoschlüssel Toyota, diverse andere)	März 2012	Eschen

Die Fundgegenstände können beim Empfangssekretariat der Gemeindeverwaltung Eschen abgeholt werden. Bitte Kaufbestätigung oder Besitznachweis mitbringen.

Die abgegebenen Gegenstände werden auch laufend im Gemeindekanal, auf der Teletext-Seite 230 sowie im Internet unter www.eschen.li publiziert.

Dienstjubiläum

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit



Günter Gsteu
15 Jahre

Hauswart Primar-
schule Eschen
01.07.2012



Jasmin Bigger-Finke
10 Jahre

Mitarbeiterin Reinigung
Primarschule Eschen
01.05.2012



Werner Uhlmann
10 Jahre

Mitarbeiter Werk-
betrieb
13.05.2012

Eintritt

Herzlich willkommen



Adrian Gabathuler
5 Jahre

Leiter Forstbetrieb
01.07.2012



Markus Schächle
5 Jahre

Vermittler Stellvertreter
16.06.2012



Berti Lenherr

Hilfsmesmerin Nen-
deln (befristet)
01.04.2012



www.eschen.li

Austritte

Wir danken für die Mitarbeit und wünschen alles Gute auf dem weiteren Lebensweg



Thomas Jäger
Kaplan
30.07.2012



Heidi und Karl Marxer
Mesmerehepaar Eschen
31.07.2012

Erfolgreicher Lehrabschluss



Gemeinde **Eschen**
www.eschen.li

Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss

Wir sind stolz auf unsere Lernende **Gioia Fiorillo** und gratulieren ihr herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung Kauffrau FZ, E-Profil.

Gemeindeverwaltung Eschen
Günther Kranz, Gemeindevorsteher



www.eschen.li



Shop-Artikel

Die Gemeindeverwaltung bietet verschiedene Produkte für den täglichen Gebrauch an. Alle Artikel sind aus qualitativ hochwertigen Materialien hergestellt und mit dem Eschner Gemein-

wappen sowie mit der Internetadresse versehen. Die Produkte können beim Empfangssekretariat begutachtet und bezogen werden.



Baseball-Cap
CHF 6.00



Einkaufschip
CHF 2.50



Karabiner
CHF 2.00



Kugelschreiber
CHF 4.00



LED MegaBeam
CHF 6.00



Die Mühle in Eschen
CHF 30.00



Pin / Pin mit Box
CHF 1.50 / CHF 2.00



Regenponcho
CHF 20.00



Regenschirm
CHF 7.00



Sonnenschirm
CHF 65.00



Uhr in Geschenksbox
CHF 50.00



Pilotversuch Private Laufbahnberatung

Die Regierung hat einen Pilotversuch «Unentgeltliche staatliche Laufbahnberatung durch Dritte» ins Leben gerufen.

Konkret heisst dies, dass Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein, die über eine abgeschlossene Grundbildung verfügen oder älter als 20 Jahre sind, bis Ende 2013 eine kostenlose Beratung bei den Mitgliedern der Vereinigung freischaffender BerufsberaterInnen in Liechtenstein in Anspruch nehmen können.

Eine Laufbahnberatung empfiehlt sich in folgenden Fällen:

- Es geht für Sie beruflich nicht recht weiter.
- Sie fühlen sich unterfordert, haben das Gefühl, Ihre Fähigkeiten und Talente nicht ausschöpfen zu können.
- Sie fragen sich, ob Ihre derzeitige Berufstätigkeit das Richtige ist oder ob es andere, passendere Möglichkeiten gibt.

- Sie sind sich nicht sicher, welchen Weg Sie einschlagen sollen (Weiterbildung? Stellenwechsel? Berufswechsel?).
- Sie möchten mehr über Ihre Persönlichkeit, Ihre Stärken, Schwächen, Neigungen und Potenziale erfahren.
- Sie fühlen sich beruflich unwohl, sind in einer Krise, sind frustriert.
- Sie möchten sich auf eine Stellenbewerbung optimal vorbereiten (Bewerbungsunterlagen, Interview).
- Sie möchten wissen, wo Sie im Arbeitsmarkt stehen, was für Chancen und Möglichkeiten Sie haben.

Weitere Informationen können unter www.laufbahnberatung.li abgerufen werden.



Hohe Auszeichnung für Jürg Bokstaller



Ordensverleihung auf Schloss Vaduz: Im April 2012 erhielt Jürg Bokstaller (Bildmitte), Eschen, aus den Händen von Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie das Goldene Verdienstzeichen für besondere Verdienste um das Land Liechtenstein. Der Geehrte ist seit 40 Jahren Chorleiter und Organist des MGV-Kirchenchors Ruggell. Bei der Verleihung anwesend waren auch Gattin Monika und Sohn Jonas.

«Auf gehts, Indianer!» – so das Motto der heurigen Sommerwaldwoche

Einmal Indianer sein, am Lagerfeuer sitzen, Geschichten hören, Schätze suchen, Tapferkeit und Geschicklichkeit erproben, sich bemalen und auf Entdeckungsreise gehen, das wollen fast alle Kinder einmal spielen.

30 Mädchen und Buben hatten dieses Erlebnis an der Sommerwaldwoche des Spielgruppenvereins Eschen. Vom 9. bis 13. Juli belagerten und erforschten sie den Eschner Wald oberhalb Aspen.

Von Marterpfählen und Schatzkarten

Neugierig, zuerst noch etwas aufgeregt und schüchtern, versammelten sich die Kinder beim Marterpfahl, wo sich alle unter ihrem Indianernamen wie schlauer Fuchs, flinkes Eichhörnchen, kleiner Adler, schnelles Pferd, mutiger Dachs vorstellten. Eine Schatzkarte, die am Marterpfahl entdeckt wurde, erleichterte den Weg, um ins Indianerland zu gelangen.

«Howgh – ich bin ein kleiner Indianer»

Mit der Einstimmung des Pata-Liedes vergass die kleine Indianerschar ihren Elterntrennungsschmerz im Nu. Die Begeisterung war gross, als der Büffelzug im Indianerland ankam. Wau – was der Wald alles zu entdecken hat! Auf Baumstämmen balancieren, am Feuer sitzen, klettern, rutschen, sägen oder an einem ruhigen Plätzchen einfach vor sich hin träumen, machte Spass. Ein Lehmmedaillon formen und über dem Feuer

brennen, malen mit Naturfarben, einen Kopfschmuck basteln – bei den vielfältigen Aktivitäten waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Die Natur als Spielzeugkiste

Mit den gesammelten Naturschätzen, wie Moos, Zapfen, Zweige und Blätter, wurde mit viel Sorgfalt und Stolz ein Traumfänger geschmückt. Auf dem weichen, moosbewachsenen Platz lauschten alle einer spannenden Indianergeschichte, die Spielgruppe war nun voll und ganz in das Leben der Indianer eingetaucht. Ein Highlight dieser Woche war wohl das Schiessen mit Pfeil und Bogen. Das erforderte viel Geschicklichkeit, sowie Konzentration und musste geübt werden. Nebenbei erfuhr man vieles über den Umgang mit dem Pfeilbogen.

Feine Köstlichkeiten aus der Waldküche

Streifzüge im Wald machen hungrig. In der Waldküche mitzuhelfen und in den grossen Kochtöpfen zu rühren, war eindrücklich. Wohlverdient stärkte sich die Truppe mit Büffelhörnchen, Häuptlingsfladen und anderen Köstlichkeiten. Nur allzu schnell waren die fünf Abenteuertage zu Ende und es hiess, Abschied zu nehmen. Ein Mutsäcklein voller Schätze soll die Kinder an die gemeinsame Indianerzeit erinnern, die viel Spass und Freude bereitete. Das Erlebte und die tollen Erfahrungen werden wohl für viele Kinder unvergesslich bleiben.



Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Paul Deplazes

50 Jahre folgte Pfarrer Paul Deplazes treu dem priesterlichen Dienst, 31 davon in Eschen. Das goldene Jubiläum wurde am 23. April anlässlich der Sonntagsmesse in der Pfarrkirche St. Martin gefeiert.

Bei einem Rückblick auf seine Schaffenszeit als Priester hätte Pfarrer Deplazes wohl so manche Geschichte zu erzählen. Er hingegen blieb auch an seinem Jubeltag bescheiden, dankte Gott und all seinen Begleitern, die ihm diesen Weg erst ermöglicht hätten. Als Höhepunkte seiner Arbeitszeit erwähnte er einerseits die Kirchenrenovierung St. Martin Ende der Siebzigerjahre sowie den Besuch S.H. Papst Johannes Paul II. am 8. September 1985.

Würdigung und Dank der Gemeinde

Die feierliche Messe wurde von Pfarrer Vossheirich geleitet und vom Gesangverein-Kirchenchor begleitet. Gastredner Pfarrer Franz Brei erläuterte, dass Pfarrer Deplazes gegen 18'000 heilige Messen in Eschen gefeiert habe und ihm die

seelischen Bedürfnisse der Gemeindebewohnerinnen und -bewohner stets am Herzen gelegen seien. Vorsteher Günther Kranz würdigte den Jubilar ebenfalls und dankte ihm im Namen der Gemeinde zu seinen besonderen Verdiensten rund um die Gemeindegeseelsorge. Gemeinsam mit zahlreichen Gläubigern genoss Pfarrer Deplazes einen gemütlichen Apéro im Anschluss an die heilige Messe.

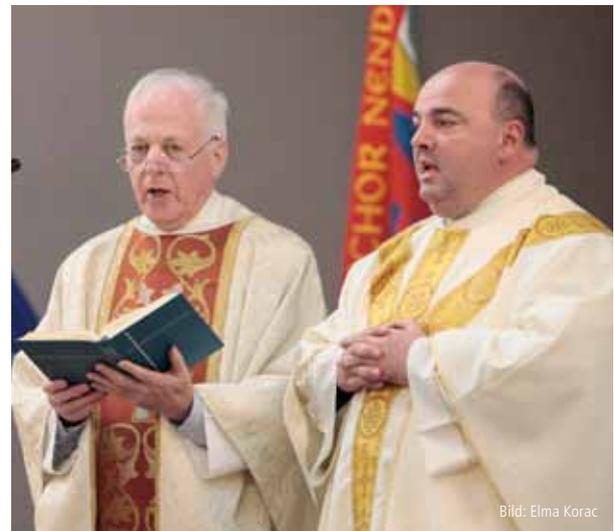


Bild: Elma Korac

Verabschiedung des langjährigen Mesmerehepaars Marxer



Viel Glück im Ruhestand: Anlässlich einer Messe am 1. Juli wurden Heidi und Karl Marxer von Pfarrer Christian Vossheirich, Pfarrer Paul Deplazes und Vorsteher Günther Kranz verabschiedet. Das Eschner Mesmer-Ehepaar war beinahe ein Vierteljahrhundert ein wichtiger Pfeiler im Hintergrund kirchlicher Veranstaltungen. Als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung überreichte die Gemeinde eine St. Martins-Skulptur und wünschte dem jungen Pensionistenpaar viel Zeit, Muse und Gemütlichkeit.

Feierliche Firmung in Eschen



Bild: Michael Zanghellini

Der Pfingstsonntag ist in Eschen bereits bekannt als traditioneller Firmtag. Am 27. Mai erhielten 19 junge Christen das Sakrament der Firmung.

Mit viel Engagement liess Erzbischof Wolfgang Haas in seiner Predigt durchblicken, wie wichtig dieses Sakrament ist. Er bestärkte die jungen Menschen darin, ihren persönlichen Weg des Glaubens gemeinsam mit ihren Firmpaten mutig und entschlossen zu gehen.

Spenden zugunsten der Ärmsten

Ein spezieller Anlass war der Kuchenverkauf am Palmsonntag. Die Firmlinge organisierten selbstgebackene Kuchen und verkauften diese nach der Messe zugunsten eines Strassenkinderprojektes in Indien. Nach einer Stunde war bereits alles verkauft und die Firmlinge überreichten für das Projekt stolz den sensationellen Betrag von 724 Franken. Ein herzliches Vergelt's Gott all jenen, die Kuchen gebacken und verkauft haben.

Der Abschluss

Kurz nach der Firmung begaben sich die Firmlinge gemeinsam mit ihren Paten auf die Pfarreiwallfahrt im Juni. Beim gemeinsamen Gottesdienst erhielten die Neugefirmteten den «YOUCAT» (Jugendkatechismus) als Geschenk der Pfarrei. Das Buch ist in 13 Sprachen erhältlich, gibt jugendgerechte Antworten auf 527 Glaubensfragen und wurde anlässlich des Weltjugendtages 2011 in Madrid erstmals von Papst Benedikt XVI. an 700'000 Jugendliche verteilt. Das Geschenk und der gelungene Ausflug bildeten zugleich den Abschluss der Firmung 2012.

«Es war eine sehr schöne, aber auch sehr intensive Zeit. Wir erarbeiteten mit den angehenden Firmlingen die Fragen des Glaubens und speziell jene, die das Sakrament der Firmung betreffen», meinen Katechetin Monika Mandel-Gassner und Pfarrer Christian Vosshenrich abschliessend und wünschen den Firmlingen auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute.

Pfarreiausflug der Gemeinde – oder: «Wenn Engel reisen...»

«... wird sich das Wetter weisen». Bei wahrlichem Kaiserwetter machten sich 116 Eschner und Nendler am 2. Juni 2012 auf, das Kloster Ursberg in Schwaben und die Kartause Buxheim zu entdecken

Eine bunte Gruppe von Pfarreimitgliedern, darunter die jungen Firmlinge mit ihren Paten und Familien, Mitglieder des Gesangvereins-Kirchenchor Eschen sowie die Trachtenfrauen, nahmen am Pfarreiausflug teil.

Pilgermesse in der Klosterkirche Ursberg

Erstes Etappenziel war die barocke Klosterkirche Ursberg, wo gemeinsam mit Pfarrer Christian Vossenherrich, Kaplan Thomas Jäger und Pfarrer Paul Deplazes eine Pilgermesse gefeiert wurde. Im Rahmen dieser Messfeier übergab Kaplan Jäger den Firmlingen das Buch «YOUCAT» und erläuterte humorvoll, wie dieses entstand.

Besichtigung der Kartause Buxheim

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Klosterbräuhaus ging die Fahrt weiter zur Besichtigung der Kartause Buxheim. Eine fachkundige Führung zeigte Interessantes über das Leben der Kartäusermönche. Als Highlight wurde das weltberühmte, aus Holz geschnitzte Chorgestühl bewundert, welches der Tiroler Künstler Ignaz Waibl zwischen 1687 und 1691 anfertigte. Erst 1980 kehrte dieses an seinen ursprünglichen Bestimmungsort Buxheim zurück. Mit vielen neuen Eindrücken, guten Gesprächen und Erkenntnissen über YOUCAT, Kartäuser und Co. kehrten die Ausflügler abends müde und zufrieden von Süddeutschland nach Eschen-Nendeln zurück.

Vergelt's Gott und alles Gute in Ruggell



Kaplan Jäger verabschiedet:

Nach fünfjähriger Tätigkeit als Nendler Kaplan wechselte Thomas Jäger per Ende Juli 2012 in die Gemeinde Ruggell. Dort ersetzt er den scheidenden Pfarrer Josef Jopek. Gemeindevorsteher Günther Kranz bedankte sich bei Kaplan Jäger für seine Dienste, seinen Einsatz als Religionslehrer, Scout-Betreuer, Gründer der Schola Sebastiani und Seelsorger für die spanischen Katholiken und wünschte ihm alles Gute in Ruggell.

Viel Glück den Jungvermählten

- 04.04.12 **Didier Louis Bazdaric** und **Beata Teresa Plaska**, Nendeln
 18.04.12 **Manuel Stefan Sebastian Kranz** und **Manuela Hermann**, Nendeln
 02.05.12 **Andreas Dolf** und **Mirjam Hasler**, Eschen
 04.05.12 **Michael Egon René Hasler** und **Janette Bühler**, Eschen
 11.05.12 **Günther Friesenegger** und **Monika Maria Rinderer**, Eschen
 25.05.12 **Jochen Ott** und **Vanessa Tiziana Mariuz**, Nendeln
 25.05.12 **Jonathan Szlijan** und **Sandra Fessler**, Eschen
 25.05.12 **Dalibor Simonovic** und **Milka Dukic**, Nendeln
 15.06.12 **Martin Foser** und **Denise Nicole Maria Kranz**, Nendeln
 29.06.12 **Robert Ambühl** und **Christine Karnitschnigg**, Eschen
 29.06.12 **Florian Meier** und **Melanie Schädler**, Nendeln

- 06.07.12 **Etienne Michel Frommelt** und **Charlotte Christine Malvenius**, Eschen
 06.07.12 **Jesús Cortes** und **Marion Büchel**, Eschen
 06.07.12 **Gion Severin Carvegn** und **Nadja Martina Schlechtriemen**, Eschen
 13.07.12 **Fabian Bernhard Schächle** und **Nicole Juliane Graus**, Eschen
 20.07.12 **Julian Bernhard Batliner** und **Sara Isabel Torres**, Nendeln
 20.07.12 **Carl Erich Batliner** und **Anne Inneke Maria Brozat**, Eschen



Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre – Jahrgang 1932

- 21.04.12 **Fehr Rochus**, Nendeln

85 Jahre – Jahrgang 1927

- 04.04.12 **Wohlwend Ernst**, Nendeln
 11.04.12 **Elkuch Eugen**, Gamprin-Bendern
 21.05.12 **Bokstaller Annelies**, Eschen
 30.05.12 **Wohlwend Rosa**, Nendeln

90 Jahre – Jahrgang 1922

- 18.04.12 **Marxer Berta**, Nendeln
 20.04.12 **Meier Elsa**, Eschen
 07.05.12 **Kranz Anna**, Nendeln

91 Jahre – Jahrgang 1921

- 09.06.12 **Marxer Emma**, Eschen
 22.07.12 **Eberle Maria**, Eschen
 26.07.12 **Lemaire Madeleine**, Eschen

92 Jahre – Jahrgang 1920

- 17.04.12 **Marxer Maria**, Eschen
 24.05.12 **Näscher Johanna**, Eschen

93 Jahre – Jahrgang 1919

- 25.06.12 **Harrer Hildegard**, Eschen

97 Jahre – Jahrgang 1915

- 14.05.12 **Marxer Luisa**, Eschen
 31.07.12 **Marxer Paula**, Eschen



Gratulation zum Nachwuchs

02.04.12 **Nico Christian Imthurn**
der Inka Liselotte Imthurn, geb. Hoop
und des Valentin Imthurn, Eschen

12.04.12 **Marlen Cavegn**
der Nadja Martina Cavegn, geb.
Schlechtriemen und des Gion Severin
Cavegn, Eschen

26.04.12 **Jana Hoop**
der Karin Andrea Zech-Hoop, geb.
Zech und des Uwe Martin Hoop,
Eschen

01.05.12 **Moritz Luzian vom Brocke**
der Christina Antonia vom Brocke,
geb. Holtz und des Jan vom Brocke,
Eschen

12.05.12 **Ayse Zümra Örgen**
der Menekse Örgen, geb. Is und des
Cemil Örgen, Nendeln

30.05.12 **Jolina Sophie Mäder**
der Belinda Edith Mäder, geb. Heeb
und des Raphael Mäder, Eschen

18.06.12 **Tobias Chiaberto**
der Kathrin Chiaberto-Hassler, geb.
Hassler und des Andreas Chiaberto,
Eschen

28.06.12 **Elian Ajgeraj**
der Arbnore Ajgeraj, geb. Shabani
Behluli des Naim Ajgeraj, Nendeln

28.06.12 **Berat Ünsal**
der Fatma Ünsal, geb. Koc
und des Osman Ünsal, Eschen

19.07.12 **Raphael Bruno Schädler**
der Sandra Schädler, geb. Schädler
und des Alexander Schädler, geb.
Drazic, Eschen

24.07.12 **Leon Vassilios Negele**
der Despina Mantzanas Negele, geb.
Mantzanas und des Michael Negele,
Eschen

25.07.12 **Diana Gstöhl**
der Celina Gstöhl und des Martin
Hasler, Nendeln



Wir gratulieren zum Hochzeitstag

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

- 12.05.12 **Hoop Irene und Raymund**, Eschen
- 24.05.12 **Schächle Theresia und Otto**, Eschen
- 09.06.12 **Meier Cilli und Engelbert**, Nendeln



Wir nehmen Abschied

- 08.04.12 **Schächle Emma**, Eschen
93 Jahre
- 09.04.12 **Gstöhl Andreas**, Eschen
66 Jahre
- 12.04.12 **Wellinger Hildegard**, Nendeln
82 Jahre
- 21.04.12 **Meier Paul**, Nendeln
57 Jahre
- 21.04.12 **Suppan Adolf**, Nendeln
71 Jahre
- 25.04.12 **Wohlwend Rita**, Eschen
91 Jahre*
- 01.05.12 **Gstöhl Elvira**, Eschen
82 Jahre
- 05.05.12 **Batliner Cilli**, Eschen
65 Jahre
- 05.05.12 **Spirig Hans Peter**, Eschen
65 Jahre
- 20.05.12 **Kaiser Arnold**, Eschen
67 Jahre*
- 20.05.12 **Schurte Charlotte**, Eschen
77 Jahre*

* nicht in Eschen beerdigt

- 21.05.12 **Sprenger Gottfried**, Eschen
82 Jahre
- 08.06.12 **Marxer-Zech Rösle**, Eschen
97 Jahre*
- 16.06.12 **Risch Renate**, Nendeln
61 Jahre*





Liebe Leserin, lieber Leser

Das neue Schuljahr 2012/2013 hat bereits wieder begonnen. Dabei gab es an unserer Institution einige personelle Veränderungen, wie Sie auf den kommenden Seiten nachlesen können.

Besondere schulische Massnahmen

Über die Neuerungen der Besonderen schulischen Massnahmen (BsM), haben wir Sie bereits in der letzten Ausgabe informiert. Wir freuen uns, nun mit der Umsetzung starten zu können und sind der Überzeugung, dass dies für alle eine positive Veränderung mit sich bringt.

Stärkung der Schulautonomie

Dies ist bereits das dritte Schuljahr seit der Zusammenlegung der Primarschulen und Kindergärten Eschen und Nendeln und der Professionalisierung der Schulleitungen. In diesem Zusammenhang informierte Bildungsminister Hugo Quaderer an einer Pressekonferenz im Juni 2012 über die Stärkung der Schulautonomie und der damit vorhandenen Kompetenzsteigerungen der Gemeindeschulen und deren Schulleitungen. Hierbei erhalten die Schulleitungen eine Reihe neuer Aufgaben, welche Raum lassen um innerhalb der Rahmenbedingungen autonom zu handeln. Damit hängen auch die oben genannten Neuerungen im BsM-Bereich zusammen.

300 Jahre Oberland

Auch wir im Unterland haben das Jubiläum «300 Jahre Oberland» mitgefeiert. Berichte und Fotos zu diesem Thema, Bastelarbeiten etc. konnten allesamt am diesjährigen Elternbesuchstag bewundert werden. Wir freuen uns sehr, dass wiederum viele Eltern unserer Einladung gefolgt sind und somit den Schul-, Kindergartenalltag ihres Kindes miterlebt haben.

«Lebensnahe Schule»

Unter dem Motto «Lebensnahe Schule» können

Sie auf Seite 57 nachlesen und sehen, welche Tiere an unserer Schule das Licht der Welt erblickt haben und welche positiven Effekte in den Beziehungen zwischen Kindern und Tieren entstehen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an den Primarschulen + Kindergärten von Eschen – Nendeln und grüssen sie herzlich.

Herzlichst

Daniel Ritter
Schulleiter

Ariane Marxer
Schulleiter-Stellvertreterin



www.pse.li



Leseförderung

Die Förderung der Lesemotivation liegt den Schulen, den Lehrpersonen wie auch den Eltern sehr am Herzen. In einer Zeit, in welcher elektronische Medien auch bei den Kindern alltäglich sind, ist es eine ganz besondere Herausforderung, Kinder für Bücher zu begeistern.

Dank der Initiative der Elternvereinigung Nendeln fand eine Bücherausstellung direkt an der Primarschule Nendeln statt. Die Idee stiess auf grossen Anklang, so dass später im ähnlichen Rahmen auch eine Ausstellung an der Primarschule Eschen stattfand.

Ziel der Veranstaltung war es, einerseits die Lesemotivation der Kinder zu fördern und ihnen den Zugang zu Büchern zu erleichtern und andererseits die Interessen der Kinder zu erfahren, damit folglich die Schulbibliotheken mit Neuigkeiten und gewünschten Büchern der Schülerinnen und

Schüler aufgestockt werden können. Die Kinder erhielten auf diese Weise ein gewisses Mitspracherecht in Bezug auf Neuanschaffungen, selbst wenn nicht gleich alle Wünsche gleichzeitig erfüllt werden können.

Alle Schülerinnen und Schüler sowie die Kindergartenkinder besuchten mit ihren Lehrpersonen die Ausstellung und durften in den nach Alter sortierten Büchern stöbern. An den Nachmittagen war die Ausstellung auch für interessierte Eltern geöffnet.

Wir hoffen, dass mit dieser tollen Präsentation von altbekannten und neuen Büchern das Lesefieber neu entfacht werden konnte. Gerne empfehlen wir Ihnen auch nachfolgenden Bericht zum Thema Leseförderung.

Für die sehr gute Zusammenarbeit mit den Elternvereinigungen und der Buchhandlung Omni bedanken wir uns ganz herzlich.

Die Lust am Lesen und wie Eltern sie fördern können

Gut lesen zu können ist nicht nur wichtig für schulischen Erfolg, sondern auch für viele Freizeitaktivitäten und letztlich für das ganze Leben.

Bunte Bilder für die Allerkleinsten

Schon für Babys und Kleinkinder gibt es heute ein grosses Angebot an farbenfrohen und liebevoll gestalteten Kinderbüchern zu vielen Themen.

Schauen Eltern gemeinsam mit ihrem Kind Bilderbücher an und beschreiben ihm dabei die betrachteten Bilder, leisten sie einen wichtigen Beitrag zu seiner Sprachförderung. Der passive Wortschatz des Kindes vergrössert sich spielerisch, wenn Eltern die gezeigten Tiere oder All-

tagsgegenstände benennen und in einfachen Sätzen beschreiben.

Es wird nicht lange dauern, bis das Kind auf Nachfragen auf die Kuh oder das Auto zeigen und erste Wörter nachsprechen kann.

Vom kleinen Kindergartenkind ...

Wenn das Kind etwas älter ist, etwa im frühen Kindergartenalter, kann es schon kleinen Geschichten folgen. Eltern sollten nicht müde werden, auf Wunsch des Kindes dieselbe Geschichte immer und immer wieder vorzulesen. Es kommt nicht selten vor, dass Kinder den Text eines ganzen Buches mitsprechen können und ihn trotzdem hören wollen.



... zum «grossen» Vorschüler: viel Buch für wenig Geld

Für Kinder im Vorschulalter gibt es ein breites Sortiment an schön illustrierten Büchern. Für Eltern, die sich die häufige Anschaffung neuer Bücher nicht leisten möchten, lohnt es sich, auf (Kinder)Flohmärkten nach gebrauchten Büchern zu schauen. Auch das Internet ist eine Fundgrube für gebrauchte Bücher, in der sich die Schnäppchensuche lohnen kann.

In jedem Fall empfiehlt sich der Gang in die örtliche Bibliothek. Dort können Eltern und Kinder nach Herzenslust nach Büchern stöbern und diese kostengünstig (für Kinder meist sogar kostenlos) ausleihen.

Vorlesezeit = Ruhezeit

Tagsüber fehlt es oft an der nötigen Ruhe und Zeit zum Vorlesen. Das abendliche Vorlesen festen Bestandteil des Familienalltags werden zu lassen, ist daher mehr als einen Versuch wert! Die «Gute-Nacht-Geschichte» ist ein schönes Ritual für Kinder und Eltern und hilft dem Kind, nach einem langen Tag zur Ruhe zu kommen.

Endlich Selbstleser!

Kinder, die gerne Geschichten in Büchern zugehört haben, werden es kaum abwarten können, im ersten Schuljahr endlich das erste Buch ganz allein zu lesen. Für «Erstleser» gibt es viele Bücher, die sich durch kindgerechte Geschichten und gut lesbare Schrift auszeichnen.

Zu Hause sollte immer genug «Lesefutter» zur Verfügung stehen, wobei Schulkinder bereits klare Vorstellungen dessen haben, was sie lesen möchten und was nicht. Es empfiehlt sich daher, keine Bücher «auf gut Glück» zu kaufen oder auszuleihen, sondern gemeinsam mit dem Kind die Bibliothek oder den Buchladen zu besuchen.

Viele Kinder haben auch bereits einen Lieblingsautor, eine bevorzugte Romanfigur oder Lexikonreihe und werden sich über einen weiteren

Band freuen. Die Zeit des Vorlesens ist jedoch noch lange nicht vorbei! Auch Schulkinder lieben es, vorgelesen zu bekommen. Bleibt einmal keine Zeit fürs Vorlesen, können Hörbücher oder Hörspiele für Kinder gute Dienste leisten.

Und wenn die Bücher so gar nicht verlocken können?

Trotz allem gibt es Lesemuffel, bei denen die Freude am Lesen nicht sehr ausgeprägt ist oder im Laufe der Zeit nachlässt. Dann ist Kreativität der Eltern gefragt, um ihre Kinder zum Lesen zu motivieren.

Dabei sollten sie in erster Linie Vorbild sein und dem Kind vorleben, dass Lesen einerseits wichtig ist, um Wissen und Informationen zu erlangen, andererseits eine schöne und erholsame Freizeitbeschäftigung darstellt.

Wenn das Kind sich dennoch nicht für Bücher begeistern kann und auch in der Bibliothek nur schwer fündig wird, bietet sich auch im Alltag viel Lesestoff. Sei es die Spielanleitung des Lieblingsspiels oder ein Rezept im Backbuch.

Oft ist es nur eine Frage der Zeit, bis das Kind «seinen» Romanheld findet, dessen Geschichten es verschlingen wird.

Personelles – Wechsel in der Lehrerschaft

Folgende Lehrpersonen verlassen die PS + KG Eschen-Nendeln per Ende Schuljahr 2011-12.
Wir danken herzlich für ihre geleistete Arbeit und wünschen alles Gute!



Melanie Büchel
Kindergarten Flux,
Eschen



Patricia Bokstaller
Kindergarten Schule a,
Eschen



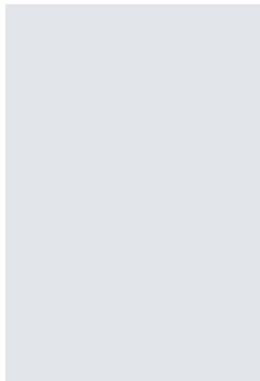
Kathrin Heeb
Fachlehrperson PSE



Rosmarie Lorenz
Aushilfeklassenleh-
rerin im Jobsharing
der Klasse 2b PSE



Alexandra Büchel
Aushilfe als Fach-
lehrperson PSE



Thomas Hilti
Ergänzungslehrper-
son PSE



Auf das kommende Schuljahr 2012-2013 begrüßen wir folgende Lehrpersonen und wünschen ihnen viel Freude bei der täglichen Arbeit an den PS + KG Eschen-Nendeln.



Dagmar Neuhäusler
Klassenlehrperson
KG Nendeln



Karin Näscher
Klassenlehrperson
KG Schule a, Eschen



Peter Schenetti
Aushilfe als Klassen-
lehrperson PSN



Silvia Wohlwend
Klassenlehrperson
im Jobsharing PSE



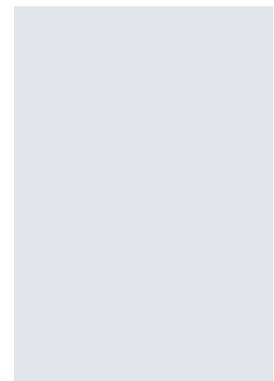
**Regina Gerner-
Hassler**
Fachlehrperson PSE



Sabrina Gstöhl
Klassenlehrperson
KG Flux, Eschen



Karin Gartmann
Aushilfe Fachlehr-
person textiles
Gestalten PSE



Alma Sagdati
Berufspraktikantin
Klasse 5a PSE

Folgende Lehrpersonen vollziehen auf das neue Schuljahr einen Wechsel ihrer Aufgabe innerhalb der PS + KG Eschen-Nendeln. Wir wünschen ihnen gutes Gelingen und viel Freude in ihrem neuen Auftrag:

Katharina Kaiser bisher: Klassenlehrperson PS Nendeln
 neu: Ergänzungslehrperson PSE

Ariane Marxer bisher: Klassenlehrperson KG Nendeln
 neu: Fachlehrperson Kindergarten Eschen

Personelles – Geburten und Hochzeiten

Geburt: Maurice Kaufmann

Wir gratulieren Marcel Kaufmann und seiner Frau Janine ganz herzlich zur Geburt ihres zweiten Kindes und wünschen der jungen Familie von Herzen alles Gute. Maurice hat am 12. Juni 2012 das Licht der Welt erblickt.



Hochzeit: Denise Kranz und Martin Foser

Am 15. Juni 2012 haben sich Denise Kranz und Martin Foser auf dem Standesamt in Vaduz das Ja-Wort gegeben. Wir gratulieren herzlich und wünschen dem frisch vermählten Brautpaar alles Gute für ihren gemeinsamen Lebensweg.



300 Jahre Oberland



Zur Einstimmung der Feierlichkeiten 300 Jahre Oberland überlegte sich die Arbeitsgruppe Anlässe der Primarschule Nendeln etwas ganz Besonderes.

So wurde anstelle der gewohnten Teamsitzung am Montag, 5. Juni 2012 für alle Lehrpersonen

der Primarschulen und Kindergärten Eschen-Nendeln eine Führung durch die Burg Gutenberg in Balzers organisiert. Die Lehrpersonen waren sehr beeindruckt von der bewegten Geschichte dieses Gebäudes und können einen Besuch der Burg Gutenberg jedem sehr empfehlen.



Primarschulen
+ Kindergärten
Eschen-Nendeln

300 Jahre Oberland – Besuch in Triesenberg

Anlässlich des Jubiläums «300 Jahre Oberland» luden der Kindergarten und die Primarschule aus Triesenberg die Primarschule und den Kindergarten Nendeln am 5. Juni 2012 in die Walsergemeinde ein.

Mit dem «Bärger-Dialekt»-Lied hiessen die Gastgeber die Gäste aus dem Unterland herzlich willkommen. Nach der Begrüssung durch die Schulleitung erzählte Vorsteher Hubert Sele den Kindern von der Entstehung des Liechtensteiner Oberlandes.

Zur Pausenverpflegung wurden wir mit einem Triesenbergerbrauch, dem «Mütschli» überrascht. Dieses Brötchen mit Rosinen bekommen Kinder von Gotta oder Götti traditionell am «Üserhärgottstag» (Fronleichnamstag) geschenkt. Anschliessend gesellte sich jede Nendler Klasse zu ihrer Partnerklasse, um gemeinsam die Walsergemeinde besser kennenzulernen.

Dabei wurden das Walsermuseum besucht, Sagen erzählt und künstlerisch umgesetzt, die Glocken im Kirchturm besichtigt, Hauszeichen nachgefertigt, das Triesenberger Wappen gebas-

telt, gespielt, getanzt, gesungen und viele neue Kontakte geknüpft. Nach der Sternwanderung trafen sich alle zum Abschluss wieder auf dem Kulmplatz und berichteten stolz über die Tagesereignisse.

Nach den wohlverdienten Dankesworten der Schulleitung Nendeln an die Gemeindeschule Triesenberg für diesen eindrucksvollen und unvergesslichen Tag, verabschiedete man sich gemeinsam mit dem Lied «dr Bärger Dialäkt»:

**Dr Bärger Dialäkt ischt speziell
Und äm bizi kompliziert.**

**Dr Bärger Dialäkt ischt tendenziell
Lichter wemma musiziert.**

**Dr Pipolter – der Schmetterling
Und d'Loba – die Kuh
Än Surra ist eine Biene
Dr Muni ist der Stier.**

**Dr Bärger Dialäkt, äns weiss jeda Goof,
ischt äs bizi kompliziert.**

**Abr ünschi Gescht va Nendla sind nid doof
Händ an würekli schnäll kapiert! Bravo!**



Bücherausstellung an den Primarschulen und Kindergärten von Eschen und Nendeln

An den Primarschulen und Kindergärten von Eschen und Nendeln fand in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Omni und den Elternvereinigungen eine Bücherausstellung statt, um vor allem die Lesefreude der Kinder zu wecken oder wieder zu entdecken.

In Eschen organisierte diesen Anlass die Arbeitsgruppe «Schulentwicklung» in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Omni und der Elternvereinigung Eschen, in Nendeln wurde er zum zweiten Mal von der Elternvereinigung Nendeln unter dem Motto «Lesen macht schlau» durchgeführt.

Alle Schüler und Kindergärtner durften mit ihren Lehrpersonen in den Büchern stöbern, die nach Altersstufen sortiert waren. Die Kinder

erhielten einen Wunschzettel, auf welchem sie ihr Lieblingsbuch aufschreiben konnten und die Lehrpersonen konnten auswerten, welches die meistgewünschten Bücher waren und so auch die Schulbibliothek mit dem ein oder anderen Buch ergänzen.

An den Nachmittagen war die Ausstellung auch für interessierte Eltern geöffnet. Wir hoffen, dass mit dieser tollen Präsentation von altbekannten und neuen Büchern das Lesefieber neu entfacht werden konnte.

Dank der guten Zusammenarbeit der Primarschulen, den Elternvereinigungen und der Buchhandlung Omni war es ein gelungener und schöner Anlass.



Lebensnahe Schule

Die Lehrpersonen der Primarschulen und Kindergärten von Eschen-Nendeln legen Wert auf eine lebensnahe Schule. So finden parallel zum regulären Unterricht immer wieder besondere Projekte statt, sei dies in Form einer Hilfsaktion, im Rahmen der Begabtenförderung oder aber auch ganz einfach in Form besonderer Projekte während des Klassenunterrichtes.

Vom Froschlaich bis zum Frosch

Projekt im Kindergarten bei Renate Hasler

Wir in unserem Kindergarten haben am 8. Mai 2012 ein paar Kaulquappen bekommen und haben diese in ein grosses Gefäss getan und sie über viele Wochen lang beobachtet. Auch die Kinder anderer Kindergärten und viele Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen kamen immer wieder zu uns, um das Wachsen der Kaulquappen zu beobachten.

Nach 46 Tagen war es dann soweit und kleine Frösche machten ihre ersten Hüpfversuche wie kleine Zirkusakrobaten.



Die kleinen Frösche zogen dann mit unserer Hilfe wieder in «richtige» Froschteiche um und wir hoffen, dass sie einmal von einer schönen Prinzessin geküsst werden.

Küken im Schulzimmer

Projekt der Klasse 4b, Primarschule Eschen

Die Klasse 4b von Corinna Epple und Ergänzungslehrer Michael Baumeler legten im Monat Mai insgesamt 37 Eier in einen Brutkasten zum Ausbrüten. Die Schüler warteten drei Wochen lang gespannt auf den Tag, an welchem die kleinen Küken schlüpfen sollten.

Einige Eier waren nicht befruchtet und einige Föten starben bereits im Ei ab. Neunzehn Küken jedoch schafften es, sich aus der Enge des Eies zu befreien. Nun freuten wir uns alle über die munteren Küken der Sorte «Sussex» in unserem kleinen Stall. Jung und Alt besuchten uns täglich im Schulzimmer und wollten wissen, wie es den flauschigen Federbällchen geht.

Mittlerweile haben unsere Küken bei verschiedenen Abnehmern eine neue Bleibe gefunden.



Erste Klasse aus Nendeln gewinnt den Wettbewerb «das fahrende Klassenzimmer»

Die Firma Schöb AG aus Gams, die auf Holzhäuser spezialisiert ist, lancierte den Wettbewerb «das fahrende Klassenzimmer».

Den Schülerinnen und Schülern wurde die Aufgabe gestellt, einen Doppelstockbus der LIEmobil mit Zeichnungen zu zieren. Die einzige Bedingung war, dass die Arbeiten einen Bezug zu Holz haben müssen. Es durfte gemalt, geklebt und verschiedenartig gestaltet werden. Die 1. Klasse der Primarschule Nendeln wählte das Thema «Vom Wald zum Haus» und zeichnete mit grossem Engagement und viel Freude diesen Ablauf.

Die Jury vergab Noten für die Kreativität, die Umsetzung, den Bezug zum Thema Holz, den Bezug zum Thema Bus, das Gesamtkonzept und die persönliche Note. Zusätzlich konnten auch die Leser

des Vaterlands ihre Stimme abgeben. Erfreulicherweise erzielte die 1. Klasse der Primarschule Nendeln mit dem Projekt «Vom Wald zum Haus» den besten Notendurchschnitt und wurde somit zum Sieger erkoren.

Die Zeichnungen der Schülerinnen und Schüler zieren nun den Doppelstockbus, der seit 1. Juni im LIEmobil-Netz unterwegs und zu bewundern ist. .



Verkehrsschulung der 4. Klassen von Eschen und Nendeln

Im Mai nahmen die 4. Klassen der Primarschule Eschen und Nendeln mit ihren jeweiligen Klassenlehrern an einer Verkehrsschulung in Schellenberg teil.

Die Verkehrsschulung wurde von Susanne Gstöhl, Markus Ott von der Landespolizei sowie einem Gemeindepolizisten an jeweils einem Vor-

mittag pro Klasse durchgeführt.

Die Schwerpunkte der Instruktion auf der Verkehrsschulungs-Anlage waren: Signalkunde, Ausrüstung des Fahrrades, beherrschen des Fahrrades, sicheres Fahren am rechten Strassenrand, rechtzeitige und deutliche Zeichenabgabe, einspuren und abbiegen und beachten der Vortrittsregeln.



Gesunder Znüni an der Primarschule Nendeln

Das Thema «gesunder Znüni» zog sich im Nachhinein gesehen wie ein roter Faden durch die Aktionen der Elternvereinigung Nendeln. Bei der GV gab es einen Apéro mit «gesunden Aufstrichen» – dazu die Rezepte auf kleinen Kärtchen. Wir haben die Kinder in die Zubereitung des gesunden Znünis einbezogen und die Eltern zum Kosten eingeladen.

Weil es gesund ist und gut schmeckt? – Ja klar! Weil es mehr Spass macht, mit den Kindern alles vorzubereiten? – Ja, klar! Weil wir den Kontakt zu den Lehrpersonen suchten? – Ja, klar! Und den Kontakt zu den Eltern intensivieren möchten? – Natürlich!

Gesundes Essen und Trinken

Aber vor allem auch, weil es wichtig ist. Gesundes Essen und genug zu trinken ist die Ba-

sis fürs Lernen und Arbeiten. Das Gehirn kann nur dann Informationen aufnehmen, verarbeiten und speichern, wenn es gut versorgt ist. Und so hat die Elternvereinigung Nendeln dieses Jahr mit jeder Klasse einen gesunden Znüni für die ganze Schule und den Kindergarten zubereitet. Es gab Kürbis- und Gemüsesuppe, Fruchtspieße, Gemüsesticks mit Dip, Fruchtsalat und Müsli und «Stäbli Brot» mit Gemüse.

Dankeschön der Elternvereinigung

Für die Pause waren die Eltern der jeweiligen Klasse eingeladen, den feinen Znüni ihrer Kinder zu bewundern und zu probieren, der, wenn er selbst zubereitet wurde, gleich noch einmal so gut schmeckt. Ein herzliches Dankeschön geht an die Lehrpersonen, die uns tatkräftig unterstützt haben und an die Primarschule Nendeln und die Gemeinde Eschen, welche die Kosten dafür übernommen haben.



Betreuer Mittagstisch: Kindergarten und Primarschule Nendeln

Wir freuen uns sehr, dass wir ab August 2012 einen betreuten Mittagstisch für Kinder der Primarschule und des Kindergartens Nendeln anbieten können. Dieser gilt als Projekt und wird vorerst befristet über das Schuljahr 2012-2013 geführt.

Angebot

- **Mittagsbetreuung inkl. Mahlzeit für ca. 10 – 12 Kinder / Tag**
- **Schuljahr 2012-2013**
- **Jeweils montags, dienstags, donnerstags, freitags**
- **Jeweils 11.30 – 13.30 Uhr**

Kinder, welche das Angebot nutzen, begeben sich direkt nach dem Vormittagsunterricht um 11.30 Uhr in die Schulküche. Dort essen alle gemeinsam. Danach werden die Kinder auf dem Schulareal betreut bis der Nachmittagsunterricht um 13.30 Uhr beginnt. Während den Schulferien sowie jeweils am Mittwoch findet keine Mittagsbetreuung statt.

Räumlichkeiten

- **Schulküche und Schulareal Primarschule Nendeln**

Das Mittagessen wird in der Schulküche zubereitet und eingenommen. Für die anschliessende Betreuung dienen Räumlichkeiten der Primarschule sowie das Aussenareal.

Tarife

- **CHF 15.- pro Mittagessen für ein Kind**

Die Kosten werden monatlich direkt über die Gemeindeverwaltung Eschen-Nendeln abgerechnet.

Anmeldung

- **Regelmässiger Besuch**
- **Kurzfristiger, einmaliger Besuch**

Anmeldetalons können beim Schulsekretariat (hoop.annette@schulen.li) bezogen werden. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Bei Bedarf können Sie Ihr Kind aber auch kurzfristig für den einmaligen Besuch des Mittagstisches anmelden, sofern noch ein Platz frei ist. Entsprechende Anmeldeformulare können bei der Klassenlehrperson oder beim Schulsekretariat bezogen werden. Kurzfristige Anmeldungen müssen spätestens am Vortag bis 12 Uhr schriftlich erfolgt sein.

Versicherung

- **Kinder, die am Mittagstisch teilnehmen sind über die Schulunfallversicherung gedeckt.**

Kontakt

- **Betreuerin Mittagstisch, Frau Monika Fischli: +423 788 50 27 (ab 16. August 2012)**
- **Sekretariat Primarschule: hoop.annette@schulen.li**
- **PS Nendeln: +423 373 20 70**
- **Schulleitung: +423 785 86 00**

Bei Fragen können Sie sich gerne auch an die Schulleitung der PS + KG Eschen-Nendeln wenden.

Werner Marxer, Präsident Schulrat

Kunstaussstellungen in den Pfrundbauten

In den Ausstellungsräumen der Pfrundbauten zeigten im Mai und Juni die drei Künstlerinnen Nataly Real, Karin Ospelt und Victoria Prinzessin von Sachsen-Coburg eine breite Palette ihres Schaffens.

«Strawberry Fields Forever»

Vom 10. bis 20. Mai präsentierten Nataly Real und Karin Ospelt, zwei junge Liechtensteiner Künstlerinnen, einen bunten Mix aus Klanginstallation, Zeichnungen, Musikvideos, Kleidern, Skulpturen, Fotos und Aquarellen. Die Ausstellung «Strawberry Fields Forever – eine Ode an die Freundschaft, die Kunst und an Erdbeeren», wie die beiden Künstlerinnen sie betitelten, fiel in den Pfrundbauten etwas aus dem gewohnten Rahmen, fand aber vor allem beim jungen Publikum grossen Anklang.

«Energiebilder – Energietore»

Victoria Prinzessin von Sachsen-Coburg stellte einen Querschnitt ihrer Werke vom 24. Mai bis 4. Juni in den Pfrundbauten aus. Sie hat ihr Talent zum Malen bereits früh entdeckt und porträtierte bereits als Kind Menschen, Katzen und Blumen mit Bleistift. Heute bevorzugt sie Ölfarben,



Nataly Real und Karin Ospelt: Überraschten mit ihren künstlerischen Werken das Publikum in den Pfrundbauten.

arbeitet als Heilerin und erachtet es als ihre Berufung, Menschen auf ihrem Weg zu helfen. Sie lässt ihre Heilenergie in ihren Bildern einfließen, bannt sie in Öl auf Leinwand, auf dass sie dauerhaft in ihren Bildern wirke.



Victoria Prinzessin von Sachsen-Coburg: Lässt ihre Heilenergie in die Ölbilder auf Leinwand einfließen.

Jubiläums-Gitarrentage im Unterland



Bild: Bernd Grosse

Im Gemeindesaal Eschen wurden am Samstag, 7. Juli 2012, die 20. Liechtensteiner Gitarrentage ligita mit einem Konzert des weltbekannten Saitenzaubers Jorge Luis Zamora eröffnet. Vorsteher Günther Kranz begrüßte die zahlreichen Besucher im Namen der Unterländer Vorsteher.

Für eine Woche stand das Liechtensteiner Unterland im Zeichen der Gitarre. Wie jedes Jahr war es die erste Ferienwoche im Sommer, in der Künstler, Kursbesucher und Konzertbesucher aus der ganzen Welt anreisten, um in den Genuss der Meistergitarren zu kommen.

Verbindender Eröffnungsabend

Der Gemeindesaal Eschen war ausverkauft, Besucherinnen und Besucher aus vielen Ländern wollten der Eröffnung und dem Konzert beiwohnen und die 20. Liechtensteiner Gitarrentage ligita mit der bunten Gästeschar erleben. Das Er-

öffnungskonzert liess keine Wünsche offen und begeisterte die Anwesenden!

Viel Sympathie und Unterstützung

Die Präsidentin des Vereins Liechtensteiner Gitarrenzirkel, Rita Kieber-Beck, konnte an der Eröffnung auch Landtagspräsident Arthur Brunhart, Regierungsrätin Dr. Renate Müssner, Abgeordnete des Landtages, Unterländer Vorsteher und viele anwesende Sponsoren, Gönner und Vereinsmitglieder begrüßen. In ihrer Ansprache bedankte sie sich ausdrücklich bei den Unterländer Gemeinden, die mit der sehr grosszügigen finanziellen, personellen wie auch ideellen Unterstützung wesentlich zum Erfolg der ligita beitragen.

Willkommen in Eschen

Im Namen des Liechtensteiner Unterlands hiess Vorsteher Günther Kranz die Besucher willkommen. Mit einem Dank betonte er, dass die Gemeinden stolz seien, der ligita den Rahmen zur

Verfügung stellen zu können, denn er ist überzeugt, dass die Musik nicht nur über die Grenzen hinweg verbinde, sondern sich auch im Herzen einprägt.

Ein Festival der Freude

Regierungsrätin Dr. Renate Müssner zählt zu den langjährigen und treuen Konzertbesucherinnen der ligita. In den Grussworten bedankte sie sich bei den Veranstaltern für den unermüdlichen Einsatz für die Kultur und wünschte der Jubiläums-ligita viel Erfolg. Als «Festival der Freude» sollen die 20. ligita in Erinnerung bleiben, sagte OK-Präsident Elmar Gangl in seiner Ansprache – und seine Worte sollten recht behalten – bevor er die 20. Liechtensteiner Gitarrentage offiziell eröffnete und dem Kubaner Jorge Luis Zamora die Bühne überliess.

Auf Tuchfühlung mit der Weltklasse

Einmal mehr waren die besten Gitarristen der Welt zu Gast in Liechtenstein. Die über 80 Kurs-Teilnehmer aus fast 20 Ländern genossen den vielfältigen Unterricht in der Musikschule in Eschen. Besucher aus nah und fern erlebten hochstehen-

de Konzerte in allen Unterländer Gemeinden. Wer wollte, konnte jeweils im Anschluss an die Konzerte gemeinsam mit den Künstlern – sozusagen im Kreise der ligita-Familie – den Abend ausklingen lassen. Mit dem Meisterkonzert von Alvaro Pierri schloss sich der Reigen der Konzerte wiederum im Eschner Gemeindesaal.

Zufriedene Organisatoren

Nach der intensiven Woche im Zeichen der Gitarre sind die Verantwortlichen mit dem Erreichten zufrieden. Ob Kurse, Konzerte, der erstmals ausgetragene Wettbewerb für Gitarren-Duos oder der Abschlussabend: hervorragende Stimmung und eine Woche voll Freude mit alten und neuen Freunden und Gästen aus aller Welt belohnte die Organisatoren für die intensiven Vorbereitungen. Der Eschner Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel beweist mit den Gitarrentagen eindrücklich, dass sich der grosse Einsatz lohnt und das Festival bei den Konzertbesuchern sowie bei den Künstlern und Teilnehmenden der Meisterkurse sehr geschätzt wird. So hoffen alle, dass die Erfolgsgeschichte der ligita auch in Zukunft ihre Fortsetzung findet.

Oberland-Fest und Gemeindesäulen



Gemeindesäulen: Ein symbolisches Element des Oberland-Festes «300 Jahre Liechtensteiner Oberland» vom Juni 2012 bildeten die Säulen der 11 Liechtensteiner Gemeinden, die sich auf 4 Flächen von 150 x 400 cm individuell darstellten. Die Unterländer Gemeinden beauftragten die Kunstschaffenden Arno Oehri und Stephan Sude, jede Gemeinde aus ihrer persönlichen Sicht zu fotografieren. Die daraus entstandenen knapp 2000 Schwarz-Weiss-Fotografien zeigen viele faszinierende Einblicke. Nach dem Oberland-Fest präsentieren sich die 5 Stelen nun an verschiedenen Anlässen in den Unterländer Gemeinden, wie im Bild auf dem Eschner Dorfplatz.

Galerie Altesse – Krisenfestes Erfolgskonzept in Kunst

Wirtschaftskrise, Klimakrise, Gesellschaftskrise – vielfach auch Kunstkrise: Das Vertrauen in die Finanzwelt ist angeschlagen, finanzielle Förderungen werden restriktiver gehandhabt bzw. gestrichen, zuweilen ist «die Krise» vielleicht auch nur ein Vorwand. Wenn eine Galerie trotz dieser für die Kunstförderung und den Kunsthandel ungünstigen Ausgangslage erfolgreich geblieben ist, drängt sich die Frage nach den Gründen dafür auf.

Und da ist es wie beim Kochen: Das Rezept mag einfach sein, die Zubereitung erfordert aber mehr, als lesen zu können, nämlich Kreativität, Intuition, Fantasie, sorgsam erarbeitete Bezugsquellen, soviel investierte Zeit wie nötig, feinen Geschmack und das Gespür dafür, was ankommt.

Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

Das «Rezept» von Werner und Dolores Gamper von der Galerie Altesse in Nendeln, die sich der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts verschrieben hat, beinhaltet all dies. Als älteste Galerie Liechtensteins hat sie sich vor nun schon 27 Jahren, 1985, dem Konzept verschrieben, Qualität mit einer bewusst überschaubaren Grösse zu koppeln, ausgesuchte Exponate zu finden und ihrer teilweise jahrzehntelang der Galerie die Treue haltenden Klientel das Gesuchte zu bieten. Zu finden in der Galerie-Kunstlounge, in der Druckerwerkstätte und im Skulpturengarten mit Bildern, Skulpturen, Originalgrafik und Objekten.

Förderung regionaler Künstler

Und so ganz nebenbei hat manche junge Künstlerin, mancher Künstler aus Liechtenstein und der Region hier jene Förderung, jenen Ansporn erfahren, der ihnen den Zugang zu einer breiten Öffentlichkeit und Anerkennung verschafft hat. Und das stets ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Galerie. Zahlreiche Kunstbände,

Ausstellungen mit Malern und Plastikern aus Italien, Spanien, Frankreich, Österreich, Russland, Deutschland, Estland, Bulgarien, Holland, Japan, USA, der Schweiz und aus Liechtenstein, gemeinsame Auftritte mit Kunstschaaffenden an verschiedenen internationalen Kunstmessen sind die Meilensteine der ungewöhnlichen Erfolgsgeschichte dieser Galerie.

Ein Ort des Dialogs

2009 brachte der Domizilwechsel von der Galerie an der Churerstrasse 13 in die Ausstellungsräume im Oberstädtle 37 dennoch keinen Wechsel in Galerist Werner Gampers Tätigkeitsphilosophie. Ausgesuchtes zu bieten, nicht der Beliebigkeit Reverenz zu erweisen, heisst nicht, sich elitär zu gebärden: Besucherinnen und Besucher finden Kunst vom durchaus erschwinglichen Preis bis zu Exponaten von beispielsweise Picasso. Man soll und kann sich dort wohlfühlen. Jeder ist herzlich willkommen, Schwellenangst ist absolut unnötig, es muss auch nichts gekauft werden. Denn, so Werner Gamper: «Das ist ein Ort des Dialogs».

Die aktuelle Ausstellung

Die im August zu Ende gegangene Ausstellung «Formen, Zeichen, Zuversicht», zeigte eine hochinteressante Auswahl an Skulpturen, Objekten, Malerei und mehr. Ein Höhepunkt der zeitgenössischen Kunst. Die Galerie: «Dabei ging es um zentrale Themen des Lebens. Schönheit, Liebe, Hoffnung, Freude und Zuversicht wurde eine Form gegeben, die unmittelbar verstanden werden kann.» Eröffnet wurde sie mit einem grossen Sommerfest, und zwar – eine grosse Leistung des Galeristen-Ehepaars – erstmals im Beisein aller 14 ausstellenden Künstler. Weil sich die Künstlerinnen und Künstler gemäss mehrfachen Aussagen dort gut vertreten und ebenso gut aufgehoben wussten. Diesem Umstand ist es auch zu verdanken, dass sie alle zwei bis drei neue, bisher nie gezeigte Werke mitbrachten.



Galerie Altesse: Werner und Dolores Gamper haben sich ganz der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts verschrieben. Die liebevoll eingerichtete Galerie ist zu einem Ort des Dialogs geworden, wo man Kunst geniessen und auf sich wirken lassen kann.

Dank der jährlich vier Wechsellausstellungen sind das ganze Jahr hindurch Werke von allen diesen Künstlern im Haus zu finden.

Wie es weitergeht

Eine grosse Überraschung für alle Kunstinteressierten und Sammler: Mit dem gefragten Künstler Mag. Gordon M. Gerstner geht es im Anschluss weiter, er zeigt seine neuesten Werke, das sind Figuralen, also gegenständlichen Skulpturen und Ölgemälde, vom 6. Oktober bis 4. November unter dem Motto «Alpen-Adria». Und dann wieder aufgrund des grossen Erfolgs ab Samstag, den 24. November, die grosse Bilderbörse, die (ausser sonntags) bis zum 15. Dezember geöffnet ist. Es kamen in den 27 Jahren viele Bilder-Geschenke der Künstler zusammen, darunter sehr kostbare Werke. Die Preise – das ist eines der Highlights

dieser Altesse-Bilderbörse – bewegen sich im Rahmen von 50 bis maximal 1000 Franken. Und am 30. Dezember – eine neuerliche, ehrenvolle Würdigung: Zum Jahresausklang hat die Galerie Schloss Gabelhofen in der Steiermark, eine der grössten Österreichs, die Galerie Altesse mit einer «Werkschau Gerry Maier» mit dem Künstler eingeladen.

Einfach mal reinschauen

Besuchen Sie die Galerie Altesse, Oberstädtle 37 in Nendeln. Öffnungszeiten: Do + Fr 15-19 Uhr, Sa 10-12, 14-17 Uhr, So 15-18 Uhr (nur bei Ausstellungen, ausgenommen zu bestimmten Zeiten, die publiziert werden) und nach telefonischer Vereinbarung. Im August ist die Galerie sonntags geschlossen.

Möhletag in Eschen

Die Vereinigung der Schweizer Mühlenfreunde organisiert alljährlich im Frühling den Schweizer Mühlentag. Dieses Jahr öffneten am 19. Mai 127 Mühlen, Sägereien und Hammerschmieden ihre Tore und zeigten Interessierten die immer noch bestens funktionierende Technik aus früheren Zeiten. Aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Eschner Mühle hatte die Kulturkommission beschlossen, an diesem Grossanlass erstmals teilzunehmen.

Bekanntlich gründeten 1912 eine grössere Anzahl Bauern eine Mühlegenossenschaft, kauften das 1778 errichtete Torkelgebäude und installierten darin eine elektrisch betriebene Mühle. 1945 wurden über 400 Tonnen Getreide, vornehmlich Mais, gemahlen. Nach Kriegsende ging der Bedarf an Maismehl stetig zurück. Seit einigen Jahren wird lediglich einmal pro Jahr gemahlen. Die Mühle ist allerdings voll funktionstüchtig, wie sich die Besucher am Mühlentag überzeugen konnten. Müller Thiss Lippuner und Hilfsmüller Horst Schönrock erklärten den Besuchern die einzelnen Arbeitsschritte des Mahlgangs und die Funktionsweise der Mühle. Eine detaillierte, bild-



liche Erklärung bot sich mit dem Film «Die Mühle in Eschen», der im ehemaligen Lager vorgeführt wurde.

Vor dem Gebäude hatte der Rebelbolla Club die Festwirtschaft aufgebaut. Neben den Wurstwaren vom Grill boten sie Tüerggabrot mit Butter und Käse und ihren feinen Rebelkuache an. In der geselligen Runde mischten sich alt Bekannte Gesichter, Neuzuzüger und Mühlenbesucher, sassens zusammen und genossen das warme Frühjahrswetter und das schöne Ambiente vor der Eschner Mühle.



Sitzbank der Universität Liechtenstein für Gemeinde Eschen

Unter dem Titel «Salon Liechtenstein – Eine Landesschau» konzipierten Architekturstudierende der Universität Liechtenstein 11 Sitzbänke, jeweils eine für jede Gemeinde des Landes, gefertigt von einheimischen Betrieben.

Die Bank für Eschen-Nendeln entwarf Ioan Tudoran, der an der Universität Liechtenstein Architektur studiert. Unterstützt wurde er von Schülern der Kunsthochschule und der Primarschule Nendeln, die sich auch namentlich auf der Sitzbank «verewigen» durften.

Offizielle Übergabe an die Gemeinde

Am Samstag, 30. Juni 2012 war es soweit. Die neu gefertigte Sitzbank wurde vom Architekturstudenten Ioan Tudoran vorgestellt und im Beisein von Peter A. Staub, Professor an der Universität Liechtenstein, sowie von «Ortsgötti» Daniel Gstöhl offiziell der Gemeinde übergeben.

Die Bank soll ein Treffpunkt sein, wo sich Alt und Jung begegnen und über die verschiedensten Themen miteinander austauschen. Vorsteher Günther Kranz war erfreut über die neue Sitzgelegenheit, die sich doch in vielerlei Hinsicht von den herkömmlichen öffentlichen Bänken der Gemeinde unterscheidet.

Die Bank als Treffpunkt der Generationen

«Diese Bank – geschaffen vom Studenten Ioan Tudoran, soll für Gespräche mit und über Generationen dienen. Sie soll als Treffpunkt dienen, sie soll Gelegenheit bieten, sich mit der örtlichen Geschichte, mit der Gesellschaft, mit unserem Raum und mit der Natur und Umwelt auseinanderzusetzen. Unabhängig wo sie steht, soll sie zu guten, erfreulichen Gesprächen dienen, sie soll das Herz vieler Besucher erhellen und helfen, Last und Ballast loszuwerden.» Mit diesen Worten dankte Vorsteher Günther Kranz allen Beteiligten und gab die Bank zum Probesitzen frei.



Die Jugendarbeit Eschen wirkt mit vielfältigen Aktivitäten in der Gemeinde: vom Muttertagsbrunch und dem Flohmarkt bis zur School Out Party, der Ferientanzwoche und den Kinder Outdoor Tagen in Malbun.

Muttertagsbrunch

Zu Ehren der Mütter veranstaltete die Jugendarbeit zum ersten Mal einen Muttertagsbrunch im Stressless. Die Jugendlichen und ihre Familien folgten der Einladung sehr gerne und genossen einen herrlichen Brunch in entspannter Atmosphäre. Ein gelungener Anlass, den wir gerne nächstes Jahr wiederholen möchten.



School Out Party

Gebührend gefeiert haben wir den Ferienbeginn mit einer tollen School Out Party im Garten vom Stressless. Bei leckeren Grilladen und Cocktails, Planschbecken und cooler Musik stimmten sich die Jugendlichen auf ihre Ferien ein.



Eschner Flohmarkt auf dem Dorfplatz

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich 33 AusstellerInnen auf dem Dorfplatz ein, um ihre Waren anzubieten. Tatkräftige Unterstützung erhielt die Jugendarbeit von den Eschner Jugendlichen, die beim Auf- und Abbau der Stände fleissig mithalfen. Für das leibliche Wohl sorgte die Elternvereinigung Eschen. Mit Kaffee, Kuchen und weiteren Leckereien konnten es sich AusstellerInnen und BesucherInnen gut gehen lassen. Aufgrund des guten Erfolgs und der Nachfrage laufen bereits die Vorbereitungen für eine Fortsetzung. Der nächste Flohmarkt findet am Samstag, 29. September wieder von 8 bis 14 Uhr statt.



Ferientanzwoche

Eine Woche lang hatten Kinder von 4-14 Jahren die Möglichkeit, in die unterschiedlichsten Tanzstile hineinzuschnuppern. Sie waren in Gruppen aufgeteilt und während die jüngeren Kinder sich spielerisch dem Tanzen näherten, choreografierten und improvisierten die Teenies schon für eine sehenswerte Abschlussaufführung, die der Tanzwoche einen würdigen Abschluss bot. Stolz Eltern, Grosseltern, Geschwister und Freunde liessen sich die Aufführung nicht entgehen und erschienen bei strahlendem Sonnenschein im Garten des Jugendtreffs, wo die Kinder unter grossem Applaus ihr Gelerntes zum Besten gaben. Selbst gebastelte, kreative Kostüme unterstrichen die einzelnen Choreographien, die aus Elementen von Jazzdance, Ballett, Hip-hop und

Modern Dance bestanden. Die Tanzwoche bot den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, in der sie Freude an der Bewegung hatten, neue Erfahrungen sammelten und nette Freundschaften schlossen.



Kinder Outdoor Tage in Malbun

Zum zweiten Mal verbrachten wir vier tolle Outdoor Tage im alten Pfadiheim in Malbun. Unter dem Motto «Mission Impossible» mussten die Kinder ihre Geschicklichkeit beweisen, wie auch ihr Köpfchen ordentlich anstrengen, um ans Ziel zu kommen. Verschiedene Rätsel mussten in Einzel-, aber auch in Teamaufgaben gelöst werden. Von einem Parcours durch den Wald, über Bogenschiessen und vieles mehr, absolvierten die Kinder alle Herausforderungen mit Bravour. Wer wollte, durfte dann eine Nacht am Lagerfeuer schlafen, weiter gab es Spielabende und eine Schatzsuche. Die Zeit verging wieder einmal viel zu schnell und so bleiben uns tolle Erinnerungen an die diesjährigen Kindertage.



Vorankündigung

14. September: Event für Jugendliche ab 16 Jahren im Stressless

22. September: Fahrt in den Europapark mit der JAUL (Jugendarbeitsgemeinschaft Unterland)

8.-19. Oktober: Herbstferienprogramm

13. Oktober: Stand auf dem Unterländer Jahrmarkt in Eschen für Jugendliche

Öffnungszeiten Jugendtreff «Stressless» Eschen ab 12 Jahren

Dienstag 11.30-14 Uhr

Möglichkeit, betreut Hausübungen zu machen und die Mittagspause zu verbringen.

Mittwoch 11.30-18 Uhr

Offener Betrieb, Möglichkeit, betreut Hausübungen zu machen.

Freitag 15-20 Uhr

Offener Betrieb.

Sonntag 14-19 Uhr

Offener Betrieb, Ausflüge und Aktionen.

Öffnungszeiten Jugendtreff Nendeln von 10-12 Jahren

Mittwoch 13-17 Uhr

Offener Betrieb, Ausflüge und Aktionen, spezielle Angebote für Mädchen und Buben.

Büro und Beratung

Dienstag 8-12 Uhr / nach Vereinbarung

Kontakt Jugendarbeit Eschen

Telefon 377 50 27

Natel 788 50 25

Mail jugendarbeit@eschen.li

Facebook Jugendarbeit Eschen

Kinderflohmarkt der Elternvereinigung Eschen

Der diesjährige Kinderflohmarkt fand am Mittwoch, 23. Mai aufgrund des unsteten Wetters im Gemeindesaal statt. Dies hielt jedoch die kleinen und grösseren Verkäufer nicht davon ab, bereits ab 13 Uhr ihre Spielsachen und Bücher zum Verkauf aufzustellen.

Und so konnten ab 13.30 Uhr Spiele, Puppen, Puzzles, Bücher und vieles mehr ihre Besitzer wechseln. Der Kinderflohmarkt in Eschen ist ein sehr beliebter Anlass, welcher immer wieder gerne von grossen und kleinen Besuchern aufgesucht wird. Die Kinder und Erwachsenen waren auch begeistert von dem reichhaltigen Kuchenangebot, den leckeren Brötchen und natürlich dem beliebten Popcorn. Die Popcornmaschine kann auch gemietet werden (Infos unter www.ev-eschen.li).

Gesangverein Kirchenchor Eschen

Auch dieses Jahr lud der Gesangverein Kirchenchor Eschen im Anschluss an die Fronleichnam-Prozession zum Frühschoppen auf dem Dorfplatz ein.

In gemütlicher Atmosphäre, bei angeregter Unterhaltung und bei Speis und Trank konnte die Feiertagsstimmung gepflegt werden. Die Harmoniemusik Eschen hatte mit beschwingten Weisen aufgespielt. Die Festwirtschaft war für das leibliche Wohl der Besucher besorgt. Das Dessert des Tages wurde von den Frauen des Gesangvereins in Form eines attraktiven Kuchenbuffets angeboten. Bei schlechtem Wetter wäre der Frühschoppen ins Foyer des Gemeindesaals verlegt worden. Aber alle waren sehr froh, dass der «Wettergott» mitspielte und der Frühschoppen bei schönstem Sonnenschein stattfinden konnte. Der Gesangverein Kirchenchor Eschen möchte sich an dieser Stelle nochmals bei allen



Ein Dankeschön der Elternvereinigung

Die Elternvereinigung Eschen dankt allen, die diese Köstlichkeiten beisteuerten, sowie allen anderen Helfern, ohne die ein solcher Flohmarkt nicht möglich wäre. Ein herzliches Dankeschön geht natürlich auch an die Gemeinde Eschen für ihre Unterstützung. Wir freuen uns auf den nächsten Kinderflohmarkt mit euch.



Helfern und Gästen bedanken und freut sich, bei nächster Gelegenheit die Bevölkerung mit weltlichen und kirchlichen Liedern zu erfreuen.

Vorschau

Am Sonntag, 9. Dezember 2012, findet um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin das diesjährige Advents-Konzert statt. Die weiteren Auftritte und Termine kann man auf unserer Homepage www.gvk-eschen.li nachlesen.



Harmoniemusik mit aktivem musikalischem Nachwuchs

Die Harmoniemusik Eschen (HME) und ihre Nachwuchsformationen Jugendharmonie (JHE), Jugendensemble (JEE) und Juniorrhythmusgruppe (JRG) können im ersten Halbjahr 2012 auf ein äusserst aktives Vereinsleben zurückblicken.

Konzert der Jugendharmonie

Die Jugendharmonie konnte ihr diesjähriges Konzert am 29. April in einem vollbesetzten Saal abhalten. Keiner der anwesenden Zuhörer bereute es wohl, trotz schönem Wetter gekommen zu sein, denn das Programm war unterhaltsam und abwechslungsreich. Neben konzertanter Musik spielten die Jungmusikanten unter der Leitung von René Mathis auch bekannte, immer wieder gern gehörte Lieder wie den Schlager «Heidi, deine Welt sind die Berge» oder italienische Hits von Umberto Tozzi und Adriano Celentano. Zwischendurch traten ein Querflötenquartett und ein Saxophontrio auf. Diese nahmen auch am Ensemble-Wettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» des Blasmusikverbandes teil und nutzten die Gelegenheit, einen Teil ihres Programms vor grossem Publikum aufzuführen. Doch nicht nur die Jugendharmonie trat auf, der gesamte Nach-

wuchs der Harmoniemusik stand auf der Bühne. Das Jugendensemble gab drei Stücke zum Besten und erstmals präsentierte sich auch die Juniorrhythmusgruppe. In letzterer sind Kinder von vier bis sieben Jahren vereint, denen die Leiterin Jasmin Ritsch auf spielerische Art die Musik näher bringt. Sie sangen und tanzten mit viel Begeisterung auf der grossen Bühne.

Erfolge beim Ensemblewettbewerb

Acht Mitglieder der Jugendharmonie nahmen am Samstag, 12. Mai 2012, in verschiedenen Formationen am Ensemblewettbewerb «Musik in kleinen Gruppen» in Triesenberg teil und erzielten sehr gute Ergebnisse.

Stufe A (bis 13 Jahre): Chiara Jehle, Corina Meier, Nadine Lötscher und Elena Vogt (Querflötenquartett): 81.67 Punkte/2. Rang. Anja Meier (Oboe) und Laura Schächle (Querflöte): 79.67 Punkte/3. Rang.

Stufe B (bis 16 Jahre): Mathias Marxer (Klarinettenquartett): 83.00 Punkte/1. Rang. Lena Marxer (Fagott-Trio): 79.33 Punkte/4. Rang.

Die Harmoniemusik ist stolz auf die Leistungen ihres Nachwuchses und gratuliert den jungen Musikantinnen und Musikanten recht herzlich.



Konzert der Jugendharmonie: Der Nachwuchs bot auch heuer ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm.

Lager in Brigels

Vom 21. bis 28. Juli 2012 verbrachten rund 35 Musikantinnen und Musikanten der JHE und des JEE ihre diesjährige Lagerwoche im schönen Graubünden. Auf dem Tagesprogramm standen neben dem fleissigen, täglichen Musizieren auch tolle Ausflüge und viel Spiel und Spass. Den Höhepunkt der Lagerwoche bildete das traditionelle Lagerkonzert am Freitag, 27. Juli 2012, an welchem die Nachwuchsmusikerinnen und -musiker das Gelernte mit viel Begeisterung vortrugen. Ganz besonders freuten sich die Kinder und Jugendlichen über die zahlreichen Gäste aus der Heimat, darunter ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister und Freunde.

Zwei gemeinschaftliche Anlässe

Mit der Pfingstserenade in Eschen und einem Sommernachtskonzert in Rorschach standen im Frühsommer zwei Gemeinschaftsprojekte in der Agenda der HME. Gemeinsam mit der Brass Band Cazis hiess sie ihr Publikum am Pfingstmontag, 28. Mai zu einem Konzertabend auf dem Dorfplatz willkommen. Im ersten Konzertteil präsentierte die Harmoniemusik ihr abwechslungsreiches Repertoire an konzertanter und unterhaltender Blasmusik. Nach der Pause hiess es Bühne frei für die Brass Band Cazis. Die dreissigköpfige Band sorgte mit neun Kompositionen für den typischen Blechbläser-Sound unter dem Eschner Abendhimmel. Beide Formationen wurden mit lang anhaltendem Applaus belohnt und durften die Bühne erst nach den geforderten Zugaben verlassen.

Das Konzert in Rorschach führte die HME gemeinsam mit dem Blasorchester der SBB durch und trat in der ersten Hälfte des Abends mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm an. Unter nicht alltäglichen Bedingungen – es herrschte eine drückende Hitze und die schön gelegene Seebühne bot den Musikanten nur knapp Platz – spielten die Eschner mit viel Schwung und Freude. Auch einige Fans

aus Eschen waren angereist und genossen den Sommerabend in Rorschach. Nach einer Zugabe machte die HME Platz für das SBB Blasorchester, welches auf Drängen des Publikums, darunter natürlich auch die HME-Mitglieder, am Ende drei Zugaben spielen mussten.

www.hme.li



Pfingstserenade auf dem Dorfplatz: Die Blechbläser der Brass Band Cazis begeisterten das Eschner Publikum.

Weitere Auftritte und Anlässe 2012

Freitag, 31. August

Vollmondbar der HME auf dem Dorfplatz

Samstag, 8. September

Gestaltung Hl. Messe durch die Jugendharmonie

Samstag, 15. September

«Die schönsten Märsche der Welt» in Chur mit der HME

Freitag, 12. Oktober

Oktoberfest am Unterländer Jahrmarkt

Samstag, 13. Oktober

Verschiedene Darbietungen und Unterhaltung am Unterländer Jahrmarkt

Sonntag, 14. Oktober

Int. Jugendumusiktreffen am Unterländer Jahrmarkt

Sonntag, 16. Dezember

Konzert der Harmoniemusik im Gemeindesaal



www.hme.li



USV Eschen/Mauren spielt auf der europäischen Fußballbühne



USV Eschen/Mauren: Der Sieg im Liechtensteiner Cup ermöglichte den Untertälern die Teilnahme an der Europa League.

Der USV Eschen/Mauren hat nach fünfundzwanzig Jahren erstmals wieder das Liechtensteiner Cupfinale gegen den FC Vaduz gewonnen. Der Cupsieg bedeutete für den USV aber nicht nur einen Prestigeerfolg, sondern auch den ersten Auftritt auf der europäischen Fußballbühne.

Auslosung am UEFA-Sitz in Nyon

Mit einiger Spannung verfolgte die USV-Delegation am 25. Juni am UEFA-Sitz in Nyon die Europa League-Auslosung. Dabei zog der USV Eschen/Mauren mit dem isländischen Verein FH Hafnarfjörður ein gutes Los. Einziger Nachteil, die Isländer standen mitten in ihrer Fussballmeisterschaft, während der USV noch in der Sommerpause steckte. Auch organisatorisch kam einiges auf den USV zu. Es galt die Reise nach Island und das Heimspiel zu organisieren und gleichzeitig auch unzähligen UEFA-Vorschriften umzusetzen. Benno Gerner übernahm die Koordination und Organisation und wurde dabei freundlicherweise auch vom Liechtensteinischen

Fussballverband unterstützt. Innerhalb von wenigen Tagen und mit einem immensen Aufwand wurden alle organisatorischen Vorgaben reibungslos umgesetzt.

Zehnstündige Anreise nach Island

Der USV Eschen/Mauren musste zuerst auswärts antreten. Nach einer über zehnstündigen Anreise ist die USV-Delegation am Dienstagabend, 3. Juli, um 17.30 Uhr Ortszeit wohlbehalten in Reykjavik gelandet. Nach dem Abendessen und einem gemeinsamen Spaziergang an die Küste war der erste spezielle Eindruck, dass die Nacht im isländischen Sommer nicht wie bei uns gewohnt dunkel, sondern durchgehend hell ist. Um 23 Uhr stand die Sonne immer noch am Himmel.

Ausflug in den Nationalpark Thingvellir

Am Mittwoch, nach einem ersten Training, stand am Nachmittag ein Ausflug auf dem Programm. Die Mannschaft besuchte den Nationalpark Thingvellir, rund 40 km östlich der Hauptstadt Reykjavik. Dort treffen zwei Erdplatten zusam-

men, wodurch die Region von vier aktiven Vulkanzonen geprägt ist. Ein Teil der Naturschönheiten Islands erlebten die USV-Spieler hautnah. Diese Region ist wegen des glasklaren Wassers auch von Tauchern und natürlich von vielen Touristen gut besucht. 2004 wurde der Nationalpark durch die UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Auch Politiker werden gerne an diesen Ort geführt, an dem die Wikinger früher auch eine Art «Landsgemeinde» abhielten. Thingvellir heisst denn übersetzt auch «Volksversammlung».

Der erste Europa League-Auftritt

Vor dem Anpfiff im Stadion Kaplakrikavöllur am Donnerstag um 19.15 Uhr Ortszeit machte das USV-Team morgens noch einen Stadtrundgang im Zentrum von Reykjavik und bereitete sich dann, u.a. auch mit einer Teambesprechung auf den ersten Europa League-Auftritt vor. Nach über einer insgesamt 5000 Kilometer langen Reise ist der Liechtensteiner Cupsieger USV Eschen/Mauren am späten Freitagvormittag schliesslich wieder von seinem Europa League-Islandtrip nach Liechtenstein zurückgekehrt. Im Gepäck viele schöne Eindrücke und trotz knapper 2:1 Niederlage ein Resultat, das sogar für das Rückspiel im Sportpark noch alle Möglichkeiten offen liess. Letztlich reichte es der USV-Mannschaft aber nicht, um eine Runde weiter zu kommen. Die Isländer qualifizierten sich dank einem knappen 0:1 Sieg im Sportpark schliesslich verdient



Treue USV-Fans: Ein Teil der kleinen Fangruppe, die nach Reykjavik gereist war.

für die zweite Qualifikationsrunde. Dennoch hat der USV Eschen/Mauren bei seinem ersten internationalen Auftritt einen sehr guten Eindruck hinterlassen.

SF DRS in Island und im Sportpark

Das Schweizer Fernsehen SF DRS zeigte ebenfalls grosses Interesse an der erstmaligen Europa League-Teilnahme des USV Eschen/Mauren. Ein zweiköpfiges Journalistenteam begleitete die Unterländer nach Island und war auch im Rückspiel im Sportpark dabei. Der zehnminütige Filmbeitrag mit Eindrücken und Interviews wurde am 20. August im Rahmen der Sendung «Sportlounge» ausgestrahlt.

Gefragter Interviewpartner: USV-Trainer Uwe Wegmann im Gespräch mit der Equipe des Schweizer Fernsehens in Island.

Gelungener und abwechslungsreicher Spiel- und Sporttag

Am 3. Juni 2012 fand der traditionelle Spiel- und Sporttag von Eschen und Mauren statt. Auch dieses Jahr lockte das abwechslungsreiche Programm viele Besucher in den Sportpark – vom aktiven Sportler über die Gemeinderäte beider Gemeinden bis zu den zahlreichen Zuschauern, die ihrem Namen als «zwölfter Mann» alle Ehre machten.

Kaplan Jäger eröffnete den Spiel- und Sporttag mit einer gemeinsamen Messe. Ein erster Höhe-

punkt bildete der Startschuss des UBS Kids Cup, wo sich der Nachwuchs in den drei Disziplinen Laufen, Springen und Werfen mass und dabei das olympische Motto «höher, schneller, weiter» gleichwohl übte und perfektionierte.

Ein weiterer Höhepunkt war der jährliche «Wettkampf der Gemeinderäte». Nachdem Eschen am Ende als Sieger vom Platz schreiten durfte, schwangen beim Seilziehen die Maurer obenaus. Die Bildimpressionen von einem sehr gelungenen und abwechslungsreichen Spiel- und Sporttag:



www.klimacode.li – Gemeinsam gegen den Klimawandel

Zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Bereich Energiesparen und Klimaschutz hat die Regierung im Jahr 2010 das Projekt www.klimacode.li ins Leben gerufen. Klimacode.li ist ein soziales Netzwerk, auf dem sich die Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins selbständig ein Bild über den eigenen CO₂-Ausstoss und mögliche Reduktionsmassnahmen machen können.

In Liechtenstein liegt der jährliche Pro-Kopf-Ausstoss bei rund 8 Tonnen CO₂ – und hier sind die so genannten grauen Emissionen nicht einmal berücksichtigt. Verglichen mit einem Inder stösst der durchschnittliche Liechtensteiner damit acht Mal so viel CO₂ aus. Verglichen mit Chinesen ist es doppelt so viel. Die Reduktion auf 1 bis 2 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Kopf und Jahr stellt zwar hohe Anforderungen, eine Reduktion im Vergleich zum heutigen Stand ist jedoch möglich.

Schon Kleinigkeiten machen grosse Unterschiede

Eine Fahrt mit einem VW Golf (80 PS, Normalbenzin) von Schaan nach Triesen und wieder zurück kommt beispielsweise auf rund 3'600 Gramm CO₂. Mit dem Fahrrad lägen die Emissionen bei 0g CO₂. Anstatt im Fitnessstudio 45 Minuten auf einem Laufband zu verbringen (Leistung 1,5 Kilowatt) und damit ca. 600 Gramm CO₂ zu verursachen, könnte man einen emissionsfreien Lauf am Rhein entlang in Angriff nehmen. Auch bei der Wahl von frischem Obst kann man Verantwortung übernehmen: Ein Kilo eingeflogener Erdbeeren aus Südafrika zieht CO₂-Emissionen in Höhe von 11'671 Gramm nach sich. Bei saisonal produzierten Erdbeeren aus der Schweiz liegen die Emissionen rund hundert Mal tiefer.

Mehr Lebensqualität dank Nachhaltigkeit

Die Beispiele zeigen, dass der Weg zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaftsgesellschaft nicht unbedingt mit dem Verzicht auf Lebensqualität einhergeht. Allein ein umsichtigeres Verhalten im alltäglichen Leben kann schon eine Menge bewirken. Das Ziel, eine CO₂-ärmere Weltwirtschaft zu etablieren, ist nur global und durch gemeinsame Anstrengungen zu erreichen. Grosse Industrieunternehmen genauso wie jeder Einzelne haben dabei einen Beitrag zu leisten.

CO₂-Rechner und viel Wissenswertes

Hier setzt das Projekt Klimacode.li an. Klimacode.li dient der Sensibilisierung der Bevölkerung im Bereich Energiesparen und Klimaschutz. Die Plattform zeigt Wege auf, wie ohne Einbussen in der Lebensqualität ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele Liechtensteins geleistet werden kann. Mit dem CO₂-Rechner kann ein Bewusstsein und Verständnis für die Auswirkungen des täglichen Handelns hinsichtlich des persönlichen CO₂-Fussabdruckes erlangt werden. Zudem können mit Klimacode.li das vorhandene Wissen zum Klimawandel und Massnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen zusammengeführt und leicht zugänglich gemacht werden. Klimacode.li lebt von den Beiträgen und Tipps jedes Einzelnen.

Engagieren Sie sich doch auch auf der Plattform www.klimacode.li und motivieren Sie gleichzeitig andere mit Ihrem Wissen zu einem klimafreundlicheren Verhalten. Jede und jeder kann so einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



Eschen-Nendeln
unsere Zukunft

Jagdgebiete neu verpachtet

Die Jagdreviere in Liechtenstein sind für die Periode 2012-2021 neu verpachtet worden. Für die Gemeinde Eschen-Nendeln sind die Jagdreviere Mauren, Eschnerberg, Eschnerriet und Pirschwald von Bedeutung.

Beim Jagdrevier Eschnerberg haben zwei Gruppierungen ihr Interesse angemeldet. Die Gemeinde Gamprin als federführende Gemeinde hat im Rahmen von gemeinsamen Gesprächen eine Lösung gefunden, die dann auch von den anderen vergabeberechtigten Parteien akzeptiert worden ist. Folgende Personen sind neu in dieser Jagdgesellschaft vertreten: Gerhard Büchel, Jagdleiter, Heinz Altenöder, Gottfried Meier, Fredi Schächle, Arnold Gstöhl und Bruno Büchel, Jagdaufseher.

Jagdgebiet Eschnerriet

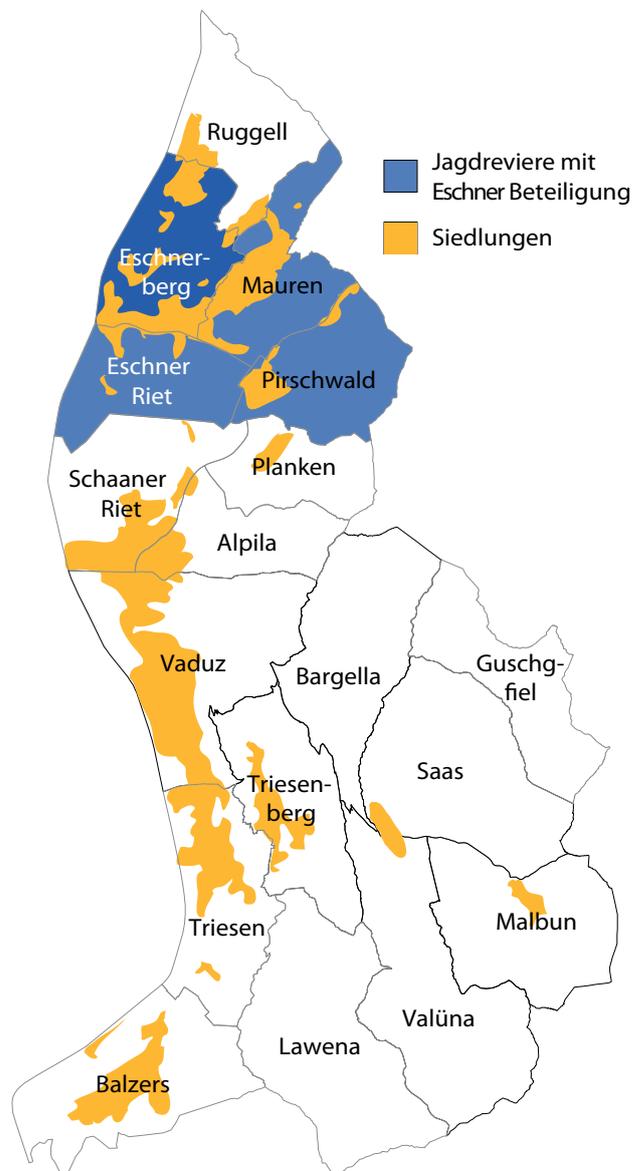
Bei der Vergabe des Jagdgebietes Eschnerriet ist die Bürgergenossenschaft Eschen federführend. Die Jagdgesellschaft Eschnerriet setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Daniel Nägele, Jagdleiter, Toni Schächle, Mario Marxer, Marco Luppi und Franz Senti.

Jagdgebiet Pirschwald

Bei der Vergabe des Jagdreviers Pirschwald ist ebenfalls die Bürgergenossenschaft Eschen federführend. Um das Jagdgebiet Pirschwald hat sich eine Gruppe, bestehend aus folgenden Personen, beworben und den Zuschlag erhalten: Oswald Bühler, Jagdleiter, Guntram Maii, Caroline Egger-Batliner, Christian Steiner, Thomas Nägele, Peter Jäger, Jagdaufseher.

Jagdrevier Mauren

Beim Jagdrevier Mauren hat nur eine Jagdgesellschaft für die Pacht des Jagdreviers eingegeben und diese hat den Zuschlag auch einstimmig erhalten: Emil Ritter, Jagdleiter, Franz Oehri, Marcel Matt und Kurt Litscher.



www.eschen.li

Aufwertung des Lebensraums entlang der Esche

Die Bürgerinitiative ESCHEvital führte am Montagabend, 14. Mai 2012, im Saal des Mehrzweckgebäudes in Eschen eine Informations- und Diskussionsveranstaltung durch, an der die Aufwertung des Lebensraums entlang der Esche für Flora und Fauna im Mittelpunkt des Interesses stand.

Namens der Bürgerinitiative ESCHEvital hiess Dr. Norbert Seeger die interessierten Besucherinnen und Besucher herzlich zur Veranstaltung willkommen.

Renaturierungskonzept für die Esche

1100 Einwohnerinnen und Einwohner aus den Unterländer Gemeinden unterzeichneten vor acht Jahren die Bürgerinitiative mit dem Anliegen, das Eschegewässer und dessen Bachbett und Verlauf mittels Revitalisierungsmassnahmen

aufzuwerten. «Wir möchten mit dieser Veranstaltung neue Impulse setzen und alle Beteiligten an der Esche motivieren, ein systematisches Renaturierungskonzept zu erstellen und zu forcieren», betonte Norbert Seeger.

Sensibilisierung für ökologische Belange

Vorsteher Günther Kranz wies im Rahmen seiner Grussworte auf die Relevanz der ökologischen Bemühungen hin, dies zu Gunsten der Tier- und Pflanzenwelt und damit gleichzeitig zu Gunsten des Naherholungsgebietes für die Einwohnerschaft. Die Begradigungen der Gewässer seien ein Werk der Menschenhand gewesen und es liege wieder an uns, diese landschaftlichen Lebensräume mit den Gewässeradern naturgetreuer zu gestalten. In diesem Sinne dankte Vorsteher Günther Kranz der Bürgerinitiative ESCHEvital, die mit ihrem Engagement die Bevölkerung für



Die Referenten der Informationsveranstaltung ESCHEvital: (v.l.) Vorsteher Günther Kranz, Michael Fasel, Rainer Kühnis sowie Dr. Norbert Seeger.

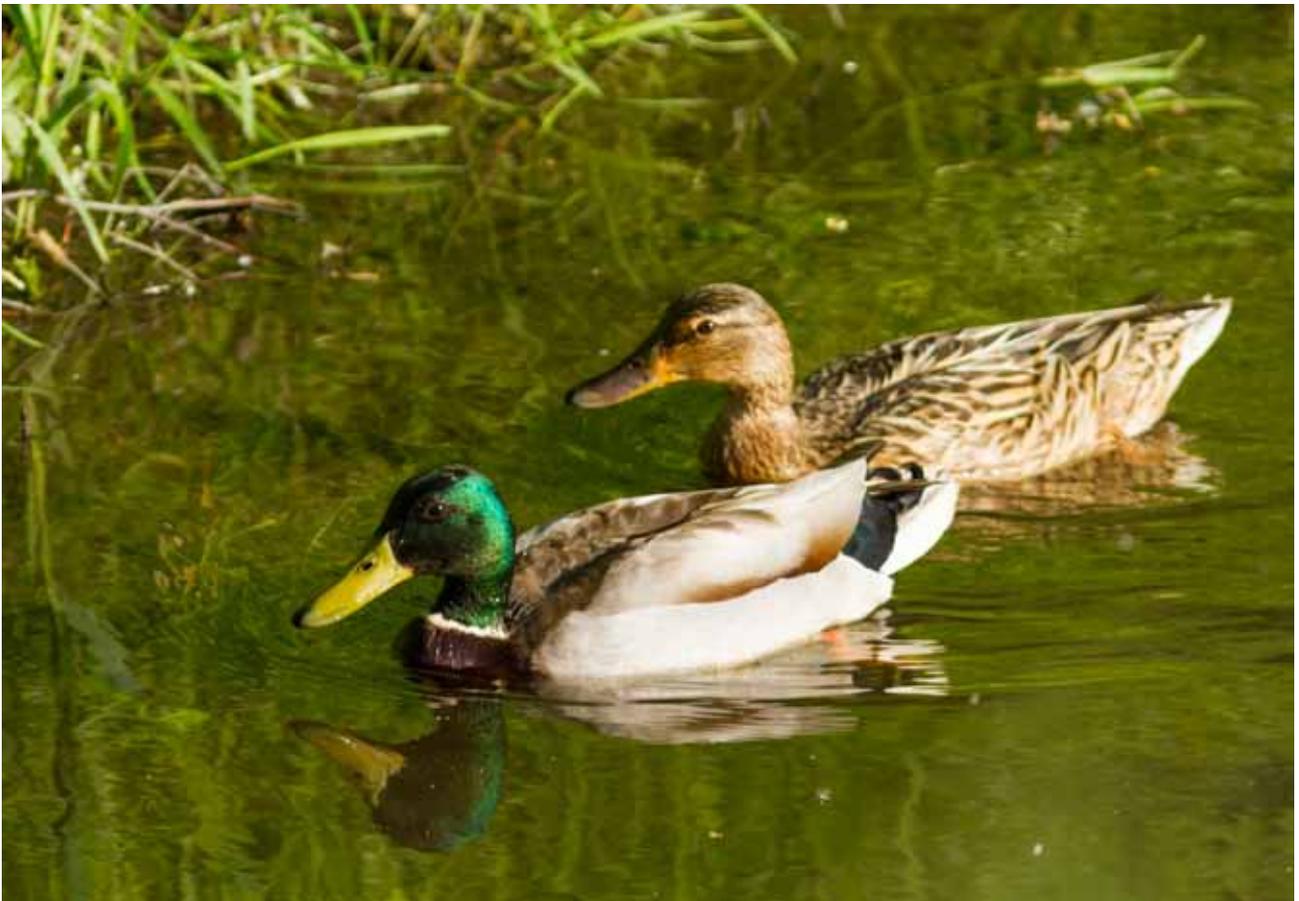
die ökologischen Belange des Gewässersystems «Esche» sensibilisiere.

Verschiedene Nutzungsinteressen

Die Aufmerksamkeit galt im Folgenden den interessanten Referaten von Michael Fasel über die «Esche und ihr Entwicklungspotenzial» sowie von Rainer Kühnis über die «Fisch- und Krebsfauna in der Esche einst und heute». Der Biologe Michael Fasel zeigte neben einem geschichtlichen Abriss die Nutzungsinteressen auf, welche an die Gewässer und dessen Umland gestellt werden. Auf der Basis von geschichtlichen Zeugen bewies Rainer Kühnis, Präsident der LGU, dass die Esche einst ein reichhaltiges Fisch- und Krebsaufkommen aufwies. Mit der Aufwertung des Esche-Lebensraumes könne die Flora- und Fauna-Vielfalt markant erhöht werden.



Die Information über die Renaturierung der Esche zog viele Besucher an: Ein Blick ins Publikum zeigt, wie gross das Interesse für die Anliegen der Bürgerinitiative ESCHEvital ist.



WLU-Rezertifizierung erhält Note «sehr gut»

Anlässlich der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) vom Dienstag, 15. Mai 2012, durften die Genossenschafter auf ein erfolgreiches Betriebsjahr 2011 zurückblicken.

Der Präsident der WLU, Vorsteher Freddy Kaiser aus Mauren, lud die WLU-Verantwortlichen zur Generalversammlung ins Restaurant Hirschen in Mauren ein. Neben WLU-Vizepräsident Norman Wohlwend, Vorsteher von Schellenberg, den Vorsteherkollegen Günther Kranz (Eschen) und Ernst Büchel (Ruggell) sowie der Vizevorsteherin Dagmar Gadow (Gamprin), welche den erkrankten Vorsteher Donath Oehri vertrat, hiess der Vorsitzende auch alle restlichen Vizevorsteher der Unterländer Gemeinden und die Mitarbeiter der WLU sowie eine Reihe weiterer Gäste herzlich willkommen. Vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen nahm Susanne Meier teil, Hans-Werner Gassner vertrat die Revisionsstelle APG Wirtschaftsprüfung AG.

Rezertifizierung mit sehr gutem Zeugnis

Einleitend wies der Präsident mit Stolz darauf hin, dass die im Berichtsjahr vorbereitete Rezertifizierung vom Verband des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) erstmals mit einem sehr guten Zeugnis gewürdigt wurde. Und dies trotz des Umstandes, dass die WLU im Berichtsjahr ein absolutes Rekordvolumen von über 3.5 Millionen Franken investiert hat. Der Teamgeist und der Wille, das kleine Unternehmen auch in dieser zum Teil recht fordernden Situation gut sowie unterbruchsfrei zu führen und weiter auszubauen, waren deutlich spürbar. An der Generalversammlung wurde allen Mitarbeitern ein dickes Lob für diesen überdurchschnittlichen Einsatz ausgesprochen.

Wasserqualität einwandfrei

Gemäss strenger Trinkwasserverordnung hat die

WLU im Jahr 2011 im Netz, also bei den Kunden, total 12 Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Alle zwölf Proben haben den hohen Anforderungen entsprochen. In Summe bestätigt das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen die einwandfreie Qualität des Netzwassers. Im Jahresmittel betrug der Anteil Grundwasser 60 Prozent und jener des Quellwassers 40 Prozent. Im Liechtensteiner Unterland wurden 12'994 Personen oder ca. 4'120 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt.

Finanzierungsbeitrag der Gemeinden

Der Finanzierungsbeitrag der Gemeinden für Investitionen in die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland konnte auch für das Jahr 2011 auf dem Niveau der Vorjahre, bei 1.8 Millionen Franken, belassen werden. Die Optimierung der Betriebsabläufe und die permanente Hinterfragung der Notwendigkeit von Investitionen (Ersatz sowie Ausbauten, aber ohne eine Verschlechterung des Ausbaustandards und unter gleichzeitiger Erhöhung der Versorgungssicherheit) mögen die Senkung der Finanzierungsbeiträge begründen. Im Berichtsjahr wurden gut 3.5 Millionen Franken in die Anlagen und das Netz der WLU investiert, das sind knapp zwei Millionen Franken oder 2.3-mal mehr als der Durchschnittsbetrag der letzten zehn Jahre. Diese Investitionen wurden ohne Erhöhung des Finanzierungsbeitrags möglich, da die Überschüsse der vergangenen Jahre zu den für solche Zwecke vorgesehenen Reserven gelegt wurden.

Die Zuständigkeiten und Abläufe teils neu geregelt

Die grossen personellen Veränderungen des Jahres 2010 mit neuem Geschäftsführer, Brunnenmeister, Brunnenmeister-Stellvertreter und Mitarbeiter sind Geschichte, und so wurden im Berichtsjahr vor allem die Zuständigkeiten und

Abläufe hinterfragt sowie teils neu geregelt. Bei der WLU sind fix sechs Personen beschäftigt. Georg Matt bekleidet das Amt des Geschäftsführers, Roman Haldner ist Brunnenmeister und Patrick Guignard Brunnenmeister-Stellvertreter. Das Sekretariat wird von Andrea Klein gemangt. Komplettiert wird das Team an der Front von Alexander Matt und Urs Honegger, die im Berichtsjahr von Josef Büchel unterstützt wurden.

Überschuss in der Jahresrechnung

Im Namen der Revisionsstelle APG Wirtschaftsprüfung AG bestätigte Hans-Werner Gassner

die einwandfreie Rechnungsführung mit einem Überschuss von CHF 236'595.56 und ersuchte die Generalversammlung um Entlastung der WLU-Verantwortlichen.

Dank des WLU-Präsidenten

Präsident Freddy Kaiser dankte abschliessend allen, die ihren positiven Beitrag geleistet haben. Sein Dank galt auch den Vorsteherkollegen, den Vizevorstehern und Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden, der Regierung, den Amtsstellen und vor allem den Mitarbeitenden der WLU.



WLU-Generalversammlung 2012: v.l.n.r. Dagmar Gadow, Vizevorsteherin Gamprin; Roman Haldner, Brunnenmeister; Ernst Büchel, Vorsteher Ruggell; Georg Matt, Geschäftsführer; Siglinde Marxer, Vizevorsteherin Eschen; Robert Hassler, Vizevorsteher Schellenberg; Hanspeter Oehri, Vizevorsteher Mauren; Norman Wohlwend, Vizepräsident WLU und Vorsteher Schellenberg; Norman Walch, Vizevorsteher Ruggell; Freddy Kaiser, Präsident der WLU und Vorsteher Mauren; Günther Kranz, Vorsteher Eschen.

Veranstungskalender

Ihr Verein organisiert eine Veranstaltung oder Sie planen eine Ausstellung? Dann nutzen Sie unseren Kalender um Ihren Event bekannt zu machen. Schicken Sie uns eine E-Mail an die Adresse eschenonline@eschen.li und schon erreichen Sie sämtliche eschen.li-Nutzer!

Wir veröffentlichen sämtliche Veranstaltungen in Eschen und Nendeln oder solche ausserhalb

der Gemeindegrenzen, an denen Sie als Verein aus Eschen-Nendeln teilnehmen. Private Termine werden nicht veröffentlicht. Der Eintrag ist selbstverständlich kostenlos.

Unser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir können nur eintragen, was uns mitgeteilt wird.

September 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Jungbürgertag		Gemeinde Eschen
03.	19:00	Ernährungsvortrag für Senioren	Pfrundbauten Rittersaal	Erwachsenenbildung Stein Egerta
04.	19:30	Der Irrtum der romantischen Liebe	Foyer Gemeindesaal, Eschen	Eschen Aktiv
08.		Maria Geburt		
10.	19:00	Einfache Gerichte gesund und lecker	Primarschule Nendeln	Erwachsenenbildung Stein Egerta
12.	17:00-20:30	Blutspendeaktion	Gemeindesaal Eschen	Samariterverein Liechtensteiner Unterland
12.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
13.	19:00	Vernissage von Franz Bucher und Rosmarie Wagner	Pfrundbauten	
14.-23.		Ausstellung von Franz Bucher und Rosmarie Wagner	Pfrundbauten	
15.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
15.	09:30-11:30	Kinderkleiderbörse (Herbst)	Gemeindesaal	Elternvereinigung Eschen
15.	09:00-17:00	Jin Shin Jyutsu – Strömen Praxistag	Vereinshaus, Eschen	Eschen Aktiv
16.	10:00-17:00	Sportkurs LOSV (Lehrer – Schülertag)	Modellflugplatz Rheinau	Modellfluggruppe Liechtenstein
16.		Waldbegehung	noch offen	Forstbetrieb Gemeinde Eschen
20.	19:00	Herbstliche Fensterbank	Primarschule Eschen, Werkraum	Erwachsenenbildung Stein Egerta
23.	11:00	Kulturtag	Mühle Eschen	Kulturkommission
26.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Sportpark Eschen/Mauren	Gemeinde Eschen/Mauren
30.		Erntedankfest in Nendeln		

Oktober 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
03.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
10.		Konzert der Friends of Cello	Gemeindesaal	Friends of Cello/Musikschule
12.		Jahrmarktunterhaltung	Zentrum Eschen	Harmoniemusik Eschen
13.		Jahrmarkt / Bremimarkt	Zentrum Eschen	HME/Verein zur Förderung Unterländer Prämienmarkt
14.		Jahrmarkt	Zentrum Eschen	Harmoniemusik Eschen
20.	07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
23.	09:00-11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Amt für Umweltschutz
23.	19:00	Grabkissen Kreuz oder Gesteck	Primarschule Eschen, Werkraum	Erwachsenenbildung Stein Egerta
23.	20:00	Homöopathie für Haus- und Nutztiere – Ein Einblick	Foyer Gemeindesaal	Eschen Aktiv
24.	14:00	Malkurs: Die Farben des Lichts im Aquarell	Schulzentrum Unterland, Zeichensaal	Erwachsenenbildung Stein Egerta
24.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
24.	18:00	Kochen nach Ayurveda	Schulzentrum Unterland, Schulküche	Erwachsenenbildung Stein Egerta
24.	19:00	Kunstvolle Unikate aus Draht und Modelliermasse	Primarschule Eschen, Werkraum	Erwachsenenbildung Stein Egerta
25.	19:00	Vernissage Ausstellung Uschi Stoff	Pfrundbauten	Kulturkommission
25.-28.		«Filmevent» Uschi Stoff		
26.	17:30	Kürbis schnitzen	Haus St. Martin, Vorplatz	Spielgruppenverein Eschen
29.	19:00	Warum machen zu viele Kohlenhydrate schlapp?	Pfrundbauten Rittersaal	Erwachsenenbildung Stein Egerta
31.	15:30	Kasperltheater	Haus St. Martin, Atrium	Spielgruppenverein Eschen

November 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Allerheiligen		
11.	19:11-20:30	Fasnachtseröffnung der Tuarbaguger Escha	Dorfplatz	Tuarbaguger Escha
14.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
17.	07:30	Papiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
18.	17:00	Multimediavortrag «Erlebnis Berg» von Theo Fritsche	Schulzentrum Unterland Aula	Bibliothek SZU
27.	19:00	Advents-Türkranz binden	Primarschule Eschen, Werkraum	Erwachsenenbildung Stein Egertra
28.	18:00	Veganischer Kochkurs	Schulzentrum Unterland, Schulküche	Erwachsenenbildung Stein Egerta
30.	17:30	Lichterfest	Haus St. Martin	Spielgruppenverein Eschen

Dezember 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
02.	17:00-19:00	Nikolaus auf dem Dorfplatz	Dorfplatz Eschen	Eschen Aktiv + Nikolausverein Eschen-Nendeln
05.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
06.	ab 17:00	Nikolaus Hausbesuche	Eschen und Nendeln	Nikolausverein Eschen-Nendeln
07.	ab 17:00	Nikolaus Hausbesuche	Eschen und Nendeln	Nikolausverein Eschen-Nendeln
07.	ab 18:00	Adventsfeier	St. Luzi-Strasse, Eschen	IG Eschen-Nendeln
08.		Maria Empfängnis		
08.		Senioren Weihnachtsfeier		
09.	18:00	Adventkonzert	Pfarrkirche St. Martin	Gesangverein Kirchenchor Eschen
16.	17:00	Konzert der Harmoniemusik Eschen	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen
19.	18:00	Sitzung Gemeinderat	Gemeinderatszimmer	Gemeinde Eschen
24.		Heiliger Abend	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
24.	23:00-01:00	Glühweinausschank Mitternachtsmesse	Vor Foyer Gemeindehaus	Nikolausverein Eschen-Nendeln
25.		Weihnachten		
26.		Stephanstag – 2. Weihnachtstag		
31.		Silvester	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	

Januar 2013

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
13.		Neujahrsapéro	Schulsaal Nendeln	Gemeinde Eschen

Februar 2013

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
1. *	17:30 - 19:00	Landtagswahlen	Foyer Gemeindesaal	Gemeinde Eschen
3.	10:30 - 12:00			

* evtl. entfällt der Wahlfreitag aufgrund einer Gesetzesrevision

Mai 2013

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
24.		Schulsporttag	Sportpark Eschen	Betriebskommission Sportpark
26.		Gemeindegartentag	Sportpark Eschen	Gemeinde Eschen

September 2013

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
25.		Gemeinschaftssitzung der Gemeinderäte von Eschen und Mauren	Sportpark Eschen	Gemeinde Eschen / Gemeinde Mauren

November 2013

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
22.-24.		18. Weihnachtsausstellung EWA	Dorfzentrum Eschen	EWA-Team



Gemeindeverwaltung Eschen

St. Martins-Ring 2 • Postfach 62 • FL-9492 Eschen • verwaltung@eschen.li • www.eschen.li • ☎ +423 377 50 10 • 📠 +423 377 49 93

Schalterstunden/Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Gemeindevorstehung

Gemeindevorsteher

377 50 12 Kranz Günther, Gemeindevorsteher
guenther.kranz@eschen.li

377 50 29 Fax

Gemeindepolizei

377 49 99 Kranz Xaver
xaver.kranz@eschen.li

788 49 99 Mobile

377 49 98 Fax

Kultur und Projekte

377 49 94 Wanger René
rene.wanger@eschen.li

Archiv

377 49 96 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@eschen.li

Bauwesen

bauwesen@eschen.li

377 50 19 Fax

Leiter Bauwesen

377 50 13 Risch Siegfried
siegfried.risch@eschen.li

788 50 13 Mobile

Hochbau

377 50 15 Foser Marcel
marcel.foser@eschen.li

788 50 15 Mobile

Tiefbau

377 50 14 Büchel Martin
martin.buechel@eschen.li

788 50 14 Mobile

Immobilienverwaltung

377 50 21 Frieser Markus
markus.frieser@eschen.li

788 50 21 Mobile

Bauadministration

377 50 18 Marxer Michaela
michaela.marxer@eschen.li

Werkbetrieb

377 50 16 Mehrzweckgebäude Eschen
Essanestrasse 11, Eschen

788 50 16 Ritter Konstantin, Werkmeister
konstantin.ritter@eschen.li

788 50 42 Senti Franz, Werkmeister-Stv.

788 50 32 Kirschbaumer Erich
Deponie Rheinau

Hauswartung

Gemeindehaus Eschen

788 50 24 Rietzler Bruno
bruno.rietzler@eschen.li

788 50 22 Potetz Gerhard
gerhard.potetz@eschen.li

Kindergarten Flux, Eschen

788 50 22 Potetz Gerhard

Kindergarten Schule I-II, Nendeln

788 50 46 Allgäuer Bruno

Kindergarten Simsgass I und II

373 43 12 Kranz Barbara

Mehrzweckgebäude Eschen

788 50 17 Hassler Bruno
bruno.hassler@eschen.li

Primarschule Eschen

788 50 45 Gsteu Günter
gsteu.guenter@schulen.li

788 50 47 Christian Kirschbaumer
kirschb.christian@schulen.li

Primarschule Nendeln

788 50 46 Allgäuer Bruno

Schulsaal Nendeln

788 50 43 Beck Walter

Sportpark Eschen/Mauren

373 26 07 Sportpark Eschen/Mauren
Rheinstrasse 30, Eschen
sportpark@eschen.li

373 05 33 Fax

788 50 38 Gstöhl Patrick

788 50 39 Meier Josef

Finanz- und Rechnungswesen

finanzen@eschen.li

377 50 04 Fax

Leiter Finanz- & Rechnungswesen

377 50 05 Eggmann Domenic
domenic.eggmann@eschen.li

788 50 05 Mobile

Finanzwesen

377 50 03 Karl Daniela
daniela.karl@eschen.li

377 50 07 Büchel Dunja
dunja.buechel@eschen.li

377 50 07 Baumann Jenny
jenny.baumann@eschen.li

Steuerwesen

377 50 06 Büchel Valentin
valentin.buechel@eschen.li

377 50 09 Fehr Edeltraud
edeltraud.fehr@eschen.li

Einwohnerkontrolle

377 49 92 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

Alter & Gesundheit

377 49 97 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

788 49 97 Mobile

Bürozeiten Di., 9.00-11.00 Uhr; Do., 14.00-16.30 Uhr

Forstverwaltung

373 62 28 Holzerhütte, Steyagasse 5, Nendeln
forstrevier@eschen.li

373 62 28 Fax

788 50 23 Gabathuler Adrian
adrian.gabathuler@eschen.li

788 50 34 Wohlwend Luis
luis.wohlwend@eschen.li

788 50 33 Rechberger Markus

Kanzlei

Leiter Kanzlei

377 50 12 Suhner Philipp
philipp.suhner@eschen.li

788 50 12 Mobile

377 50 29 Fax

Empfang – Sekretariat – Gemeindekanal

377 49 91 Bauer-Mock Caroline
caroline.bauer-mock@eschen.li
gemeindekanal@eschen.li

377 50 28 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Gemeindebibliothek

373 30 40 Hassler Annemarie
annemarie.hassler@schulen.li

373 30 40 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@schulen.li

Öffnungszeiten

Montag, 18.00-20.00 Uhr

Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr

Freitag, 18.00-20.00 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit – EDV

377 49 90 Kranz Guido
guido.kranz@eschen.li

788 49 90 Mobile

Personalwesen & Jugendarbeit

Personalleiterin

377 49 95 Schurte Irene
irene.schurte@eschen.li

377 50 04 Fax

Mittagstisch Nendeln

788 50 27 Fischli Monika

Jugendarbeit

377 50 27 Büro
jugendarbeit@eschen.li

788 50 25 Schwung Bettina, Leiterin
bettina.schwung@eschen.li

Rein Regina
regina.winder@eschen.li

Lampert Marcel
marcel.lampert@eschen.li

Wirtschaftsservicestelle

377 51 21 Gstöhl Egon
wss@eschen.li

377 49 93 Fax

Vermittleramt

Pfrundbauten

Heragass 2, Eschen

Termine nur nach Vereinbarung

373 32 29 Vermittlerbüro

377 49 93 Fax

Vermittler

373 20 38 Gerner Adolf (Privat)

Vermittler-Stellvertreter

373 64 56 Schächle Markus (Privat)

Kirche

St. Martin Eschen

Pfarramt röm.-kath.

St. Luzi-Strasse 11, Eschen

373 13 20 Pfarrer Christian Vossenrich

pfarrer.eschen@dsl.li

788 50 44 Mobile

373 38 77 Pfarrkirche, Sakristei

788 50 40 Schächle Markus, Mesmer

373 46 41 Beck Cornelia, Hilfsmesmerin

788 50 30 Mobile

Kirche St. Sebastian Nendeln

Kaplanei röm.-kath.

Gemeingarten 2, Nendeln

373 33 89 Kaplan Wimmer Michael

788 50 41 Mobile / E-Mail kaplan.nendeln@dsl.li

373 55 45 Pfarrkirche Sakristei

373 46 41 Beck Walter

788 50 43 Mobile

+41 79 333 81 86 Berti Lenherr, Hilfsmesmerin

Schulen

Schulleitung Eschen und Nendeln

785 86 00 Ritter Daniel, slpse@schulen.li

Primarschule Eschen – www.pse.li

375 86 00 Simsgasse 10, Eschen

Primarschule Nendeln – www.psn.li

373 20 70 Sebastianstrasse 54, Nendeln

Vorschule Eschen

375 86 32 Simsgasse 10, Eschen

Kindergärten Eschen

373 49 16 Flux, Staudengasse 11

375 86 30 Kindergarten 1

375 86 31 Kindergarten 2

375 86 33 Kindergarten 3 (ehem. Schönbühl)

Kindergarten Nendeln

373 47 67 Schule